

Stadt Ulm

ulm

24. Beteiligungsbericht

Wirtschaftspläne 2019
Jahresabschlüsse 2018

Stadt Ulm

24. Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr 2018

GD 907/19

Herausgegeben von der Zentralen Steuerung und Dienste / Finanzen und Beteiligungen
der Stadt Ulm

Ulm, im Oktober 2019

Vorwort

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Darüber hinaus bedient sich die Stadt Ulm zur Aufgabenerfüllung durch städtische Beteiligungsunternehmen in unterschiedlichen Organisationsformen.

Aus dieser Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt grundsätzlich eine Steuerpflicht und enge Zusammenarbeit bei den Beteiligungsunternehmen. Der Beteiligungsbericht dient dabei als wichtiges Informationsinstrument und als Steuerungsgrundlage.

Der vorliegende 24. Beteiligungsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2018 oder bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Jahre 2017/2018.

Im Beteiligungsbericht sind sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt zusammengefasst. Zum einen gibt die Stadt Ulm mit ihm einen umfassenden Überblick über das Engagement in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen außerhalb des Kernhaushaltes. Zum anderen soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Gemeinderat und die Bürger transparent bleibt. Im Beteiligungsbericht ist für die einzelnen Unternehmen insbesondere folgender Inhalt dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens
- Anteil der Stadt Ulm am Unternehmen - die Beteiligungsverhältnisse -
- Besetzung der Organe
- Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Ulm
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Leistungskennzahlen

In den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen wird die Stadt Ulm durch den Oberbürgermeister der Stadtverwaltung vertreten. Die Einbindung des Gemeinderates erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt im Aufsichtsrat oder in entsprechenden Überwachungsorganen.

Ich danke den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen, den Vertreterinnen und Vertreter der Aufsichtsorganen der städtischen Beteiligungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften sowie der Abteilung Zentrale Steuerung und Dienste / Finanzen und Beteiligungen, für ihren engagierten Einsatz und Unterstützung bei der Erstellung des diesjährigen Beteiligungsbericht.

Ulm, im Oktober 2019



Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	
1.1. Ausgangslage	1
1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	1
1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form	4
1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form	5
1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)	6
2. Der Beteiligungsbericht	
2.1. Allgemeines	6
2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	7
2.3. Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2018	7
3. Überblick	
3.1. Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	8
3.2. Konzerndaten der Stadt Ulm	14
3.3. Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt	16
3.4. Bürgerschaftsübernahmen der Stadt Ulm	17
4. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)	
4.1. Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH	18
4.2. Donaübüro gemeinnützige GmbH	24
4.3. MFH - Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	29
4.4. PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	32
4.5. PEG - Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	39
4.6. SAN - Sanierungstreuhand Ulm GmbH	44
4.7. SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm - Konzern	49
4.7.1. - SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	54
4.7.2. - SWU Energie GmbH	59
4.7.3. - SWU Netze GmbH	69
4.7.4. - SWU TeleNet GmbH	76
4.7.5. - WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	82
4.7.6. - SWU Verkehr GmbH	87
4.7.7. - SWU mobil GmbH	93
4.8. UM - Ulm-Messe GmbH	98
4.9. UNT - Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	104
4.10. UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs- GmbH	109
4.10.1. - UWS Service GmbH	115
5. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung bis 50 %)	
5.1. DING - Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	119
5.2. REA - Regionale Energieagentur gGmbH	124
5.3. TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen	127
6. Eigenbetriebe	
6.1. EBU - Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	133

7.	Anhang	
7.1.	Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)	145
7.2.	Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	153
7.3.	Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	153
7.4.	Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm	155
7.5.	Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	156
7.6.	Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen	157
7.7.	Abkürzungsverzeichnis	158

1. Rechtliche Grundlagen

1.1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für die politische Meinungsbildung und strategischen Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01. Dezember 2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01. Januar 2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** sind nach § 103 GemO weitere Vorschriften zu beachten.

Die **wirtschaftlichen Unternehmen** der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der **GmbH** als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

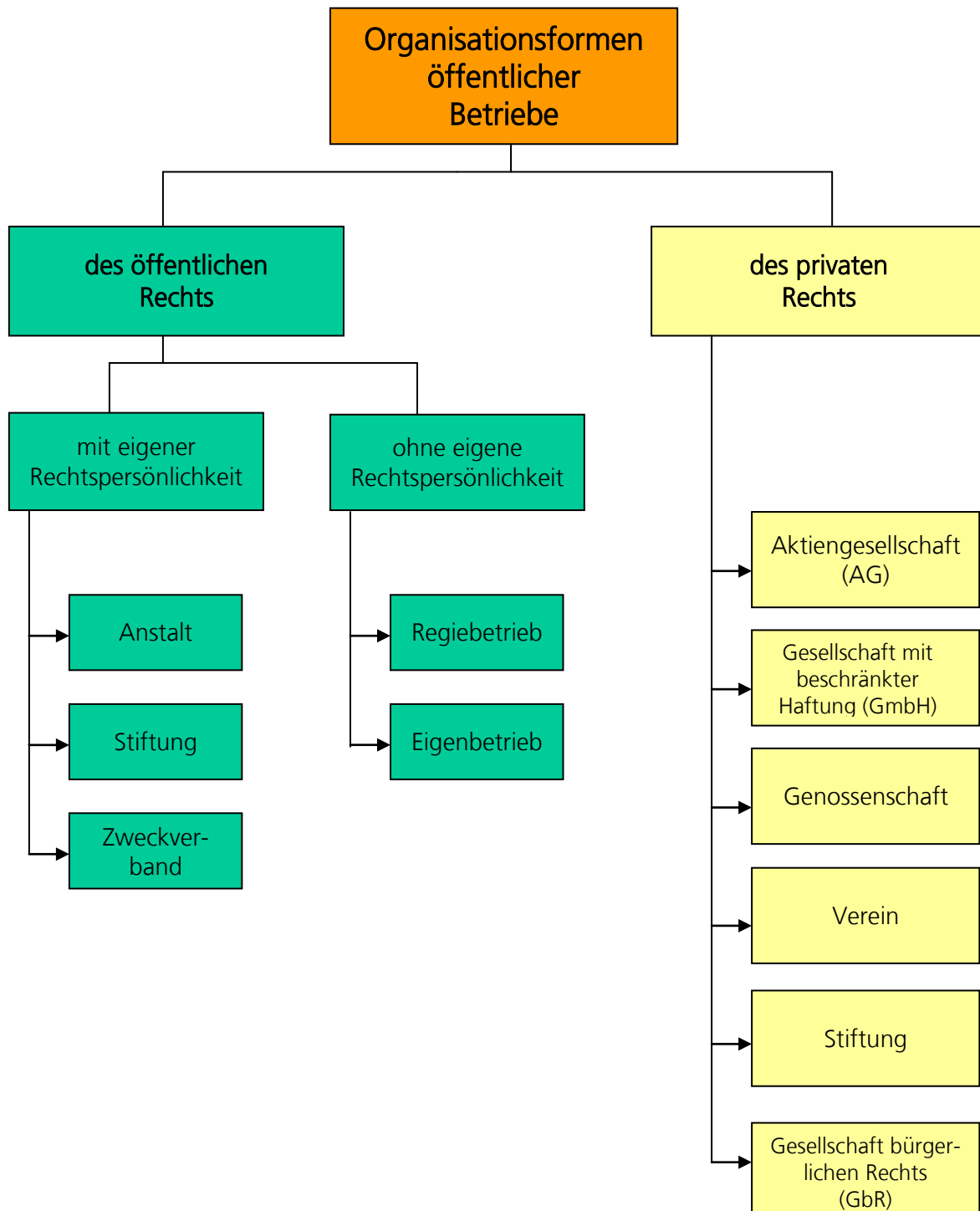
Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Ulm ist seit 1. Januar 1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Das zum 1. Januar 1998 in einen Eigenbetrieb überführte Alten- und Pflegeheim Wiblingen wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt)

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch der kommunale IT-Dienstleister ITEOS zu nennen.

Mit Änderung der Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2015 wurde in Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, durch Satzung eine selbständige Kommunalanstalt zu errichten. Die Voraussetzungen sind in den §§ 102 a bis 102 d GemO geregelt (siehe Anhang).

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die "Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm" errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit **steuerpflichtige Tätigkeiten** ausüben. Sofern Gewinne erzielt werden, unterliegen diese der Ertragsbesteuerung. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

2. Der Beteiligungsbericht

2.1. Allgemeines

Die "öffentlichen Unternehmen" sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttersgesellschaft" verbunden, so dass die Stadt unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben nach der GemO aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben. In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - für mittelbare Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote von unter 25 % ist ein ausführlicher Unternehmensbericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 3.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen "Konzerndaten" zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet. Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen "Unternehmen" sind lediglich in der Übersicht unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 3.1 gibt den Stand zum 31. Dezember 2018 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den Jahresabschlüssen des Jahres 2018. Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Plandaten 2019 der aktuellen Wirtschaftspläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen. Die Erläuterungen zum Betriebsergebnis und zur aktuellen Lage orientieren sich an den Lageberichten der Berichtsunternehmen im jeweiligen Jahresabschluss 2018, sind jedoch überwiegend gekürzt und auf das Wesentliche beschränkt wiedergegeben.

Die im Bericht enthalten Zahlen und Beträge sind überwiegend gerundet. Berechnungen basieren aber teilweise auf Basis nicht gerundeter Beträge. Aus diesem Grund sind Rundungsdifferenzen im Bericht möglich.

2.3. Wesentliche strukturelle und gesetzliche Änderungen im Kalenderjahr 2018

Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde zum 1. Januar 2018 mit der SWU Verkehr GmbH verschmolzen.

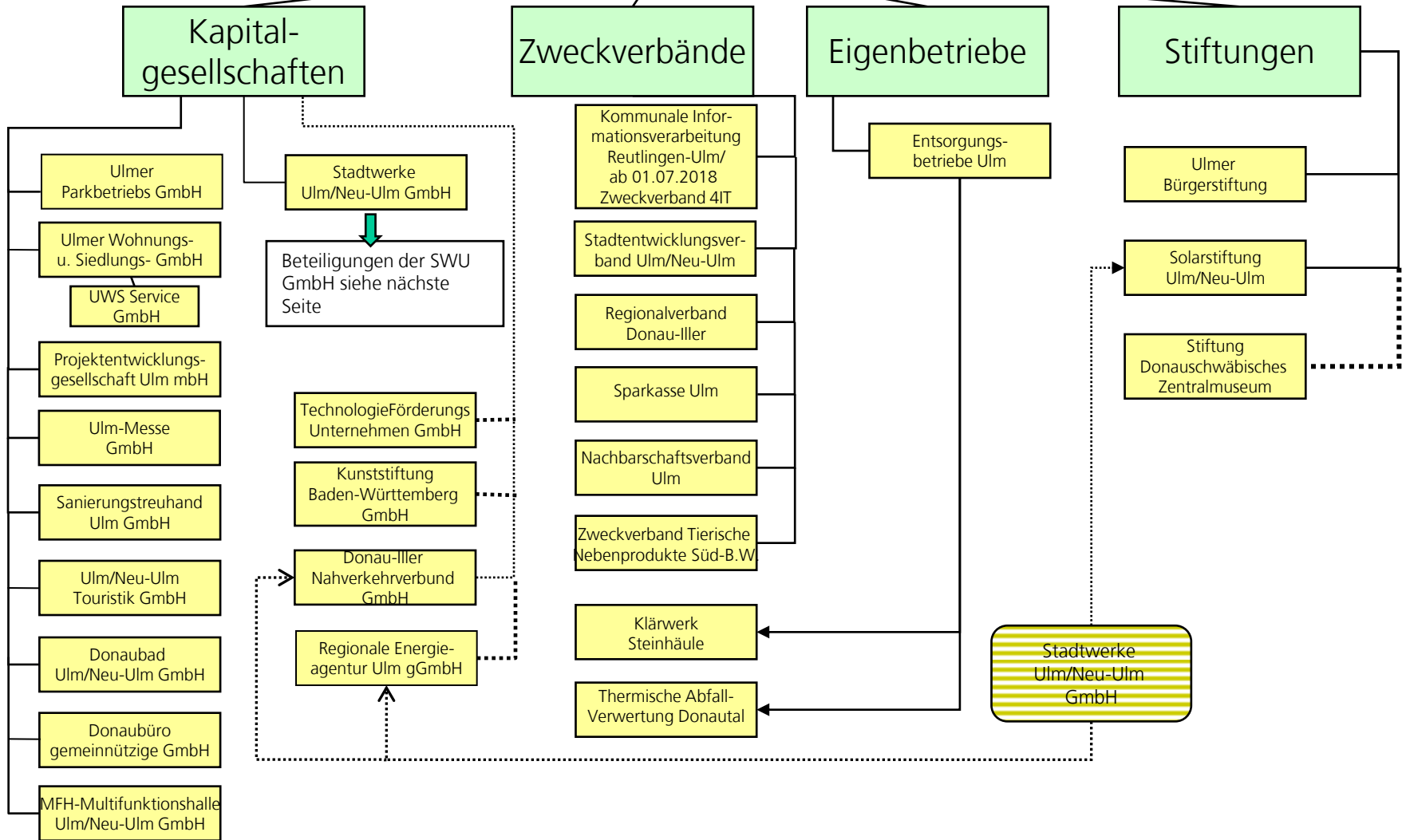
Änderungen der Gemeindeordnung hinsichtlich der kommunalrechtlichen Bestimmungen für kommunale Unternehmen ergaben sich in 2018 nicht.

3.1 Beteiligungen der Stadt Ulm

- Stand 31. Dezember 2018 -

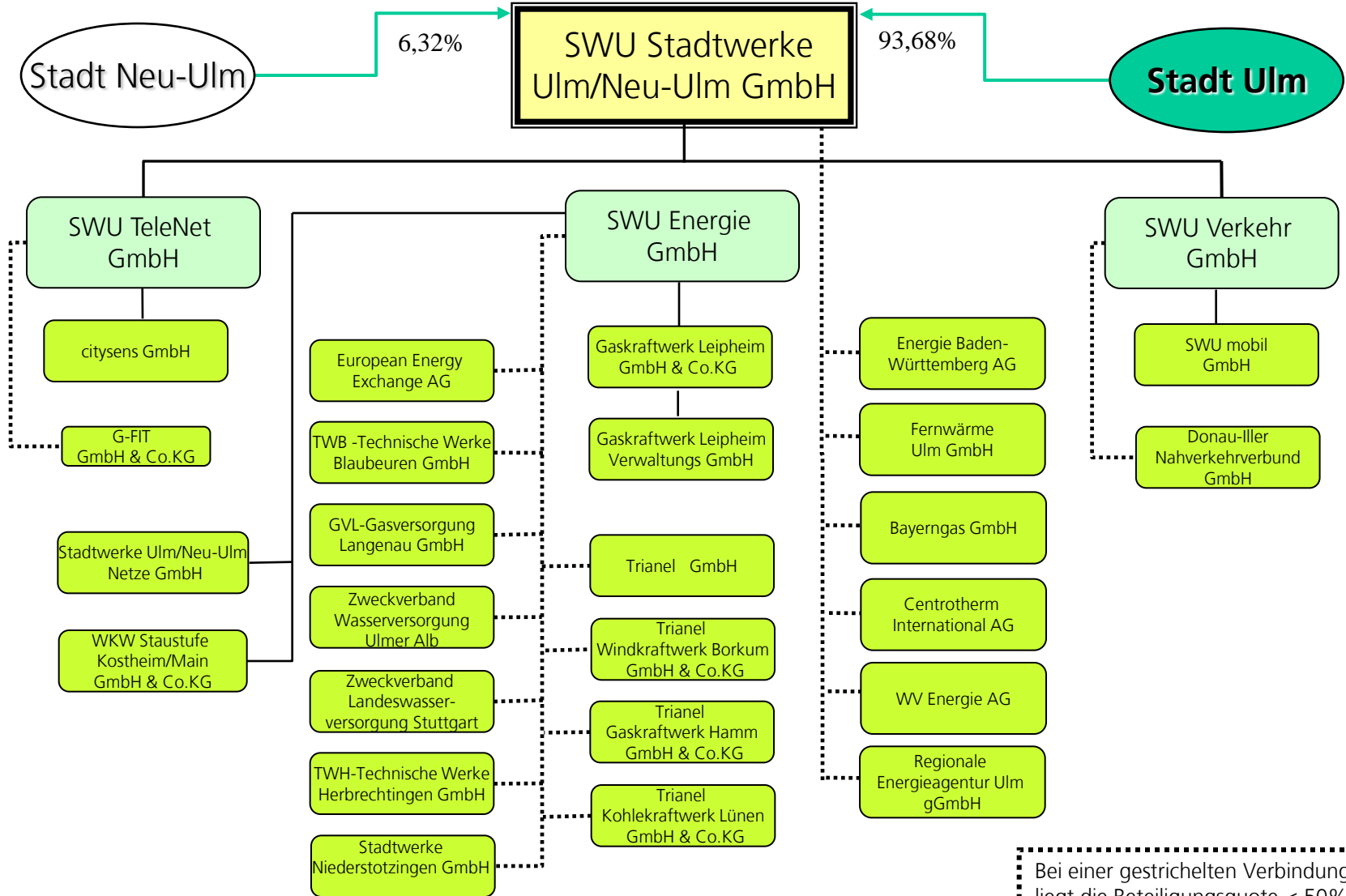


Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt



Beteiligungen der Stadtwerke Ulm

- Stand 31. Dezember 2018 -



Bei einer gestrichelten Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt

Beteiligungen der Stadt Ulm

Stand 31. Dezember 2018

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis		Anmerkungen
		In %	in Euro	
1. Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	Siehe Unternehmensbericht
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH (PEG)	250.000	100	250.000	Siehe Unternehmensbericht
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Parkbetriebs GmbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (UWS)	16.100.000	50,3	8.100.000	Siehe Unternehmensbericht. Die UWS hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7%)
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdingsgesellschaft – siehe Unternehmensbericht
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	Siehe Unternehmensbericht
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Verkehr GmbH weitere 12,5%. Wesentlicher Unternehmenszweck ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandsicherung und Verbesserung des ÖPNV in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm, des Landkreises Heidenheim und des Stadtkreises Ulm. Öffentlicher Zweck im Berichtsjahr erfüllt.
TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	Siehe Unternehmensbericht
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66,67	20.000	Siehe Unternehmensbericht
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258	< 1	511	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	Siehe Unternehmensbericht

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis		Anmerkungen
		In %	in Euro	
Donaubad Ulm-Neu-Ulm GmbH	25.000	69,59	17.398	Siehe Unternehmensbericht Die Gesellschaft wurde am 18.08.2016 gegründet.
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	20	6.500	Gegründet am 27.05.2008. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.
2.2 mittelbare Beteiligung (ohne Beteiligungen der Enkelgesellschaften < 50%)				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU TeleNet GmbH	755.000	100	755.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
citysens GmbH	25.000	50,1	12.525	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	25	60.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	110.000	100	110.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU mobil GmbH	280.000	100	280.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Fernwärme Ulm GmbH	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis		Anmerkungen
		In %	in Euro	
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.382	3,84	704.428	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Anteil bezogen auf das Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	20.152.575	4,78	964.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie AG	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	2.900	Anteil gehalten von SWU GmbH
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	70	700.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital). Siehe Unternehmensbericht
Bayerngas GmbH	90.695.150	5	4.534.750	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm International AG	Aktienkapital	< 2	0	Anteil gehalten von SWU GmbH (2012 Buchwertabschreibung erfolgt)
Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co.KG	100	100	100	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Gaskraftwerk Leipheim Verwaltungs GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co.KG
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH Stadt Ulm hält weitere 18,47 %.
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS. Siehe Unternehmensbericht

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro	Anteilsverhältnis		Erläuterungen/Bemerkungen
		In %	in Euro	
3. Zweckverbände				
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	12.017.825	rd. 59	7.052.254	aktueller Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	2.215.598	rd. 23	511.292	aktueller Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (TNP SüdBW)				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen
Nachbarschaftsverband Ulm				Umlagen nach Einwohner
Zweckverband Sparkasse Ulm				Sonderstatus
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) ab 01.07.2018 Zweckverband 4IT				Leistungsentgelte bzw. Umlagen nach veredelten Einwohnerzahlen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart			Mitglied SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb			Mitglied SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen
4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)				
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47 18,38	1.329.359 319.557	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	100	3.067.751	Stifter Stadt Ulm Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftung Donaueschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen			Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubastion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

3.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31. Dezember 2018

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 01. Januar 2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik) umgestellt.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr).

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest.-Summe ²	Fremdkapital ³	Umsatzerlöse und Erträge	Gesamtaufwendungen
(Angaben gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	2.039	1.672.687	106.218	103.498	555.522	529.623
Anteil an Gesamtsumme in %	56	52	41	12	43	42
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	199	147.549	6.016	94.723 ⁴	45.977	45.977
Anteil an Gesamtsumme in %	6	5	2	11	4	4
3. Gesellschaften						
3.1 Donaübüro (Anteil 67%)	5,65	384	3	0	689	1.628
3.2 PEG	7	10.809	1.888	4.583	3.758	3.422
3.3 SAN	8,75	385	20	0	899	882
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	930	645.985	95.712	232.155 ⁵	498.594	495.281
3.5 PBG	45	47.434	10.425	11.659 ⁶	9.024	7.494
3.6 UWS	49	378.561	20.717	251.541 ⁷	56.440	50.052
3.8 UM	13	4.843	171	0	4.156	3.982
3.9 UNT (Anteil 75%)	13	480	31	0	854	1.940
3.10 FUG (Ant. mittelbar 50%)	158	146.469	15.508	90.039	63.033	58.727
3.11 MFH (Anteil 67%)	0	21.920	0	0	103	1.815
3.12 Donaubad (Anteil 67%)	70	1.230	211	0	6.543	8.121
3.13 TFU	4,2	5.572	111	4.857	1.558	1.822
3.14 REA	3,5	279	6	0	338	297
3.15 DING	10	2.741	157	0	846	1.832
3.16 Kunststiftung BW	Die Stadt ist 1991 auf Initiative des Ulmer Museums der Kunststiftung BW GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 511 €, bei einem Stammkapital in Höhe von 102.258 €, beigetreten. Neben der Stadt Ulm gehören der Gesellschaft weitere 53 Städte und Landkreise aus BW an.					
Zwischensumme	1.317,1	1.267.092,0	144.960,0	594.834,0	646.835,0	637.295,0
Anteil an Gesamtsumme in %	37	40	56	69	50	51
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	50,8	85.208	2.629	64.535	18.277	18.277
4.2 TAD	0	10.664	329	0	17.010	17.010
Zwischensumme	50,8	95.872	2.958	64.535	35.287	35.287
Anteil an Gesamtsumme in %	1	3	1	8	3	3
Gesamtsumme	3.606	3.183.200	260.152	857.590⁸	1.283.621	1.248.182
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Einschl. Finanzanlagen

³ Darlehensverbindlichkeiten einschl. Gesellschafterdarlehen

⁴ EBU: Einschl. 18,86 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 17.863.643,43 €

⁵ SWU: Verbindlichkeiten ohne Genussrechte (63.460.800 €); aktuell keine weiteren Gesellschafterdarlehen von der Stadt Ulm

⁶ PBG: Einschl. 63,92 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 7.453.321 €

⁷ UWS: Einschl. 2,92 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 7.342.302 €

⁸ In den 857.590 T € sind Gesellschafterdarlehen der Stadt Ulm in Höhe von 33.113 T € (ohne Genussrechte SWU) enthalten.

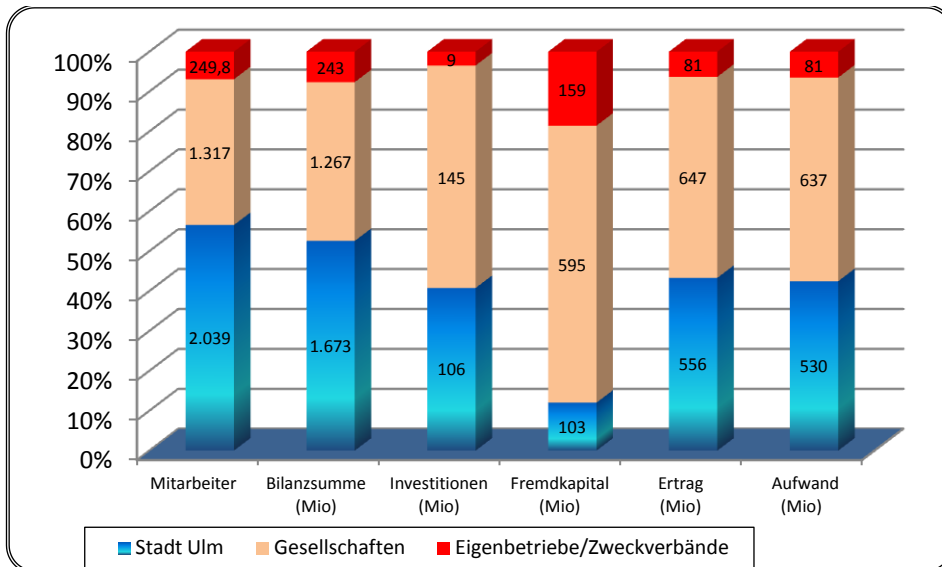


Abbildung 1 - Konzerndaten 2018

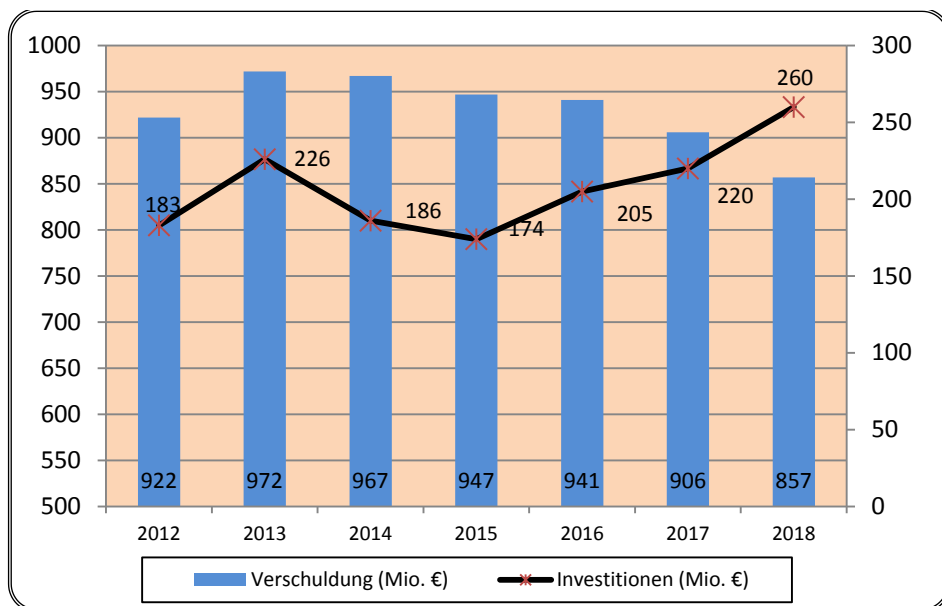


Abbildung 2 – Verschuldung/Investitionen Konzern

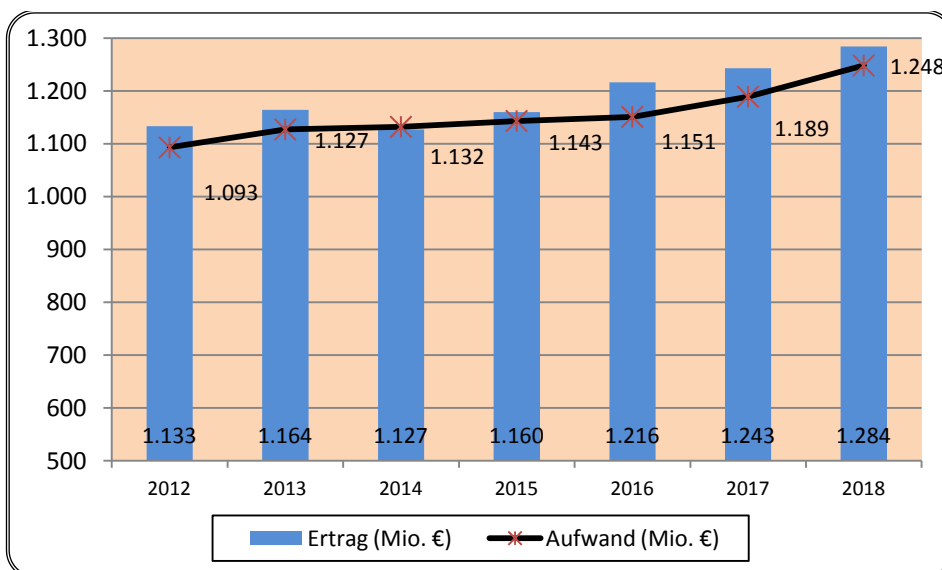
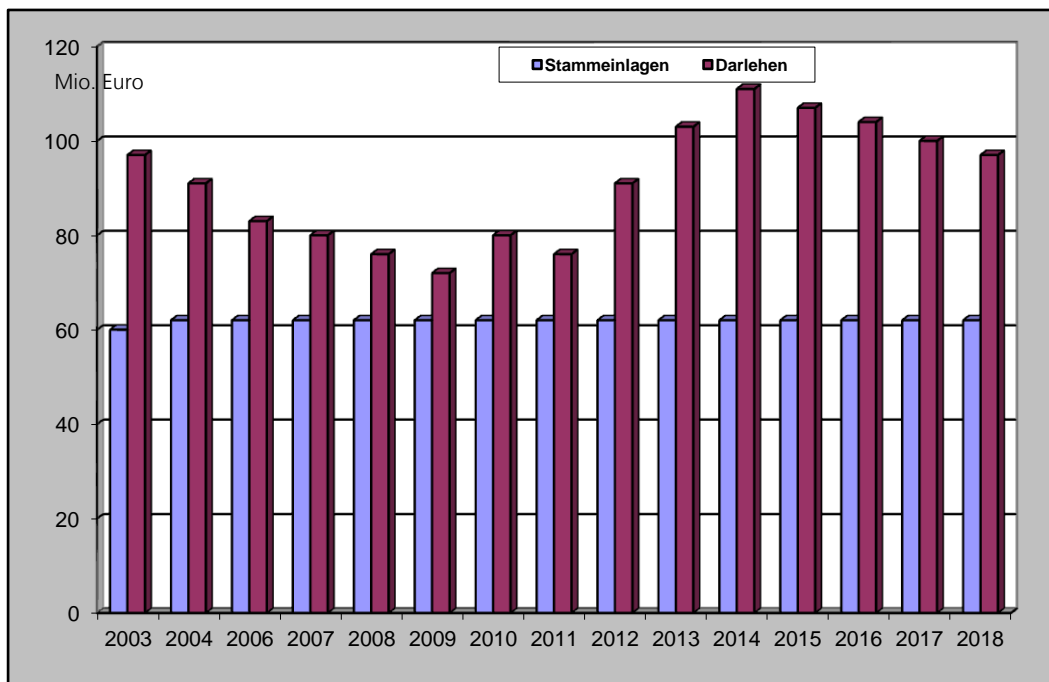


Abbildung 3 – Erträge/Aufwendungen Konzern

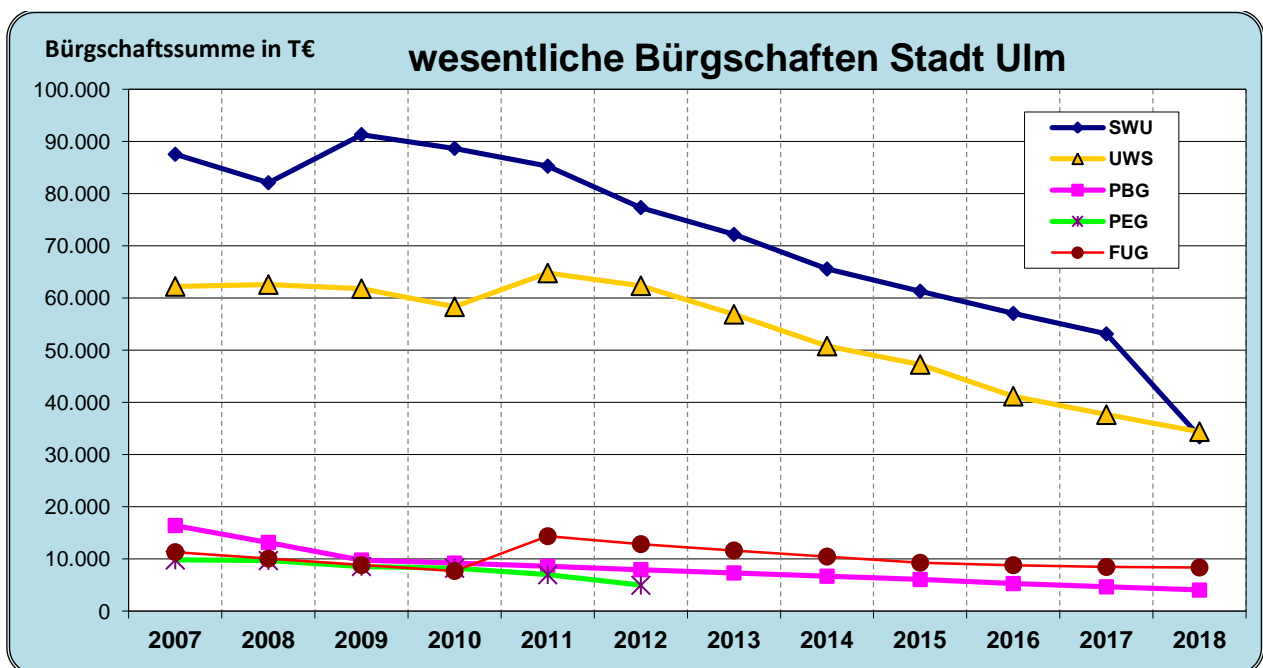
3.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

Gesellschaft	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen	Bemerkungen
	31.12.18	31.12.17	31.12.18	31.12.17	2018	
	T€	T€	T€	T€	T€	
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.						
PBG	10.942	10.942	7.453	7.837	118	Zinssatz 1,5%
PEG	250	250				
SAN	55	55				
SWU	37.472	37.472	63.461	63.461		Genussrechte. Zinsen nach Vertrag
UNT	20	20				
UM	260	260				
UWS	8.100	8.100	7.342	7.962	135	Durchschnittszins ca. 1,77%
Donaubüro gGmbH	20	20				
Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	20	20				
Donaubad GmbH	17	17				
Solarstiftung	1.329	1.329				
Bürgerstiftung	3.068	3.068				
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.						
Kunststiftung BW GmbH	1	1				
TFU GmbH	253	253	454	476	22	Zinssatz 4,5%
DING GmbH	10	10				
Regionale Energieagentur	7	7				
Zwischensumme	61.824	61.824	78.710	79.736	275	
c) Eigenbetriebe						
EBU	0	0	17.864	20.424	436	Zinssatz 2,275%
Gesamtsumme	61.824	61.824	96.574	100.160	711	



3.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

Verbürgte Darlehen (Stand per 31.12)												
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Unternehmen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
SWU	87.557	82.114	91.334	88.692	85.277	77.346	72.201	65.574	61.317	57.059	53.130	33.423
UWS	62.230	62.593	61.797	58.329	64.802	62.365	56.893	50.803	47.275	41.191	37.653	34.392
PBG	16.408	13.165	9.788	9.199	8.572	7.946	7.319	6.692	6.065	5.278	4.659	4.041
UM	245	210	185	158	129	104						
PEG	9.804	9.689	8.557	8.223	6.975	4.958						
FUG	11.304	10.062	8.819	7.699	14.364	12.845	11.631	10.455	9.278	8.808	8.460	8.358
SAN	0											
TFU	34											
Summe	187.582	177.833	180.480	172.300	180.119	165.564	148.044	133.524	123.935	112.336	103.902	80.214



Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
Wiblinger Straße 55
89231 Neu-Ulm
www.donaubad.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	69,59 =	17.398
Stadt Neu-Ulm	30,41 =	7.602
Stammkapital insgesamt		25.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der beurkundeten Fassung vom 18. August 2016.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Freizeitanlagen „Donaubad“ in Neu-Ulm, sowie die Übernahme des Managements von weiteren Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder kommunalrechtlich zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Die Gesellschaft wird ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnungen Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.5. Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
1. Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
2. Stellv. Vorsitzender: Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
Mitglieder: Hans Aicham-Bomhard, Stadtrat Neu-Ulm
Rudolf Erne, Stadtrat Neu-Ulm
Dr. Bertram Holz, Stadtrat Ulm
Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
Ralf Milde, Stadtrat Ulm
Denise Elisa Niggemeier, Stadträtin Ulm
Sigrid Räkel-Rehner, Stadträtin Ulm
Timo Ried, Stadtrat Ulm
Johannes Stingl, Stadtrat Neu-Ulm
Stephan Salzmänn, Stadtrat Neu-Ulm
Winfried Walter, Stadtrat Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.160,00 €.

4.3. Geschäftsführung

Zu den Geschäftsführern der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr bis zum 30. August 2017 Herr Gerhard Semler, Leiter der Abteilung Bildung und Sport der Stadt Ulm, und Herr Ralph Seiffert, Leiter des Fachbereich 2 - Schulen, Kultur, Sport, Soziales der Stadt Neu-Ulm, bestellt. Ab dem 1. September 2017 haben Herr Jochen Weis, Sportökonom, und Frau Sabine Gauß, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), die Geschäftsführertätigkeit übernommen.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die den Freizeitanlagen, bestehend aus Erlebnisbad, Eislaufhalle und Donaufreibad dienenden Grundstücke stehen im Miteigentum der Städte Ulm und Neu-Ulm. Bis auf ein Flurstück, das im Alleineigentum der Stadt Neu-Ulm steht, beträgt das Bruchteileigentum der Stadt Ulm 75 % und der Stadt Neu-Ulm 25 %.

Die baulichen Anlagen stehen im Eigentum der 1957 vereinbarten Betreibergesellschaft der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR.

Die Freizeitanlagen wurden von der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH am 2. Dezember 2016 vom bisherigen privaten Betreiber (InterSpa Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH) übernommen. Hierzu wurde zwischen der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR und der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm mit Datum vom 29. Dezember 2016 ein Pachtvertrag abgeschlossen.

Es wurden umgehend Instandhaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen getätigt und die Wiedereröffnung unter städtischer Regie vorbereitet. Die Wiedereröffnung erfolgte wie geplant am 29. Dezember 2016.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubaad bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaufreibad sowie der Eislaufanlage.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebs eigenes Personal, das in untergeordnetem Umfang durch die Stadt Ulm mittels Personalgestellungsvertrag überlassen wird. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte *	70	66	48
Auszubildende	2	2	0
*einschl. Aushilfen ,Vollzeitkräfte			
Die Angaben 2016 beziehen sich nicht auf den Durchschnitt, sondern auf den Stichtag 31.12.2016			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	146	484
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sachanlagevermögen	293	166	78
Finanzanlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	15	16	16
Umlaufvermögen	917	988	845
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	0
Summe	1.230	1.171	939
Passiva			
Eigenkapital	286	294	474
Rückstellungen	207	185	103
Verbindlichkeiten	681	647	317
Rechnungsabgrenzungsposten	56	45	45
Summe	1.230	1.171	939

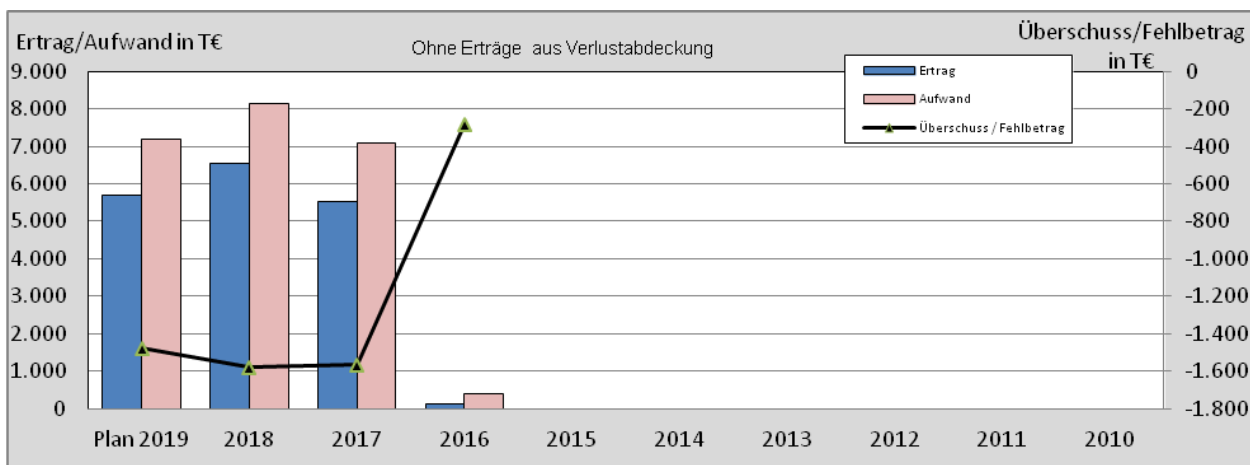
8. Gewinn- und Verlustrechnung
(ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.840	4.280	32
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	1.703	1.254	83
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.578	1.564	285
Summe	8.121	7.098	400
Aufwand			
Personalaufwand	2.311	1.971	128
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	4.754	4.121	22
Sonst. betriebl. Aufwand	939	905	217
Abschreibungen	85	69	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	32	32	0
Summe	8.121	7.098	400

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	5.702	6.543	5.534	115						
Aufwand	7.179	8.121	7.098	400						
Überschuss / Fehlbetrag	-1.477	-1.578	-1.564	-285						



9. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	23	25		
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ		
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ		
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ		
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	93	162		
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	25	16		
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	negativ	negativ		
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	33,0	29,9		

10. Leistungsdaten

Eintrittsgelder	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Freizeitbad (incl. Sauna)	2.883	2.581	21
Freibad	260	203	0
Eislaufenanlage	230	208	11
Summe	3.373	2.992	32

Anmerkung: 2016 lediglich 3 Betriebstage

Besucher	Anzahl		
	2018	2017	2016
Freizeitbad (incl. Sauna)	401.023	363.000	1.965
Freibad	98.921	78.800	0
Eislaufenanlage	71.366	59.400	2.909
Summe	571.310	501.200	4.874

11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaabad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird.

Neben dem Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen. Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad, bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaureibbad sowie der Eislaufanlage.

Nachdem im Dezember 2016 der Betreiberwechsel von InterSPA auf die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH erfolgt war, bestand die Hauptaufgabe in 2018 darin, neben der Sicherstellung eines möglichst reibungslosen Ablaufes für die rund 570.000 Gäste, entsprechende Strukturen zu schaffen, weiterführende Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen und strukturelle und bauliche Konzepte zu entwickeln. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeit am Erscheinungsbild stellten in 2018 weitere wichtige Aufgaben dar. Das in 2017 erstellte Konzept, das neben Marketingaktionen, Pressearbeit auch die Integration anderer Kommunikationskanäle umfasst, hatte vor allem auch die konsequente Umsetzung des optischen Leit-systems der Gesamtanlage zum Inhalt.

2018 konnten 571.310 Gäste auf der Gesamtanlage verzeichnet werden. Neben den prozentualen Steigerungen bei den Besucherzahlen in Höhe von 12,8 % im Erlebnisbad und 2,8 % in der Sauna, erfreuten sich vor allem die Bereiche Eissport (+20,2 %) und Freibad (+25,6 %) im Vergleich zum Vorjahr hoher Beliebtheit. Letzteres vor allem bedingt durch den überaus warmen und trockenen Sommer, welcher sich jedoch zum Teil negativ auf die Zahlen in Erlebnisbad und Sauna auswirkte. Im Juli 2018 kam es wegen Revisionsarbeiten in Erlebnisbad und Sauna zu einer geplanten Schließzeit von drei Wochen. In Summe kann festgestellt werden, dass die tatsächlichen Besuchszahlen über den im Wirtschaftsplan für 2018 prognostizierten Werten liegen (prog. Gesamtbesuchszahl: 550.000).

Im Vergleich zu den Werten aus dem Wirtschaftsplan waren auf der Erlösseite sowohl Freizeitbad, Sauna, Eislaufanlage, Freibad als auch die Gastronomie in der Lage, einen höheren Umsatz zu erzielen. Einnahmen durch Schul- und Vereinssport, Mieten sowie sonstige Erlöse schnitten ebenfalls besser ab und führen in 2018 zu einem höheren Gesamtumsatz.

Die Donaubad-Freizeitanlagen besitzen aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz und der zum Teil veralteten Technik einen erhöhten Bedarf bei Sanierung und Instandhaltung. Maßnahmen im Bereich der Anlagenoptimierung und zusätzliche Sanierungsmaßnahmen, die vor der Betriebsübernahme nicht zu erwarten waren, führten im Verlauf des Jahres 2018 zu erhöhtem Aufwand. Durch die steigenden Besuchszahlen kam es im Verlauf von 2018 zudem zu steigenden Ausgaben im Materialaufwand. Die im Lagebericht 2017 angekündigten Umbaumaßnahmen des Blockheizkraftwerkes konnten ebenfalls 2018 angegangen und abgeschlossen werden. Auch hier entstanden Mehraufwendungen, welche in den gegebenen Dimensionen nicht Teil des Wirtschaftsplans 2018 waren. Während der erhöhte Jahresumsatz diese zusätzlichen Ausgaben teilweise auffangen konnte, schlugen sich Ausläufer dieses Mehraufwands im Jahresergebnis negativ nieder.

Die Finanzierung des prognostizierten Jahresfehlbetrages erfolgte über die Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

Das Gesamtvermögen in Höhe von 1.229,7 T€ ist durch Eigenkapital und kurzfristiges Fremdkapital finanziert. Beim Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang langfristig finanziert.

Durch den früheren Betreiber hat sich über die Jahre ein Investitions- und Instandhaltungsstau aufgebaut, dessen Beseitigung auch in 2019 fortgesetzt werden muss. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten und die zusätzlichen Sonderaufwendungen im Rahmen der Implementierung und Weiterentwicklung der Marke "Donaubad" ergeben auch für das Jahr 2019 eine besondere Ergebnisbelastung. Für Juli 2019 ist eine Revisionsschließung von Erlebnisbad und Sauna geplant. In dieser sollen weitere Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt werden. Die Schließung wird zu entsprechenden Einnahmearausfällen führen, welche nur teilweise durch das weiterhin geöffnete Freibad aufgefangen werden können.

Nach einer planmäßigen Neuwahl des Betriebsrates im April 2018 stieg die Geschäftsführung der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH in Gespräche mit dem Betriebsrat des Donaubades ein. Zum 1. Januar 2019 trat die in der Aufsichtsratssitzung am 30. November 2018 beschlossene Änderung der bestehenden Betriebsvereinbarung "Angleichung der Vergütung" in Kraft. Mittelpunkt der Fortschreibung der Betriebsvereinbarung vom 30. Juni 2017 war die Anerkennung der Betriebszugehörigkeit. Die Grundvergütung erhöht sich nun mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit stufenweise.

Die Grundvergütung aller Arbeitnehmenden wird zudem seit dem Jahr 2018, jeweils zum 1. September des Jahres, entsprechend der prozentualen tariflichen Veränderung des TVöD VKA angepasst. Aufgrund dieser Tatsachen ist für 2019 mit einem erhöhten Personalaufwand zu rechnen.

Für eine nachhaltige Entwicklung der Freizeitanlagen wurde für das Wirtschaftsjahr 2019 ein Planungsaufwand in Gewinn- und Verlustrechnung der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH in Höhe von 150 T€ vorgesehen.

Für das Jahr 2019 ergibt sich ein prognostiziertes Defizit von rund -1,4 Mio. €, das über die Einzahlungen der Gesellschafter ausgeglichen werden soll.

Donaubüro gemeinnützige GmbH

Haus der Donau

Kronengasse 4/3

89073 Ulm

www.donaubuero.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	66,7 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. August 2002 in der zuletzt geänderten Fassung vom 28. Dezember 2015.
- 3.2. Gegenstand ist die Völkerverständigung auf vielfältigen Gebieten. Die Gesellschaft will die Intensivierung der Beziehungen und die Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas, insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien fördern und die Integration eines zusammenwachsenden Europas vorantreiben. Wirtschaftsförderung findet dabei nicht statt.
- 3.3. Der Gesellschaftszweck beinhaltet des Weiteren die Förderung der Entwicklungshilfe, des Umweltschutzes, der Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur. Diese werden verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, der Initiierung, Koordinierung und eigene Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte auf den jeweiligen Gebieten, wie z. B. Bildungsprojekte, Konzerte, Ausstellungen und Entwicklungshilfeprojekte.
- 3.4. Darüber hinaus fördert die Gesellschaft mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mildtätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z. B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.
- 3.5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich betreffen.
- 3.6. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
- 3.7. Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.8. Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. Stellv. Vorsitzende:

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm

2. Stellv. Vorsitzender: Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
 Mitglieder: Gerhard Hölzel, Stadtrat Neu-Ulm
 Hans Aicham-Bombhard, Stadtrat Neu-Ulm
 Helga Malischewski, Stadträtin Ulm
 Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
 Ralf Milde, Stadtrat Ulm
 Anette Neulist, Stadträtin Neu-Ulm
 Dr. Rüdiger Reck, Stadtrat Ulm
 Christina Richtmann, Stadträtin Neu-Ulm
 Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
 Birgit Schäfer-Oelmayer, Stadträtin Ulm
 Winfried Walter, Stadtrat Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.490 €.

- 4.3. Geschäftsführung
 Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Ralph Seiffert, Fachbereichsleiter Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 6. Dezember 2010 festgelegt.

- 5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau- und Erprobungsphase. Am 19. Dezember 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung der Gesellschaft beschlossen. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen. Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet.

In 2012 hat die Gesellschaft erstmals das im zweijährigen Turnus stattfindende Internationale Donaifest organisiert und ausgerichtet. Die Veranstaltung wird von den Städten Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

- 5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Leitung des Donaubüros sowie das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Buchhaltung werden mit eigenem Personal erledigt. Direktor und Prokurist des Donaubüros ist Sebastian Rihm.

- 5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	5,65	5,1	3,3
Auszubildende	0	0	0

Der Personalanstieg 2018 ist Folge der Arbeitsaufnahme an den EU-Projekten Transdanube Pearls sowie LENA (Local Economy an Nature Conservation in the Danube Region). Der Personalmehraufwand wird durch EU-Mittel finanziert. Beide Projekte haben eine Laufzeit vom 1. Juli 2017 - 30. Juni 2019. Daneben hatten zur Vorbereitung und Durchführung des Donaufestes 2018 einzel-

ne Mitarbeiter*innen vorübergehend die Wochenarbeitszeit erhöht. Der Personalmehraufwand wird im Wesentlichen durch EU-Mittel finanziert.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	613	288	602
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	60	90	121
Umlaufvermögen	320	335	215
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	2
Summe	384	430	338
Passiva			
Eigenkapital	235	307	165
Sonderposten für Zuschüsse	48	73	97
Rückstellungen	44	33	39
Verbindlichkeiten	57	15	37
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Summe	384	430	338

8. Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

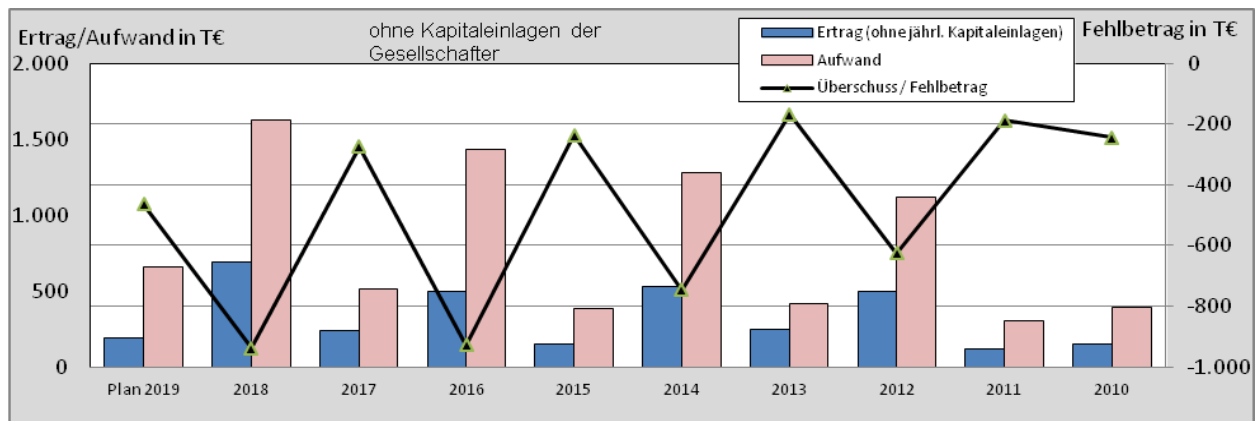
8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	661	205	466
Sonst. betriebl. Erträge	28	35	34
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	939	276	929
Summe	1.628	516	1.429
Aufwand			
Personalaufwand	320	271	203
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.146	131	1.074
Sonst. betriebl. Aufwand	126	81	110
Abschreibungen	33	32	42
Zinsen, Steuern und ähnliche Aufwendungen	3	1	0
Summe	1.628	516	1.429

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag (ohne jährl. Kapitaleinlagen)	189	689	240	500	146	530	244	495	118	151
Aufwand	654	1.628	516	1.429	383	1.276	412	1.121	306	395
Überschuss / Fehlbetrag	-465	-939	-276	-929	-237	-746	-168	-626	-188	-244

Anmerkung: ab 2012 einschl. Donaufest (jedes 2. Jahr)



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2018

Projekt Transdanube.Pearls (Laufzeit 01. Januar 2017 - 30. Juni 2019)

Projekt LENA (Local Economy and Nature Conservation in the Danube Region, Laufzeit bis 30. Juni 2019)

11. Internationales Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2018

Partnerprojekte an Donau und Save

verschiedene Einzelveranstaltungen

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europa.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrags zur Völkerverständigung.

Zur Realisierung der angestrebten Ziele erhält die Gesellschaft diverse Zuschüsse und Spenden. Vorwiegend finanziert sich die Gesellschaft aus den Leistungen der Gesellschafter. Gemäß Beschluss der Gesellschaftergremien in 2010 wird das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaufest seit 2012 als Projekt des Donaubüros abgewickelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Projekte organisiert. Neben zahlreichen weiteren Projekten hat das Donaubüro in 2018 verschiedene Einzelveranstaltungen durchgeführt (z.B. Donausalon, Donaurallye, Kleinkonzert anlässlich der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm und Slowakischer Autorenabend).

In 2018 wurden Sachkosten von insgesamt 1.271 T€ aufgewendet. Damit wurden die Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr um 1.059 T€ erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Internationale Donaufest in 2018. Zusammen mit den Personalkosten von 320 T€ und den Abschreibungen von 33 T€ betragen die Gesamtaufwendungen in 2018 1.628 T€ (Vorjahr 516 T€).

An Erträgen, die 2018 gegenüber dem Vorjahr (240 T€) ebenfalls deutlich angestiegen sind, wurden insgesamt 689 T€ erwirtschaftet. Davon entfallen 299 T€ auf Zuschüsse, die insbesondere für die Projekte LENA (113 T€), das Donaujugendcamp (95 T€) und Transdanube.Pearls (91 T€) bewilligt worden sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2018 einen Verlust von 939 T€ (Vorjahr 276 T€) aus. Zur Finanzierung der Gesellschaft haben die beiden Gesellschafter in 2018 Kapitaleinlagen in Höhe von 867 T€ geleistet. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2017 und nach der Entnahme aus der Kapitalrücklage für 2017 ergibt sich 2018 ein Bilanzverlust in Höhe von 931 T€. Zur Deckung des Bilanzverlustes stehen 2018 Kapitalrücklagen von insgesamt rd. 1.136 T€ zur Verfügung.

Die Grundfinanzierung in 2019 ist durch die Einlagen der Gesellschafter gesichert. Zur Durchführung der EU-Projekte Transdanube Pearls und LENA wird das Donaubüro für die erste Jahreshälfte 2019 Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Daneben wurde für ein Projekt im Themenfeld

Mobilität, das im August 2019 beginnen soll, ein Förderantrag gestellt. Weiterhin wurden bereits Anträge für Folgeprojekte, der oben genannten Projekte LENA und Transdanube.Pearls gestellt.

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Schwambergerstr. 1
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	66,67 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Arena Ulm/Neu-Ulm Betreibergesellschaft mbH Anteil am Stammkapital 1% = 250 €

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. September 2008.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28. Januar 2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle erfolgte im Dezember 2011.
- 3.5. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 2. Oktober 2018 dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Öschweg in Neu-Ulm zugestimmt. Der Baubeginn für den Wohnmobilstellplatz erfolgt im Herbst 2019, die Fertigstellung ist für Mai 2020 geplant.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Geschäftsführung
 Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
 Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.
- 5.2. Organisatorische Grundlagen
 Die Aufgabenerledigung erfolgt insbesondere durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter. Herr Ralf Michnick hatte bis 31. Dezember 2018 die Gesamtporkura inne.

5.3. Personalentwicklung

Die Gesellschaft hatte vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 einen teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	943	346	346
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	20.880	21.762	22.657
Umlaufvermögen	1.037	427	586
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	21.920	22.192	23.246
Passiva			
Eigenkapital	21.588	21.886	22.753
Rückstellungen	159	156	153
Verbindlichkeiten	173	150	340
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	21.920	22.192	23.246

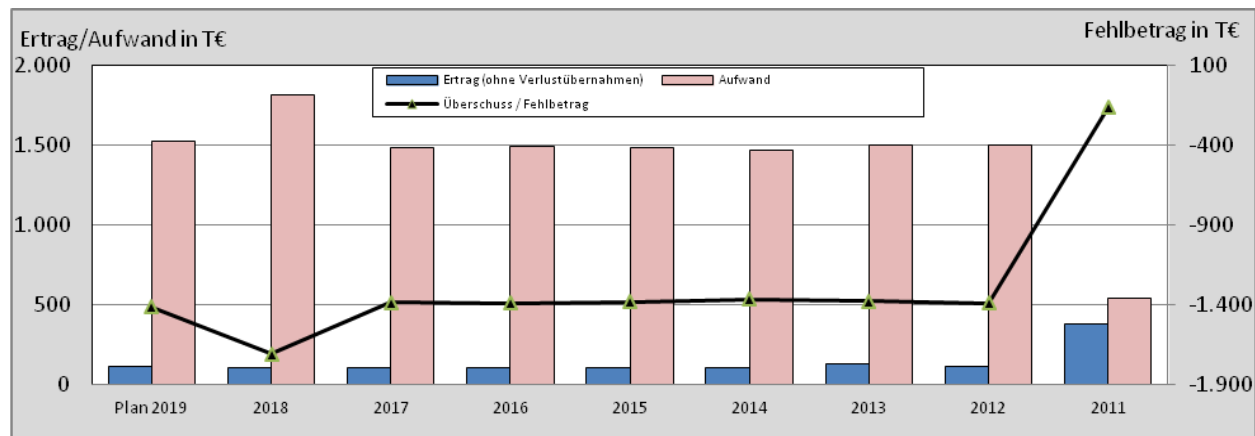
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	100	100	100
Sonst. betriebl. Erträge	2	1	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Jahresfehlbetrag	1.712	1.387	1.391
Summe	1.815	1.488	1.491
Aufwand			
Personalaufwand	9	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	912	594	597
Abschreibungen	894	894	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Summe	1.815	1.488	1.491

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	110	103	101	100	102	101	124	110	378	2
Aufwand	1.525	1.815	1.488	1.491	1.485	1.468	1.503	1.500	540	37
Überschuss / Fehlbetrag	-1.415	-1.712	-1.387	-1.391	-1.383	-1.367	-1.379	-1.390	-162	-35



9. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben zur Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen in den Jahren 2008 und 2009 in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11. November 2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Die organisatorische Plattform für den Bau und den Betrieb ist die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzierten den Neubau und gewähren Kapitaleinlagen zum Betrieb der Multifunktionshalle.

Rahmendaten der Halle:

- Maximale Besucherkapazität ca. 9.000
- Besucherkapazität für Basketball ca. 6.100
- Nutzfläche ca. 16.000 m²
- Kfz-Stellplätze insgesamt 1.700
- davon im Parkhaus 250

Die Multifunktionshalle wurde im Dezember 2011 fertiggestellt und von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG für die Dauer von 20 Jahren zum Betrieb vermietet. An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben. Die Halle samt Grundstück und Außenanlagen ist im Anlagevermögen der Gesellschaft aktiviert. Die Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen zur Finanzierung der Halle sind passiviert.

Die Umsatzerlöse aus dem Pachtvertrag mit dem Betreiber betragen in 2018 insgesamt 100 T€, die sonstigen betrieblichen Erträge bei 2 T€. Die Kapitaleinlagen der Gesellschafter lagen in 2018 bei insgesamt 1.414 T€, davon 499 T€ für den laufenden Betrieb, 315 T€ für den Brandschutz sowie 600 T€ für den Wohnmobilstellplatz. Den Erträgen stehen Abschreibungen von 894 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 912 T€ gegenüber. Letztere beinhalten als größten Posten den jährlichen Betriebskostenzuschuss an den Hallenbetreiber in Höhe von 545 T€ und die Kostenkompensation für die Brandschutzvorhänge in Höhe von 331 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresverlust von 1.712 T€ (Vorjahr 1.387 T€) aus. Der Jahresverlust wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Für die künftigen Jahre werden, insbesondere aus den Abschreibungen, ebenfalls Fehlbeträge entstehen. Dies betrifft sowohl die Multifunktionshalle, wie auch den Wohnmobilstellplatz. Die Fehlbeträge werden jeweils mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die betrieblichen Aufwendungen werden durch die Pachteinnahmen und Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen. Bei einem ausgeglichenen Cash Flow ist damit eine stabile Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation gewährleistet.

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.parken-in-ulm.de

1. **Beteiligungsverhältnis**

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin

Stammkapital 10.942.000 €

2. **Beteiligungen**

keine

3. **Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1976 i.d.F. vom 12. September 2005.

3.2. Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.

3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. **Organe des Unternehmens**

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender

Stadtrat Gerhard Bühler

2. Stellv. Vorsitzender

Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth

Mitglieder:

Stadträtin Katja Adler

Stadtrat Dr. Richard Böker

Stadtrat Reinhold Eichhorn

Stadtbaudirektor Michael Jung

Stadträtin Dr. Karin Graf

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler

Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer

Stadtrat Timo Ried

Stadtrat Martin Rivoir

Stadtrat Erik Wischmann

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 3 T€.

4.3. Geschäftsführung

Martin Bendel

Erster Bürgermeister

Tim von Winning

Bürgermeister

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2018 für

- Herr Martin Bendel

1.994,04 €

- Herr Tim von Winning

1.994,04 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Eigene Parkbauten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr folgende eigene Parkbauten bewirtschaftet:

a) Parkhaus Deutschhaus	632 Einstellplätze, Baujahr 1999
b) Parkhaus Am Rathaus	574 Einstellplätze, Baujahr 2006
c) Parkhaus Salzstadel	535 Einstellplätze, Baujahr 1980
d) Parkhaus Sedelhof (bis 03.02.2013)	501 Einstellplätze, Baujahr 1983
e) Parkhaus Fischerviertel	396 Einstellplätze, Baujahr 1984
f) Tiefgarage Spitalhof	117 Einstellplätze, Baujahr 1983
g) Tiefgarage Theater	85 Einstellplätze, Baujahr 1969
h) Parkhaus Congress Centrum Nord (CCN)	426 Einstellplätze, Baujahr 1995

5.1.2. Fremde Parkbauten

Für die städtische Tiefgarage Kornhaus erfolgt die entgeltliche Verwaltung der Dauerparker.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebs eigenes Personal. Daneben werden für die Gesellschaft tätige Mitarbeiter der Stadt Ulm an die PBG verrechnet. Herrn Klaus Linder ist Prokura erteilt.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	45	43	42
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	5.000	5.000	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen Am Rathaus	0	0	0
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	41.893	33.232	26.248
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1	1	1
Umlaufvermögen	5.532	8.783	10.205
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	11
Summe	47.434	42.024	36.465
Passiva			
Eigenkapital	34.431	27.901	21.446
Rückstellungen	1.056	1.037	178
Verbindlichkeiten	11.947	13.086	14.092
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	749
Summe	47.434	42.024	36.465

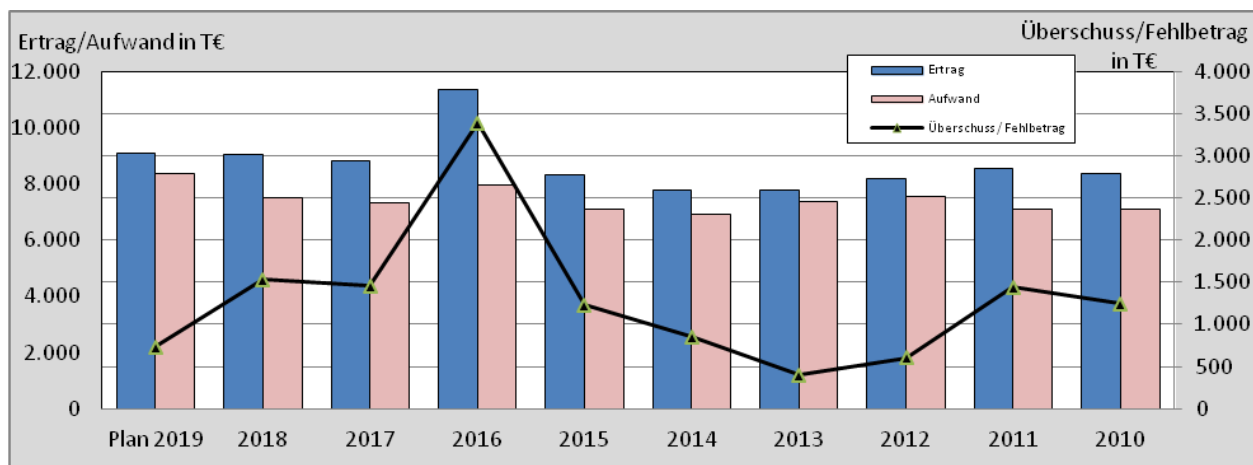
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	8.996	8.755	8.677
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	28	42	2.664
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	9.024	8.797	11.342
Aufwand			
Personalaufwand	2.254	2.122	2.073
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.894	1.718	1.883
Sonst. betriebl. Aufwand	628	553	511
Abschreibungen	1.764	1.760	1.764
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	187	201	218
Steuern	767	988	1.509
Jahresüberschuss	1.530	1.455	3.384
Summe	9.024	8.797	11.342

8.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	9.105	9.024	8.797	11.342	8.323	7.766	7.759	8.159	8.542	8.347
Aufwand	8.375	7.494	7.342	7.958	7.097	6.910	7.359	7.552	7.104	7.099
Überschuss / Fehlbetrag	730	1.530	1.455	3.384	1.226	856	400	607	1.438	1.248



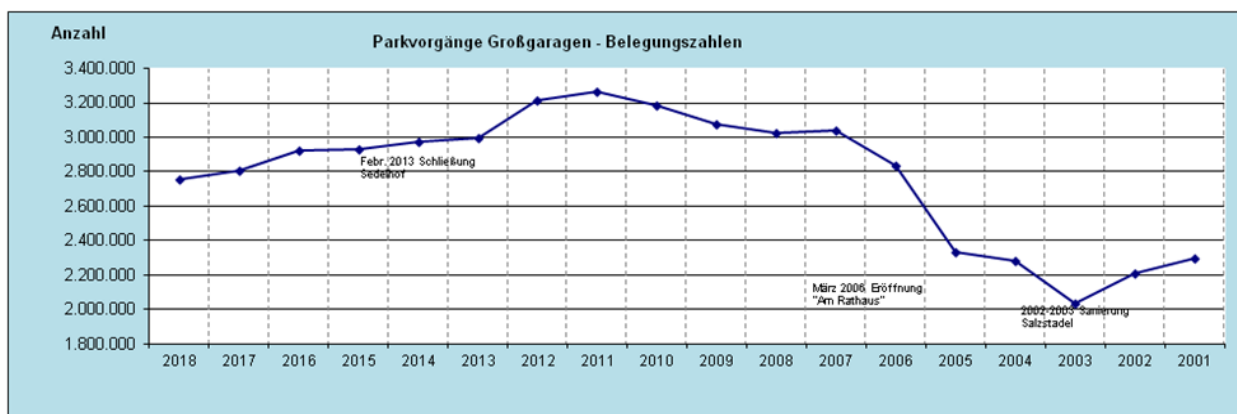
9. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	73	66	59	54	51	48
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	4,4	5,0	3,5	6,8	5,1	2,5
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	17,0	17,0	8,6	15,4	11,5	5,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,6	3,9	2,7	4,5	4,2	3,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	82	84	82	72	65	59
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	88	79	72	76	78	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	3.293	3.215	5.149	3.060	2.739	2.462
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtliche Geschäftsführer	T€	50	49	49	48	47	45

Rentabilitätskennzahlen 2016 ohne Berücksichtigung periodenfremder Verkaufserlöse

10. Leistungsdaten

Parkentgelte gesamt (netto)	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
a) Am Rathaus	2.844	2.775	2.698
b) Deutschhaus	2.218	2.232	2.337
c) Salzstadel	1.647	1.579	1.578
d) Fischerviertel	1.329	1.295	1.218
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	494	432	398
f) Spitalhof	85	73	73
g) Theater	116	114	117
Summe	8.733	8.500	8.419
Zum 01.01.2018 erfolgte eine Anpassung der Dauermieten und der Parkentgelte für Kurzparker			
Parkscheine (inkl. Schwabencard)	Belegungszahlen (gerundet)		
a) Am Rathaus	1.022.000	1.031.000	1.037.000
b) Deutschhaus	691.000	748.000	845.000
c) Salzstadel	524.000	513.000	534.000
d) Fischerviertel	425.000	428.000	414.000
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	95.000	87.000	90.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	2.757.000	2.807.000	2.920.000



11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Einstellungen in den vier großen City-Parkhäusern (incl. den Schwabencard-Parkvorgängen, Dauerparkvorgängen) auf rd. 2.726.000 zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. 2.783.000 Einstellungen) entspricht dies einer Reduzierung um -2,0 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.996,3 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr (8.755,3 T€) um rd. 241 T€ angestiegen (rd. 2,7 %). Ursache hierfür ist im Wesentlichen die zum 01.01.2018 umgesetzte Entgelterhöhung.

Das Parkhaus Am Rathaus, als umsatzstärkstes Parkhaus, erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 492 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag (Vorjahr: 480 €), gefolgt vom Parkhaus Deutschhaus mit 367 € (Vorjahr 369 €). Die Anzahl der Parkscheine sind bei den großen innerstädtischen Parkhäusern in der Summe um -2,1 % zurückgegangen. Der Rückgang beim Parkhaus Deutschhaus mit -7,6 % ist auf die Bautätigkeiten/Veränderung der Ausfahrtsituation für das Projekt "Parkhaus Am Bahnhof" zurückzuführen. Er konnte teilweise durch die anderen Parkhäuser aufgefangen werden. Den größten Zuwachs hatte dabei das Parkhaus Salzstadel mit 2,1 %.

Der periodenfremde Ertrag aus dem in 2016 erzielten Verkaufserlös der Tiefgarage Sedelhof begründet die wesentliche Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zum Geschäftsjahr 2017 und 2018.

Der Materialaufwand erhöht sich um 175,7 T€ auf 1.894 T€. Im Wesentlichen begründet sich diese Erhöhung durch Modernisierungsarbeiten an der Lüftungsanlage im Fischerviertel als auch durch die in 2018 ausgeführten Abdichtungsarbeiten an Teilen der Decke der Tiefgarage Theater. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 628 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+75 T€). Die Zinsaufwendungen sind durch planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten um 14 T€ auf 187 T€. Die Abschreibungen haben sich geringfügig um 4 T€ auf 1.764 T€ erhöht, die Personalaufwendungen sind insbesondere durch tarifbedingte Anpassungen um 132 T€ auf 2.254 T€ gestiegen. Die Ertragssteuern liegen in 2018 bei 595 T€.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Überschuss von 1.530 T€ (Vorjahr 1.455 T€) ab. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2018 bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 370 T€. Der Jahresüberschuss 2018 wird vollständig auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme von 47.434 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (42.024 T€) angewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt "Parkhaus Am Bahnhof" zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 1.530,2 T€, sowie aufgrund der investitions geschuldeten Zuführung von 5,0 Mio. € in die Kapitalrücklage auf insgesamt 34,4 T€. Der Rückgang der Bankverbindlichkeiten und auch die Verminderung der Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin ergeben sich aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen. Bezogen auf die Bilanzsumme, ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 72,6 % (Vorjahr 66,4 %).

Für das Geschäftsjahr 2019 sind gemäß Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 8.835.000 € zu erwarten. Im Wesentlichen begründen sich die gesteigerten Umsatzerlöse mit der im Aufsichtsrat beschlossenen moderaten Entgelterhöhung.

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof/Passage erfolgte am 17. Februar 2016 durch den Gemeinderat der Stadt Ulm. Die Planung und Realisierung einer Tiefgarage mit rd. 540 Stellplätzen markiert das mit Abstand größte Investitionsvorhaben der Parkbetriebs-Gesellschaft mbH seit ihrem

Bestehen mit einer über mehrere Jahre komplexen und weitgehenden Verknüpfung und vielfältigen Abhängigkeit mit zeitgleichen Projekten im Bahnhofsumfeld und der Straßenbahn-Linie 2.

Das Projekt umfasst eine Tiefgarage mit 4 Parkdecks (insgesamt rd. 540 Stellplätze mit einer Stellplatzbreite von rd. 2,50 m), die notwendigen Erschließungsbauwerke wie Auf- und Abfahrtsspindeln und einen Erschließungskreisverkehr mit Zu- und Ausfahrtsbauwerken von und zur Friedrich-Ebert-Straße. Im Wesentlichen wurden die technischen Standards aus dem 2006 in Betrieb genommenen Parkhaus übernommen. Zudem wird eine neue, großzügigere und städtebaulich ansprechende Fußgängerunterführung / "Passage" erstellt, welchen den Albert-Einstein-Platz und den Bahnhof verbindet. Zudem werden über die Passage die neuen ÖPNV-Haltestellen erschlossen. Möglichkeiten für Ladengeschäfte sollen die Attraktivität der Passage verbessern. Mit dem Bau der Garage und der Passage wurde im März 2017 begonnen. Bisher wurden weitere Leistungen, wie z.B. CO- und Brandrauch-Entlüftung, Fahrtreppen der Passage und Aufzugsanlagen vergeben. Die parallel im Zuge der Baumaßnahmen zu bewältigenden Umverlegungsarbeiten an der Infrastruktur (u. a. Kanalanschluss der stillzulegenden "kleinen Blau", die Umverlegung der Trinkwasserhauptversorgungsleitung, Neuverlegung des Fernwärmehausanschlusses für das InterCity-Hotel) haben aufgrund von notwendigen Anpassungen wesentlich längere Zeit - im Vergleich zu der ursprünglichen Terminplanung - in Anspruch genommen. Bedingt durch die Abweichung der dem Projekt im Vorfeld zur Verfügung gestandenen Gebäudeunterlagen von der Ist-Situation des nun vorgefundenen Bestandes (Fundamente, unterirdische Anbauten im Bereich des IC-Hotels) mussten die Leitungsführungen umgeplant und aufwändig angepasst werden. Bedingt durch die Anpassung der Infrastruktur musste der Bauablauf im betroffenen Bauabschnitt geändert werden. Änderungen des Bauablaufs wirken sich zudem auf die Führung der Fußgängerführungen aus. Fußgängerströme müssen bauablaufbedingt sicher umgelenkt und geführt werden. Auch haben bauablaufbedingte Anpassungen und Optimierungen an die Fußgänger- und Verkehrsführungen zu Abweichungen zur ursprünglich geplanten und im Vorfeld mit den Behörden abgestimmten Vorgehensweise geführt. Dies wiederum führt dazu, dass der Auftragnehmer „erweiterter Rohbau“ Behinderungen, Mehrkosten („gestörter Bauablauf“) und Verzögerungen anmeldet.

Im Zuge der Auseinandersetzungen bezüglich der hervorgerufenen Mehraufwendungen bei der Baufirma, steht die Geschäftsführung der PBG in intensivem Dialog mit der Firmenleitung. Aufgrund der intensiven Abhängigkeiten mit den parallelen Projekten der Sedelhöfe und der Stammstrecke der Linie 2 ist es erforderlich, im Bauablauf eine verbindliche Anpassung der Meilensteine zu erreichen, um die Bauzeitenpläne wieder aufeinander abzustimmen. Nach umfangreichen Verhandlungen ist es gelungen, zum Einen einen verbindlichen Bauablauf bis zur Fertigstellung der sogenannten Deckelbauweise für den Oktober 2018 zu vereinbaren, der wichtige Grundlage für die Herstellung des Straßenbahnprovisoriums darstellt. Zum Anderen konnte eine Einigung zur Größenordnung der bisher entstandenen Behinderung erreicht werden, die aus Sicht der PBG angemessen und nachvollziehbar ist. Um trotz der berechtigten Verzögerungen im Bauablauf dennoch den Meilenstein zu erreichen, sind bei der Baufirma Beschleunigungsmaßnahmen erforderlich. Im Ergebnis führt die Vereinbarung zu Mehrkosten in Höhe von 1,7 Mio. €, davon rund 0,5 Mio. € für die Einschränkungen im bisherigen Ablauf sowie 1,2 Mio. € für die entsprechende Beschleunigung.

Im Oktober 2018 wurden die Baufelder der Deckelbauweise an das Projekt „Linie 2“ übergeben. Im Februar 2019 erfolgte die Inbetriebnahme des ÖPNV-Provisoriums. Die Busse und Straßenbahnen fahren nun über die bereits fertiggestellte (Teil-)Decke der Tiefgarage Am Bahnhof.

Im April 2019 wurde die Verkehrsführung der Friedrich-Ebert-Straße zugunsten der Zusammenlegung der weiteren Bauabschnitte der Passage angepasst. Ausschlaggebend für die Zusammenlegung der Bauabschnitte war zum Einen die Wiederherstellung der 2-Spurigkeit zu Beginn des Jahres 2020 und die Herstellung der Anbindung der Passage / Fußgängerunterführung an die durch das Projekt „Sedelhöfe“ zu realisierende Passage. Der Verkehr in der Friedrich-Ebert-Straße verläuft nun seit April 2019 in einer Einbahnstraßenführung von Süd nach Nord.

Für die Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH und für die Gesellschafterin entsteht ein erheblicher, an Grenzen führender Finanzierungsbedarf und es erwachsen zukünftige Belastungen aus Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen. Mit der priorisierten Realisierung der Straßenbahnlinie 2, der städtebaulichen Entwicklung "City Bahnhof Ulm" und der weiteren Entwicklung beim Projekt "Sedelhöfe" steht auch die Ulmer Parkbetriebsgesellschaft vor großen Herausforderungen, die es erforderlich machen, vorausschauend die Investitionsfähigkeit und die damit verbundene Ertragskraft zu gewährleisten.

Am 17. Februar 2016 wurde der Bau- und Finanzierungsbeschluss vom Gemeinderat (GD 044/16) zum Parkhaus Am Bahnhof getroffen. Nach der Kostenberechnung vom 18. Dezember 2015 - Basis für die GD 044/16 - betragen die Gesamtkosten 51,84 Mio. €.

Bei der Aufsichtsratsitzung der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 22. März 2018 wurde über die Kostenfortschreibung auf 56,70 Mio. € informiert und beraten. Darüber hinaus wurden Beschleunigungsmaß-

nahmen beschlossen, wodurch sich die Gesamtkosten auf 58,40 Mio. € erhöht haben. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 14. Juni 2018 (GD 168/18). Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit einer weiteren Kostenfortschreibung auf 60,0 Mio. € ergeben. Die Information und Vorberatung erfolgte in der Sitzung des PBG-Aufsichtsrats am 28. März 2019.

Die Ursache für die anfallenden Mehraufwendungen liegen im Wesentlichen darin begründet:

- Mehrkosten für Rechtsberatung, Projektunterstützung bis zu 1,3 Mio. €
- Mehrkosten für Infrastruktur und Baugrund bis zu 1,2 Mio. €
- Mehrkosten für Planungsleistungen, Gutachten und Notfallplanung bis zu 0,4 Mio. €
- Mehrkosten aus Ablösen von Ansprüchen gegenüber der Baufirma bis zu 0,45 Mio. €.

Den Mehrkosten stehen Einsparpotentiale in Höhe von bis zu 1,75 Mio. € entgegen.

Die Finanzierung der Gesamtkosten ist unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH wie folgt vorgesehen:

- | | |
|---|---------------------|
| • Eigenfinanzierung bis zum 31. Dezember 2017 | 13,50 Mio. € |
| • Liquide Mittel zum 31. Dezember 2017 | 3,48 Mio. € |
| • Cash flow 2018 - 2021 | 2,75 Mio. € |
| • Darlehensaufnahme durch die PBG | bis zu 23,43 Mio. € |
| • Kapitaleinlage der Stadt | 16,84 Mio. € |

Summe 60,00 Mio. €

Während die bisherigen Mehrkosten überwiegend durch bessere Geschäftsergebnisse der letzten Jahre aufgefangen werden konnte, sollen die nun prognostizierten Mehrkosten von bis zu 3,30 Mio. € (Basis: 56,7 Mio. € netto) zu 100 % kreditfinanziert werden. Eine weitere Kapitaleinlage der Stadt erfolgt hierfür nicht. Die Auszahlung der Kapitaleinlage der Stadt richtet sich nach dem Baufortschritt. Eine ersten Rate in Höhe von 10 Mio. € wurden 2017 und 2018 abgerufen. Eine dritte Rate in Höhe von 5 Mio. € ist in 2019 vorgesehen. In 2020 ist dann die letzte Rate in Höhe von 1,84 Mio. € eingeplant. Zudem ist vorgesehen, in 2019 Fremddarlehen in Höhe von 9 Mio. € aufzunehmen. Im Rahmen des Projektfortschrittes wird der Bedarf an Fremddarlehen ab dem dritten Quartal 2019 erforderlich.

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Schillerstraße. 18

89077 Ulm

www.peg-ulm.de

1. **Beteiligungsverhältnis**

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin –
Stammkapital 250.000 €

2. **Beteiligungen**

keine

3. **Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1997 in der Fassung vom 25. Juli 2008.

3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.

3.3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 10 sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. **Organe des Unternehmens**

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat – 11 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Erwin Böck
Mitglieder:	Stadtrat Martin Ansbacher
	Stadtrat Gerhard Bühler
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadträtin Dorothee Kühne
	Stadtrat Ralf Milde
	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
	Stadtrat Winfried Walter
	Stadträtin Anette Weinreich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 3.870 €.

4.3. Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2018 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen und Versicherungsbeiträge) i. H. v. 144.870 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Nach Gründung der Gesellschaft im Frühjahr 1998 wurde 1999 das erste eigene Projekt (Siemens ZN im Science Park II) realisiert. Mit dem Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Weiterentwicklung des Science Parks auf dem Oberen Eselsberg und seit 2006 mit der Umgestaltung eines historischen Fabrikgeländes in der Weststadt („Stadtregal“), werden Bauprojekte abhängig vom Auftrag geplant, entwickelt, betreut, erstellt und an Investoren verkauft. Sofern ein Verkauf kurzfristig nicht möglich ist, werden die Objekte im Bestand der Gesellschaft gehalten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt und private Dritte tätig.
- b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:
- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
 - Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bau-trägerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	7	7,5	7,5
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	4.306	11.613	7.199
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	3	3	8
Umlaufvermögen	5.546	10.575	7.479
Rechnungsabgrenzungsposten	954	1.278	1.592
Summe	10.809	23.469	16.278
Passiva			
Eigenkapital	3.622	3.286	3.186
Rückstellungen	1.186	1.274	1.346
Verbindlichkeiten	5.064	18.133	10.913
Rechnungsabgrenzungsposten, pass. latente Steuern	937	776	833
Summe	10.809	23.469	16.278

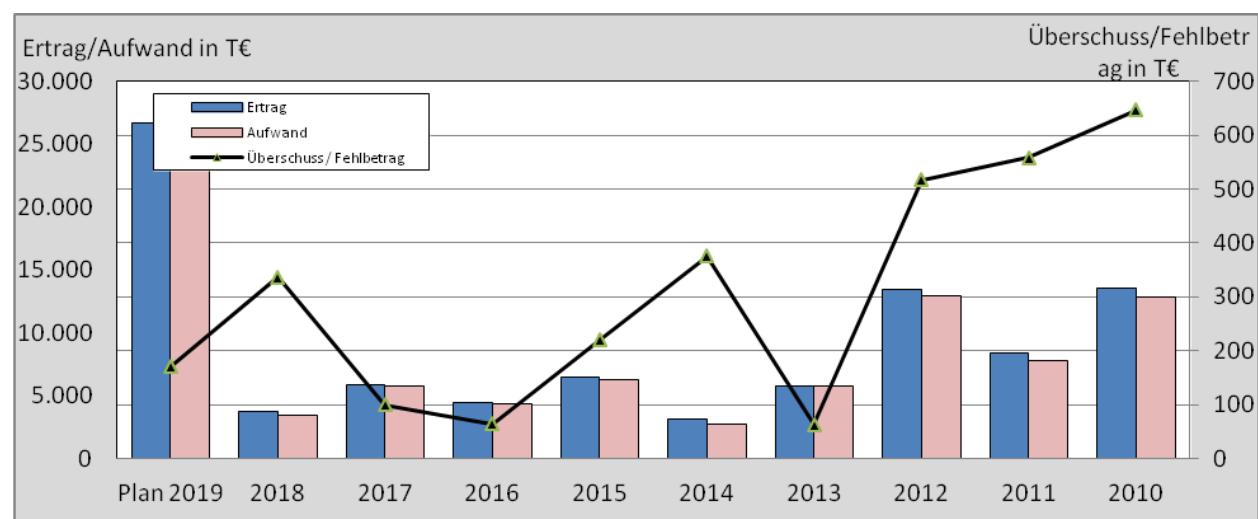
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenl.	2.766	5.560	4.263
Sonst. betriebl. Erträge, a.o. Erträge	923	252	60
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	69	63	66
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	3.758	5.875	4.389
Aufwand			
Personalaufwand	625	649	645
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.708	4.201	2.817
Sonst. betriebl. Aufwand	255	267	275
Abschreibungen	193	234	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428	355	339
Steuern	213	69	55
Jahresüberschuss	336	100	64
Summe	3.758	5.875	4.389

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	26.673	3.758	5.875	4.389	6.434	3.112	5.790	13.412	8.360	13.509
Aufwand	26.503	3.422	5.775	4.325	6.214	2.736	5.727	12.895	7.802	12.862
Überschuss / Fehlbetrag	170	336	100	64	220	376	63	517	558	647



9. Kennzahlen

	Anga- ben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	33,5	14,0	19,6	20,1	14,3	13,2
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	9,3	3,0	2,0	7,0	13,0	2,5
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	8,9	1,8	1,5	4,3	12,9	1,2
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	7,1	1,9	2,5	4,3	3,9	3,8
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	84	28	44	55	23	26
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	40	49	44	36	62	52
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	529	334	258	510	698	477
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	89	87	86	87	84	82

10. Leistungsdaten

Wesentliche Projekte/Leistungen	2018	2017	2016	2015
	Ulm-Photonics	verkauft	vermietet	vermietet
Erweiterungsbau Ulm-Photonics	verkauft	fertig gestellt und vermietet	im Bau	
Stadtregal	bis auf Restbestände verkauft	bis auf Restbestände verkauft	bis auf Restbestände verkauft	bis auf Restbestände verkauft
ZSW II	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Einsingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Jungingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Schillerstr. 18	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. Vermietet	verkauft bzw. Vermietet
Neubau REHA-Verein	verkauft	fertig gestellt, vermietet und verkauft	im Bau	Planung/Bau

11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Baumaßnahme Philips Photonics konnte in 2017 abgeschlossen und in 2018 an einen Investor veräußert werden.

Durch Vorbereitungen eigener Bauvorhaben und Dienstleistungsaufträgen konnten die Kapazitäten der Mitarbeiter ausgelastet werden. Neue Aufgaben stehen an. Mit den Unternehmen Bosch Rexroth und Liebherr Hausgeräte konnten neue Unternehmen für den Science Park gewonnen werden. Die Vorhaben wurden im Jahr 2018 vorbereitet, Baubeginn ist jeweils in 2019.

Als Bauherr hat die PEG in 2018 das Vorhaben "Zentrales Kunstdepot" umfangreich vorbereitet, Baubeginn war auch hier im Januar 2019. Die Fertigstellung ist noch für dieses Jahr geplant.

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.793 T€ auf 2.767 T€ gefallen. Der Materialaufwand hat sich um 2.493 T€ auf 1.708 T€ reduziert.

Das Ergebnis nach Steuern liegt um 246 T€ über dem Vorjahresniveau. Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit laut Wirtschaftsplan über der Planung.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.307 T€ gemindert. Dies ist insbesondere auf die in 2018 vorgenommenen Verkäufe zurück zu führen.

Das Vorratsvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenso um 2.743 T€ reduziert.

Durch die Verkaufserlöse konnten Verbindlichkeiten um 13.069 T€ getilgt werden.

Für 2019 wird mit einer weiterhin stabilen Entwicklung des Unternehmens gerechnet. Im Wirtschaftsplan 2019 ist ein Jahresüberschuss von 170 T€ geplant.

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de

1. **Beteiligungsverhältnis**
Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 55.000 €
2. **Beteiligungen**
keine
3. **Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**
 - 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. August 2004.
 - 3.2. Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft insbesondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.
 - 3.3. Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.
 - 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) und die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.
4. **Organe des Unternehmens**
 - 4.1. Gesellschafterversammlung
 - 4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Tim von Winning
2. Stellv. Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Martin Bendel
Mitglieder:	Stadtrat Karl Faßnacht
	Stadtrat Georgius Giannopoulos
	Stadtrat Dr. Bertram Holz
	Stadtrat Reinhard Kuntz
	Stadtrat Ralf Milde
	Controllerin Michaela Schwark
	Stadtrat Wolfgang Schmauder
	Stadtrat Dr. Hajdar Süslü
	Stadträtin Hanni Zehendner
	Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner
	Stadträtin Anette Weinreich
	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr insgesamt 4.040,00 €.
 - 4.3. Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Dirk Feil
Weitere Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 und 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhandverhältnis tätig. Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- Weststadt II (laufende Durchführung)
- Dichterviertel (laufende Durchführung)
- Oberer Kuhberg (laufende Durchführung + Abrechnung)
- Wengenviertel (laufende Durchführung)

5.1.2. Für die Stadt Ulm führt die Gesellschaft je nach Auslastung auch weitere Tätigkeiten, wie z. B. Abbrüche oder Projektsteuerungen/Projektmoderationen durch.

5.1.3. Aktuelle Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Ehingen - Die SAN hat in 2017 vorrangig für private Bauherren die Gestaltung von Modernisierungsverträgen und die Beratung in rechtlichen Fragen übernommen.
- Beimerstetten - Die Gemeinde hat SAN 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. In 2017 standen der Abschluss der Maßnahme Modernisierung Rathaus und die neugestaltung der Ortsmitte im Vordergrund.
- Neu-Ulm - Seit 1996 ist SAN bei Bedarf beratend tätig

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben erfolgen gegen Kostenersatz durch städtische Dienststellen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	8,75	9,25	9,0
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	37	23	25
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	1	3
Umlaufvermögen	348	296	349
Summe	385	320	377
Passiva			
Eigenkapital	204	187	242
Rückstellungen	72	69	65
Verbindlichkeiten	109	64	70
Summe	385	320	377

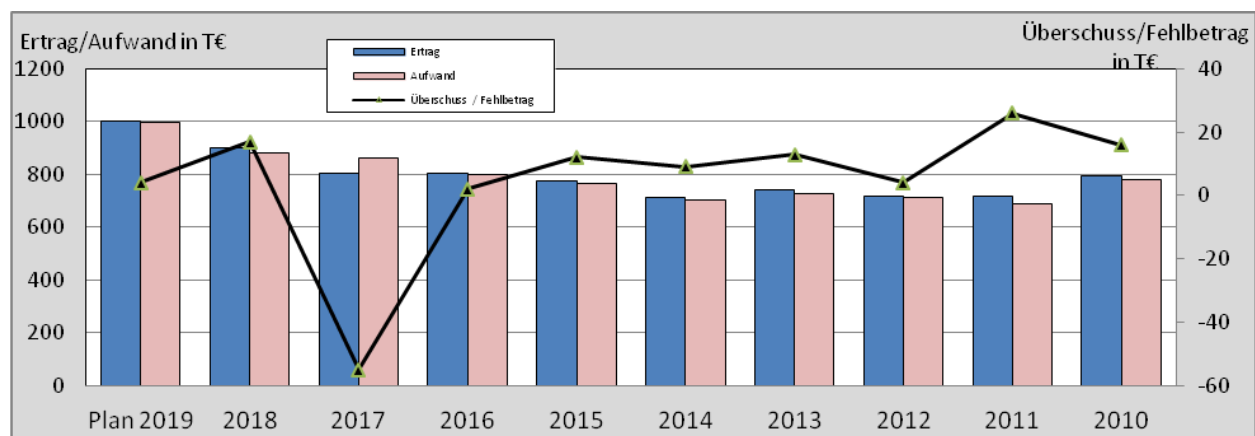
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	897	803	798
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	2	3	5
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	55	0
Summe	899	861	803
Aufwand			
Personalaufwand	683	676	629
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	61	0	12
Sonst. betriebl. Aufwand	130	179	145
Abschreibungen	8	7	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0
Steuern	0	-1	2
Jahresüberschuss	17		2
Summe	899	861	803

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	999	899	806	803	775	713	741	716	715	795
Aufwand	995	882	861	801	763	704	728	712	689	779
Überschuss / Fehlbetrag	4	17	-55	2	12	9	13	4	26	16



9. Kennzahlen

	Anga- ben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	53	58	64	69	61	50
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	8,3	-29,8	0,7	5,1	3,8	6,0
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	1,9	-6,9	0,2	1,6	1,2	1,8
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,4	-17,5	0,5	3,6	2,3	3,0
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	548	759	894	863	643	557
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	10	8	7	8	10	9
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	25	-49	15	23	27	33
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	78	73	70	68	70	69

10. Leistungsdaten

Anmerkung: Die Leistungen der SAN sind durch die bewirtschafteten Treuhandvermögen in Ulm allein nicht ausreichend darstellbar, weil der jährliche Mittelabfluss durch vielfältige interne und externe Einflüsse stark schwanken kann.

Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Magirus 2"	0	0	0
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	66	2	6
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	554	533	511
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	471	394	420
- Sanierungsgebiet "Wengenviertel"	726	410	417
Summe	1.817	1.339	1.354

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	5	2	5
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	272	262	242
- Sanierungsgebiet "Magirus 2"	0	0	0
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	124	145	147
- Sanierungsgebiet Wengenviertel	217	226	217
- Betreuung Wilhelmsburg	119	48	52
- Sanierungsmanager (KfW)	23	15	36
- Sanierungsbetreuung in der Region	49	31	76
- Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	36	72	23
Summe	845	801	798

11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Sie ist eng mit der Städtebauförderung und der erforderlichen kommunalen Co-Finanzierung verbunden bzw. in wesentlichen Aufgabenbereichen davon abhängig.

Die SAN fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm und zu einem gewissen Anteil auch im Umland der Stadt.

Die Städtebauförderung ist auf Bundesebene in sieben Teil-Programme untergliedert, die unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte bilden. Baden-Württemberg unterhält zudem ein Landessanierungsprogramm und das Programm für nicht investive Städtebauförderung (NIS). Diese Ausdifferenzierung und Erweiterung der Programme steht für den hohen Stellenwert der Städtebauförderung als „Struktur- und Konjunkturprogramm“ mit wesentlichem Beitrag zur baukulturellen, städtebaulichen und sozialräumlichen Entwicklung in Deutschland.

Die Stadterneuerung ist eine kommunale Daueraufgabe. Waren es in den ersten Jahrzehnten die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute die in den 50er bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch und Funktionsverluste einer Erneuerung bedürfen sowie Konversionsflächen aufgelassener Industrie- oder Militärräume, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Ebenso ist den Entwicklungen auf dem Gebiet des demografischen Wandels und des Klima- und Ressourcenschutzes nachhaltig zu begegnen.

Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ulm vier Sanierungsgebiete:

- Weststadt II im ASP-Programm (Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), getragen von Bund, Land und Stadt
- Dichterviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Wengenviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Oberer Kuhberg im DSP-Programm (Denkmalschutz-Programm), getragen von Bund, Land und Stadt

Die SAN ist vorrangig für die Stadt Ulm, aber auch außerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete aktiv (z.B. Abbrüche, Projektsteuerung/Projektmoderation etc.). Seit Juni 2018 kümmert sich zudem eine neue Mitarbeiterin als Projektentwicklerin um die Zukunft und die Geschicke der Wilhelmsburg. In Ehingen und Beimerstetten ist die SAN im Rahmen eines Sanierungsgebietes bzw. bei der Modernisierung Rathaus und die Neugestaltung der Ortskernsanierung tätig. Für die Stadt Neu-Ulm erfolgt eine Beratung nach Bedarf.

Grundsätzlich ist die Städtebauförderung in allen Bereichen als eine Art "Konjunkturprogramm" äußerst wirksam; die Themen Klimaschutz, demografischer Wandel und Flächeneinsparung werden an Gewicht zunehmen. Förderprogramme unterschiedlicher Ressorts müssen gebündelt bzw. Aufgaben auch ohne Fördermittel angegangen werden. Eine ständige Anpassung an die technischen wie gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen ist weiterhin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2018 liegen mit 897 T€ unter dem Planansatz von 926 T€. Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Betreuung der Ulmer Maßnahmen insgesamt 848 T€ und auf die Betreuungstätigkeiten außerhalb Ulms 49 T€. Zusammen mit den übrigen Erträgen von 2 T€ ergibt sich eine Gesamtleistung von 899 T€ (Plan 926 T€).

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2018 bei 882 T€. Dieser Wert unterbietet den Planansatz (923 T€) um 41 T€. Auf die Personalaufwendungen entfallen 683 T€.

Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,9 T€. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018, dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann, konnte somit erreicht werden. Die Gewinnrücklagen erhöhen sich damit auf rd. 149 T€.

Die städtebauliche Erneuerung ist in den einzelnen Sanierungsgebieten ein viele Jahre andauernder Prozess. Der Sanierungsträger ist in der Regel mit allen Phasen der Sanierung (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss) beauftragt.

Die Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung wurden auch für 2018 weiter aufgestockt. Die Stadt Ulm kann deshalb weiterhin auf eine konstante Förderquote hoffen.

Das Bundesförderprogramm für die "Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung" endet offiziell Ende 2018, die Schlussabrechnung erfolgt noch im Jahr 2019. Es ist geplant, weitere Fördermittel im Programm "Nationale Projekte des Städtebaus" zu beantragen.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN

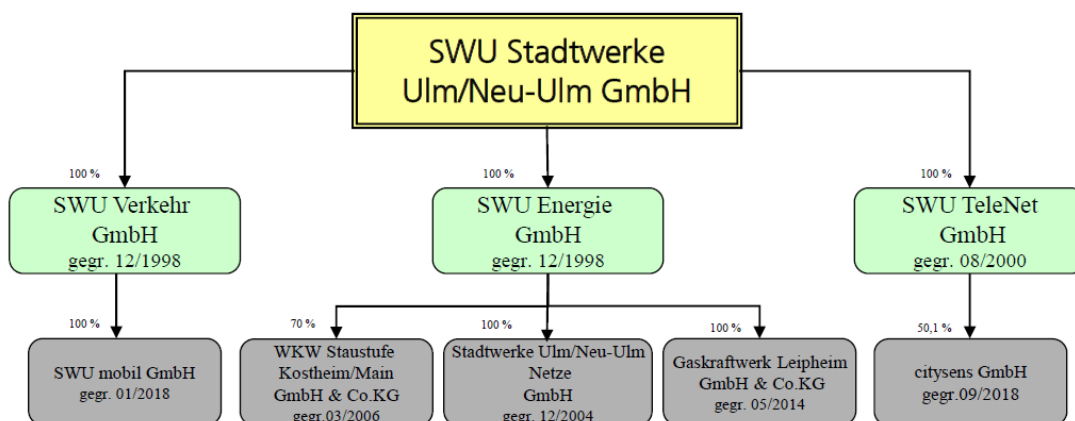
Karlstrasse 3
89073 Ulm
www.swu.de

1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe - Stand 31. Dezember 2018 -



Anmerkung:

In den Konzernkreis sind Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung und assoziierte Unternehmen nicht einbezogen. Die Darstellung beschränkt sich auf die wesentlichen Gesellschaften mit einem Anteil > 50%

Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge i.d.R. organschaftlich verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist seit Jahren geprägt von den weitreichenden Veränderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Das Beteiligungsverhältnis am Stammkapital der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH stellt sich wie folgt dar:

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

Die Berichterstattung für 2018 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätzlich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH und Gasversorgung Langenau GmbH, an denen die SWU je-

weils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen. Weitere Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht berücksichtigt.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt seit 1. Juli 2015 bei Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	930	953	963
Auszubildende	42	40	39

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Genussrechtseinlagen	0	0	0
- Sonstige Kapitaleinlagen, Zuschüsse 1)	43.000	17.000	20.690
- Verlustabdeckung ÖPNV	290	564	1.581
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Konzessionsabgabe	7.306	7.086	7.102
- Gewinnabführung (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	0	0	0
1) Neubau Straßenbahn			

5. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	450.884	393.844	350.463
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	77.043	80.550	80.150
Umlaufvermögen	116.570	146.095	164.395
Rechnungsabgrenzungsposten	1.488	1.517	1.583
Summe	645.985	622.006	596.591
Passiva			
Eigenkapital	192.916	147.242	126.112
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	43.179	41.156	40.168
Rückstellungen	109.969	109.028	96.235
Verbindlichkeiten	299.889	324.549	334.003
Rechnungsabgrenzungsposten	32	31	73
Summe	645.985	622.006	596.591

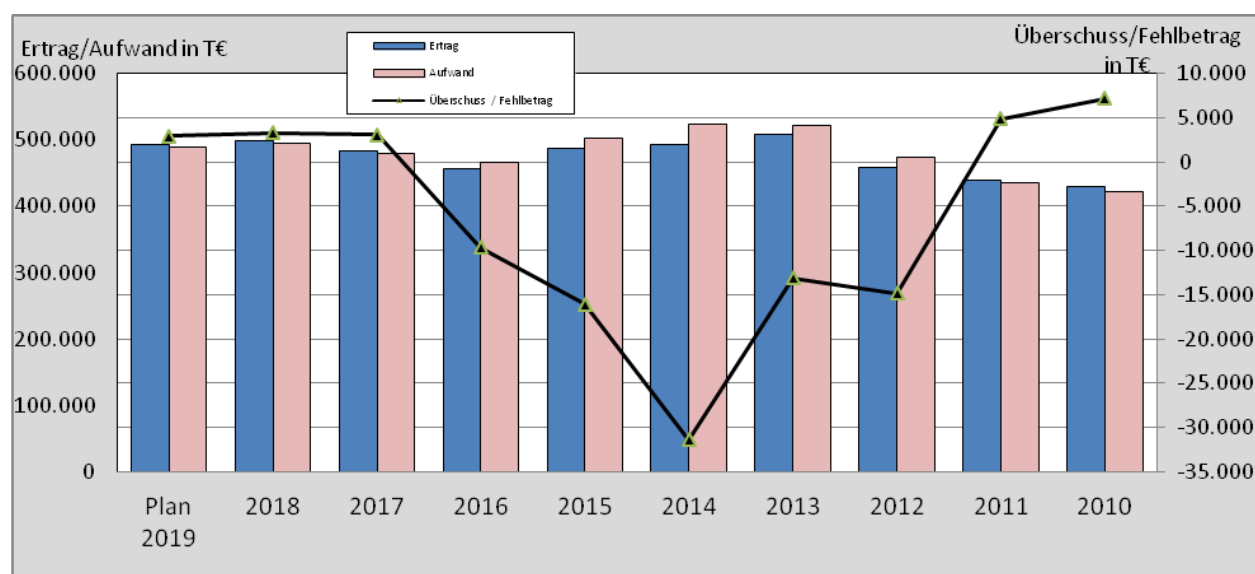
6. Gewinn- und Verlustrechnungen

6.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	471.150	459.733	443.128
Sonst. betriebl. Erträge	9.819	9.019	3.684
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	10.158	9.835	6.321
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.667	397	2.613
Erträge aus Beteiligungen	5.800	4.317	1.485
Jahresfehlbetrag	0	0	9.677
Summe	498.594	483.301	466.908
Aufwand			
Personalaufwand	69.278	66.864	64.171
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	334.271	324.306	298.895
davon Konzessionsabgaben (Umgliederung in 2016)	10.671	10.976	10.610
Sonst. betriebl. Aufwand	20.764	20.754	25.139
Abschreibungen	21.494	24.326	23.505
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.159	0	12.311
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.268	11.840	16.032
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	28.047	32.097	26.855
Jahresüberschuss	3.313	3.114	0
Summe	498.594	494.277	466.908

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
2004 ohne Verkaufserlöse GVS-Beteiligung	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	492.318	498.594	483.301	457.231	487.049	492.483	508.202	459.328	439.891	429.321
Aufwand	489.373	495.281	480.187	466.908	503.136	523.842	521.283	474.161	434.994	422.100
Überschuss / Fehlbetrag	2.945	3.313	3.114	-9.677	-16.087	-31.359	-13.081	-14.833	4.897	7.221



7. Kennzahlen

	Anga- ben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	33,0	27,0	25,0	23,0	22,0	23,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,5	1,9	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,7	0,7	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,9	2,4	1,1	negativ	negativ	0,1
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	40	34	32	29	30	30
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	82	76	72	74	72	72
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	28.769	24.779	22.582	31.967	228	9.436
Personalaufwand je Mitarbeiter (ohne Aushilfen u. Auszubildende)	T€	74	70	67	71	68	61

8. Konzernergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Wie im Vorjahr wurde auch im Jahr 2018 intensiv an der strategischen Neuausrichtung der SWU weitergearbeitet. Im Hinblick auf das Konzernstrategieprojekt SWU 2025 konnte im Jahr 2018 die Stabilisierungsphase des Unternehmens erreicht und erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2018 fiel auch der Startschuss für zwei weitere wichtige strategische Projektvorhaben. Zum einen wurde mit der Umsetzung der SWU Strategie 2.0 begonnen, bei der die einzelnen Geschäftsbereiche ihre aus den jeweiligen Geschäftsfeldstrategien abgeleiteten strategischen Projekte priorisiert und im Wirtschaftsplan 2018 sowie in der Mittelfristplanung hinterlegt haben. Das Ziel all dieser strategischen Projekte ist es, Wachstum mit neuen Geschäftsmodellen und Produkten zu generieren. Zum anderen begannen im Jahr 2018 alle SWU Gesellschaften damit, die für die eigene Gesellschaft jeweils passende Zielkultur aus der bereits im Jahr 2017 entwickelten Kultur-Change-Story abzuleiten. Zur Begleitung der Umsetzung dieses Unternehmenskulturprojektes wurden in allen SWU Gesellschaften Kulturteams aus der Mitarbeiterschaft gebildet. Dass die gewählte Vorgehensweise bei diesem Unternehmenskulturprojekt richtig und stimmig ist, zeigt das bis heute hohe Engagement der Belegschaft mit vielen positiven Rückmeldungen aus allen Geschäftsbereichen der SWU Unternehmensgruppe. Dieses Kulturprojekt hat bereits im ersten Jahr 2018 sehr viel Positives innerhalb der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit bewirkt.

Im Bereich der Telekommunikation wird der strategische Netzausbau (Leerrohr und Glasfaser) mit dem Ziel vorangetrieben, die Breitbandverfügbarkeit in Ulm und Neu-Ulm weiter zu steigern und somit die Digitalisierungsstrategie der Städte Ulm und Neu – Ulm infrastrukturell zu unterstützen. Für den weiteren strategischen Glasfaserausbau sind als nächstes die Innenstadtbereiche und Gewerbegebiete vorgesehen. Weiterhin wird im Zuge der Ersterschließung von Gebäuden mit Strom, Wasser oder Gas durch die SWU die Leerrohrtrasse zur Verlegung der Glasfaser bis zum Gebäude mit ausgebaut.

Mit der citysens GmbH wurde eine Tochtergesellschaft zur Datenerfassung über Sensorsysteme gegründet. Als Übertragungsweg wird das LoRaWAN – Netz genutzt. Die TeleNet GmbH besitzt 51 % der Anteile, die weiteren Gesellschafter sind die Ulmer IT – Unternehmen Systemzwo, Exellent Solutions und Cortex Media.

Weiterhin erfolgt die stetige Anpassung der ITK - Produkte an die Marktanforderungen. Die Prozessabläufe werden weiter optimiert um hieraus Kosteneinsparungseffekte und Qualitätsverbesserungen zu erzielen.

Das Ziel der SWU Verkehr (SWU Verkehr GmbH und SWU mobil GmbH) ist es, die gesetzten Finanzziele im Rahmen der Wirtschaftsplanung möglichst einzuhalten und umzusetzen. Dies vorausgesetzt, kann die Unternehmensstrategie der SWU Verkehr GmbH folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Erhalt von Auftragsverkehren durch Aufgabenträger zur Daseinsvorsorge mittels öffentlichen Dienstleistungsaufträgen (öDA)
- Gewinnung von Kunden für den Bereich der Betriebswerkstatt der SWU Verkehr GmbH
- Gewinnung von Fahrgästen/Kunden im ÖPNV durch attraktive Beförderungsmodelle/- Angebote (z.B. SWU2go)
- Fortsetzung eines strikten Kostenmanagements in allen Hauptgeschäftsbereichen

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wurde im Rahmen der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 bereits ein Großteil des am 19. Juli 2017 vom Gemeinderat beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Aufgrund noch bestehender Konzessionen Dritter hat die SWU jedoch noch nicht alle städtischen Buslinien übernommen. Dies geschieht mit Inkrafttreten der Direktvergabe zum 1. Januar 2020. Auf Wunsch der Stadt Ulm soll der Anteil, der von Dritten erbrachten Verkehrsleistungen auch ab 2020 etwa dem bisherigen Umfang entsprechen. Deshalb und auch aufgrund der Anforderungen des Nahverkehrsplans (bspw. an die Fahrzeuge) werden alle Auftragnehmerleistungen per 1. Januar 2020 neu vergeben. Die hierfür nach Sektorenverordnung(SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wurde in 2018 vorbereitet und noch im Dezember veröffentlicht. Anfang 2019 finden dann die Bietergespräche und die Vergabe statt, damit die künftigen Auftragnehmer bis zur Betriebsaufnahme am 1. Januar 2020 ausreichend Zeit haben, Busse zu beschaffen.

Das Konzernergebnis wird überwiegend durch die Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH geprägt. Die Ergebnisse dieser beiden Unternehmen betragen:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
SWU Energie GmbH	+ 20.633 T€	+ 17.284 T€
SWU Verkehr GmbH	- 17.210 T€	- 14.086 T€

Einen weiteren Beitrag zum Konzernergebnis liefert die operative Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH einschließlich der Beteiligung um die SWU TeleNet GmbH, sowie der sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Insgesamt hat der SWU Konzern sein durch Sonderfaktoren, insbesondere Sonderabschreibungen, Vermarktungsverluste und Rückstellungen für Kraftwerksbeteiligungen, beeinflusstes Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von + 3.114 T€ auf +3.313 T€ nochmals verbessert.

Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um 23.979 T€ (+ 3,8 %) auf 645.985 T€ erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung in die zweckgebundene Kapitalrücklage durch die Stadt Ulm in Höhe von 43 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 40.000 T€. Durch den Konzernjahresüberschuss von 3.205 T€ und die Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 43.000 T€ konnte das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Sonderpostens von 147.242 T€ auf 192.916 T€ erhöht werden.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplans rechnet die SWU-Unternehmensgruppe in 2019 mit Umsatzerlösen von 455.448 T€. Das geplante Rohergebnis liegt bei 138.017 T€. Mit 2.945 T€ soll wieder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Zu den Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der einzelnen Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH (HOLDING)

Karlstrasse 3

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert, gerundet)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil €
SWU Energie GmbH	100,00 =	60.000.000
SWU TeleNet GmbH	100,00 =	755.000
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	13.000.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00 =	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00 =	4.534.750
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00 =	2.900
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00 =	6.054
Centrotherm International AG	<1,00 =	(Buchwert) 0
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	6,15 =	2.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30. Juni 2004.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Die Management- u. Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	OB Gunter Czisch, Stadt Ulm
1. stellv. Vorsitzender:	OB Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
2. stellv. Vorsitzender:	Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
Mitglieder:	Reinhold Eichhorn, Stadtrat Ulm
	Hermann Hillmann, Stadtrat Neu-Ulm
	Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
	Michael Joukov, Stadtrat Ulm

Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
 Gerhard Bühler, Stadtrat Ulm
 Birgit Schäfer-Oelmayer, Stadtrat Ulm
 Lena Christin Schwelling, Stadtrat Ulm
 Winfried Walter, Stadtrat Ulm
 Ingrid Heinrich, Arbeitnehmervertreter
 Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter
 Karl-Heinz Straub, Arbeitnehmervertreter
 Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

bis 31. Juli 2018
 ab 1. August 2018

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 34 T€.

- 4.3. Geschäftsführung
 Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Die Verträge mit der SWU Energie GmbH und der SWU Verkehr GmbH wurden mit steuerlicher Wirkung zum 1. Dezember 1998 am 30. Dezember 1998 bzw. 13. November 2002 abgeschlossen. Weitere Verträge datieren vom 26. August 2009 mit der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und vom 22. September 2011 mit der SWU TeleNet GmbH. Damit verpflichtet sich die SWU GmbH jeden entstehenden Fehlbetrag ihrer Tochterunternehmen auszugleichen. Die Tochterunternehmen verpflichten sich ihrerseits die erzielten Gewinne an die SWU GmbH abzuführen. Zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften bestehen weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

b) Geschäftsbesorgungsverträge

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Steuerliche Grundlagen

Mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH sowie der SWU TeleNet GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft. Organträgerin ist die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

d) Sonstige Vereinbarungen

Mit der Fernwärme Ulm GmbH besteht seit 6. Februar 1996 ein Betriebsführungsvertrag, der zuletzt durch eine Zusatzvereinbarung vom 1. Oktober 2012 geändert wurde.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	96	96	126
Auszubildende*	13	12	11
*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH			

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	41.094	43.171	43.535
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	213.905	221.411	223.993
Umlaufvermögen	185.824	170.648	158.309
Rechnungsabgrenzungsposten	343	404	487
Summe	441.166	435.634	426.324
Passiva			
Eigenkapital	183.030	138.777	120.269
Rückstellungen	33.950	33.841	29.977
Verbindlichkeiten	224.186	263.016	276.037
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	41
Summe	441.166	435.634	426.324

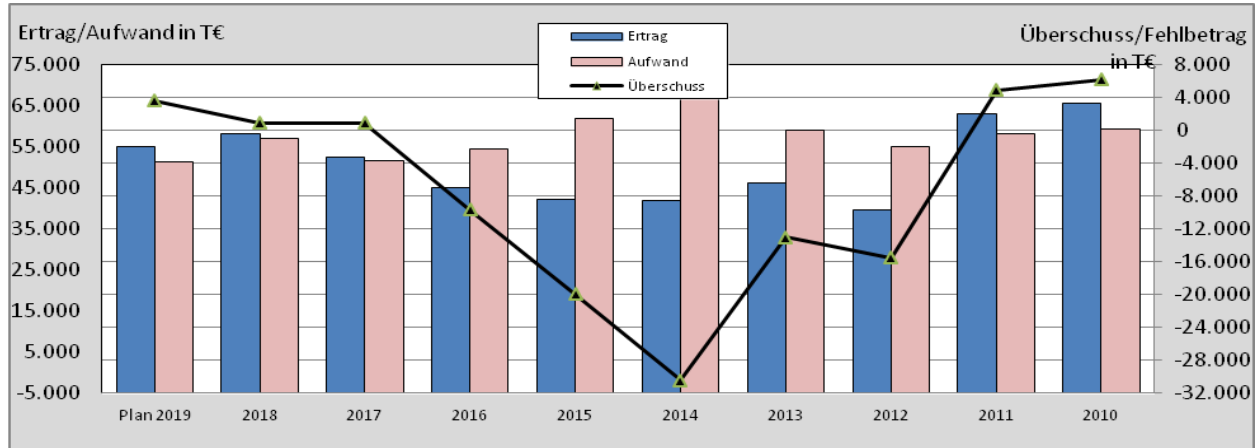
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. Kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	25.773	25.246	27.000
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	1.673	1.436	1.861
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	7.309	6.926	7.066
Erträge aus Beteiligungen	1.214	550	750
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22.171	18.410	8.350
Jahresfehlbetrag	0	0	9.613
Summe	58.140	52.568	54.640
Aufwand			
Personalaufwand	8.560	8.022	9.278
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.578	2.564	2.561
Sonst. betriebl. Aufwand	10.514	12.601	12.667
Abschreibungen	7.047	2.702	3.997
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	17.210	14.086	13.437
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.345	9.801	11.892
Steuern	-2.062	1.882	808
Jahresüberschuss	948	910	0
Summe	58.140	52.568	54.640

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	55.054	58.140	52.568	45.027	42.107	41.847	46.142	39.731	63.042	65.603
Aufwand	51.372	57.192	51.658	54.640	62.034	72.292	59.119	55.244	58.118	59.380
Überschuss	3.682	948	910	-9.613	-19.927	-30.445	-12.977	-15.513	4.924	6.223



8. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Das Unternehmensergebnis der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wird durch die Gewinnabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften im Wesentlichen von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse betragen:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
SWU Energie GmbH	+ 20.633 T€	+ 17.284 T€
SWU Verkehr GmbH	- 17.210 T€	- 14.086 T€
Auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften wird verwiesen.		

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH weist mit 948 T€ ein positives Ergebnis aus (3.651 T€ unter Budget), das auf den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, den Beteiligungserträgen, dem Ergebnis der operativen Service-Geschäfte in der Holdinggesellschaft und dem Finanzergebnis beruht.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ resultiert vor allem aus einem verbesserten Ergebnis der SWU Energie GmbH.

Das Ergebnis 2018 erfüllt vollständig die Vorgaben aus dem Projekt SWU 2025, welches sich weiterhin als nachhaltiges Restrukturierungsprogramm erweist.

Das operative Servicegeschäft der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich positiver entwickelt. Das Ergebnis aus den Geschäftsfeldern interne und externe Dienstleistungen/Betriebsführungen hat sich zwar um 785 T€ auf -213 T€ verschlechtert. Hauptgrund sind Preisanpassungen nach unten, welche die Kosteneinsparungen der letzten Jahre widerspiegeln. Der Immobilienbereich verbesserte sich jedoch um 985 T€ gegenüber dem Vorjahr auf ein Ergebnis von 633 T€. Die Ergebnisverbesserung im Bereich Immobilien lag vor allem am strikten Kostenmanagement und einer Teilauflösung der Rückstellung für Altlastensanierung.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.532 T€ (+ 1,3%) leicht erhöht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich, da keine Refinanzierung durchgeführt, sondern u.a. flüssige Mittel abgebaut wurden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 44.253 T€. Zum einen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 948 T€ erzielt, zum anderen erhöhte sich das Eigenkapital durch die Zuführung der bedingten Zweckrücklage für den öffentlichen Nahverkehr in Höhe von 43.000 T€.

Gegenüber den Vorjahren rechnet die SWU-Unternehmensgruppe 2019 und 2020 mit einem deutlich besseren Jahresergebnis als in 2018. So wird das Jahr 2019 voraussichtlich mit 3.682 T€ deutlich positiv abschließen. Unter Berücksichtigung aller Entwicklungen wird für die SWU Energie GmbH in den Jahren 2019 und 2020 mit einem höheren Betriebsergebnis wie in 2018 gerechnet. Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 21.599 T€.

Die SWU Verkehr GmbH plant in 2019 und 2020 mit Verlusten, welche bei 15.904 T€ (2019) bzw. bei 19.363 T€ (2020) liegen werden. Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

Zur weiteren Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU ENERGIE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	60.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	100,00 =	110.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	70,00 =	700.000
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	50,00 =	12.500
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00 =	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00 =	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00 =	2.795.000
Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG ¹	100,00 =	100
European Energy Exchange AG	<2,00 =	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36 =	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Umlage
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Umlage
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28 =	1.562.241
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ¹	3,84 =	704.428
Trianel GmbH, Aachen	4,78 =	964.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juni 2003 in der Fassung vom 2. Februar 2005.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU GmbH.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapitals nach Gesellschaftsvertrag (Kapitalkonto I)

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.080 €.

4.3. Geschäftsführung

Klaus Eder

Kaufmännischer Geschäftsführer

Bernd Adolph

Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Eintragung des Gewinnabführungsvertrags ins Handelsregister erfolgte am 3. Dezember 2002. Das Vertragsverhältnis läuft bis 31. Dezember 2003 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit den Städten Ulm und Neu-Ulm bestehen Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie, leitungsgebundenem Wasser und Gas. Die Verträge wurden im Jahr 2003 gefasst.

b) Geschäftsmodell des Unternehmens

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH gehören:

- Erzeugung von Strom und die Vermarktung des erzeugten Stroms
- Vertrieb von Strom und Erdgas innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erzeugung und Vertrieb von Wärme innerhalb und außerhalb des eigenen Netzes
- Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet
- Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet
- Energieberatung und Vertrieb von Energiedienstleistungen
- Kundenservice im Service Center Neue Mitte für alle SWU Geschäftsbereiche und Produkte

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte *	77	73	121
Auszubildende	0	0	0

* 2015 und 2017 Übergang Mitarbeiter auf SWU Netze GmbH

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	97.132	96.625	95.451
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	74.693	78.198	78.159
Umlaufvermögen	74.965	60.720	58.776
Rechnungsabgrenzungsposten	782	840	806
Summe	247.572	236.383	233.192
Passiva			
Eigenkapital	123.382	123.382	123.382
Ertragszuschüsse, Sonderposten	14.606	14.522	14.258
Rückstellungen	38.732	40.075	39.281
Verbindlichkeiten	70.852	58.404	56.271
Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe	247.572	236.383	233.192

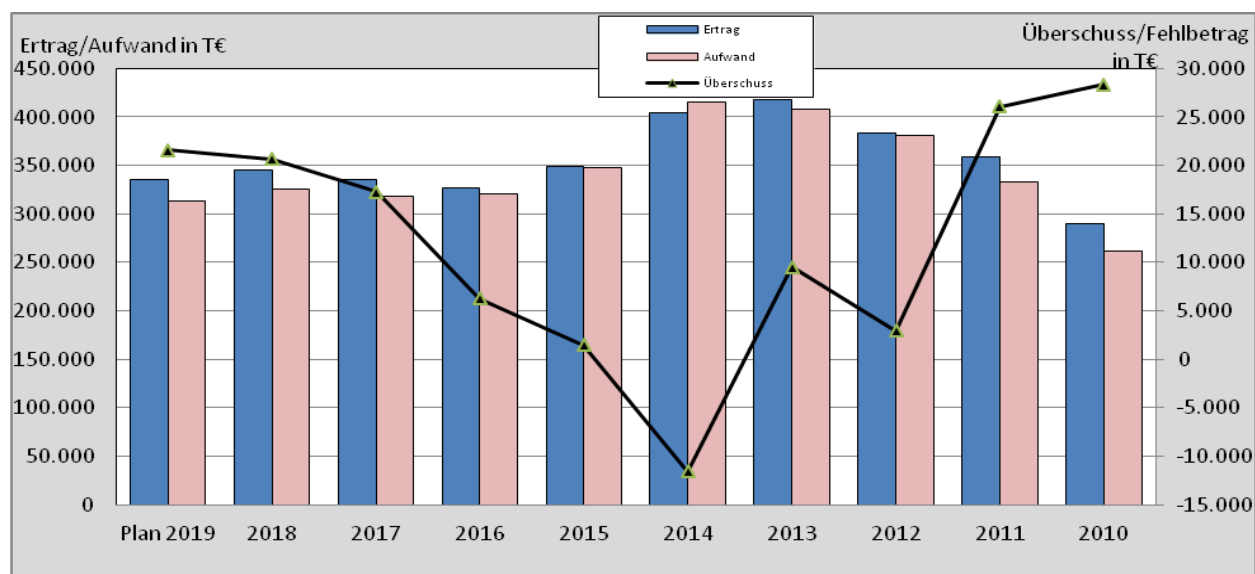
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	325.876	318.294	303.406
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	4.568	5.127	1.944
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	2.906	2.760	2.726
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.270	8.784	19.056
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	345.620	334.965	327.132
Aufwand			
Personalaufwand	6.037	5.769	8.568
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	260.869	252.799	237.753
Sonst. betriebl. Aufwand	15.547	15.513	22.325
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	9.085	9.132	19.326
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.692	4.590	7.001
Verlustübernahmen	0	0	0
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	29.757	29.878	25.902
Jahresüberschuss	20.633	17.284	6.257
Summe	345.620	334.965	327.132

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	335.048	345.620	334.965	327.132	349.439	403.697	417.956	383.657	359.042	289.424
Aufwand	313.449	324.987	317.681	320.875	347.984	415.303	408.412	380.739	332.987	261.094
Überschuss	21.599	20.633	17.284	6.257	1.455	-11.606	9.544	2.918	26.055	28.330



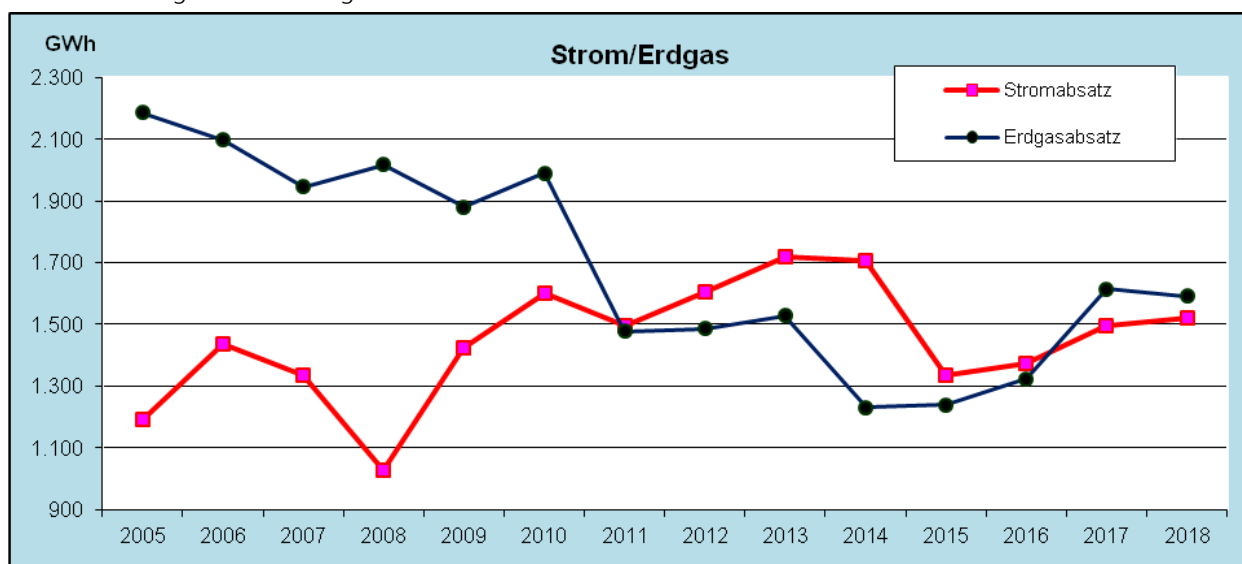
8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	53	55	56	54	42	39
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	15,8	13,2	4,8	1,1	negativ	6,7
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,3	5,4	2,1	0,5	negativ	2,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	9,8	9,3	5,7	2,8	negativ	4,4
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	79	77	77	70	49	48
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	69	74	74	79	85	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	29.744	25.203	24.404	33.595	9.395	22.686
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	78	79	71	74	67	64

9. Leistungsdaten

Mengenangaben	2018	2017	2016
	in GWh		
a) Stromerzeugung (eigene Anlagen u. Beteiligungen)	371	396	447
b) Stromabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.519	1.494	1.371
c) Erdgasabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.590	1.615	1.324
d) Trinkwasserabsatz	11,0	11,3	10,8
d) Fernwärmeabgabe	84	85	78
Sonstige Angaben			
a) Anzahl Wasserkraftwerke	7	7	7
b) eigene Trinkwasserbrunnen	13	13	13
c) Länge Versorgungsnetz Trinkwasser	781 km	780 km	786 km
d) Kundenanschlüsse Trinkwasser	32.924	32.798	32.377
e) Länge Verteilnetz Fernwärme*	85 km	81 km	77 km

9.1. Mengenentwicklung Strom und Gas



10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Wie im Vorjahr wurde auch im Jahr 2018 intensiv an der strategischen Neuausrichtung der SWU Energie GmbH weitergearbeitet. Im Hinblick auf das Konzernstrategieprojekt SWU 2025 konnte im Jahr 2018 die Stabilisierungsphase des Unternehmens erreicht und erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2018 fiel auch der Startschuss für zwei weitere wichtige strategische Projektvorhaben. Zum einen wurde mit der Umsetzung der SWU Strategie 2.0 begonnen, bei der die einzelnen Geschäftsbereiche der SWU Energie GmbH ihre aus den jeweiligen Geschäftsfeldstrategien abgeleiteten strategischen Projekte priorisiert und im Wirtschaftsplan 2018 sowie in der Mittelfristplanung hinterlegt haben. Das Ziel all dieser strategischen Projekte ist es, Wachstum mit neuen Geschäftsmodellen und Produkten (u.a. mit Energiedienstleistungen) zu generieren. Zum anderen begannen im Jahr 2018 alle SWU Gesellschaften damit, die für die eigene Gesellschaft jeweils passende Zielkultur aus der bereits im Jahr 2017 entwickelten Kultur-Change-Story abzuleiten. Zur Begleitung der Umsetzung dieses Unternehmenskulturprojektes wurden in allen SWU Gesellschaften Kulturteams aus der Mitarbeiterschaft gebildet. Dass die gewählte Vorgehensweise bei diesem Unternehmenskulturprojekt richtig und stimmig ist, zeigt das bis heute hohe Engagement der Belegschaft mit vielen positiven Rückmeldungen aus allen Geschäftsbereichen der SWU Unternehmensgruppe. Dieses Kulturprojekt hat bereits im ersten Jahr 2018 sehr viel Positives innerhalb der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit bewirkt.

Neben der konjunkturellen Entwicklung beeinflusste auch weiterhin die Energiewende in Deutschland und der damit verbundene Ausbau der erneuerbaren Energien die Beschaffungs- und Absatzmärkte der Energieversorgungsunternehmen erheblich. Auch mussten sich die Energieversorgungsunternehmen zunehmend auf

die Auswirkungen der drei Megatrends Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung einstellen. Dies führte innerhalb der Branche zu erheblichen Umstrukturierungen, Unternehmenskäufen und Fusionen.

Energiapolitisch war 2018 ein weitgehend verlorenes Jahr. Nur zwei Energie- und Umweltthemen konnten auf den Weg gebracht werden: die Kohlekommission und das Energiesammelgesetz.

Am 6. Juni 2018 hat das Bundeskabinett die Einsetzung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) beschlossen. Die Kommission ist mit hochrangigen Expertinnen und Experten besetzt. Bis zum Februar 2019 soll ein Aktionsprogramm mit strukturpolitischen Maßnahmen in den Braunkohleregionen sowie Vorschlägen für die schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung vorliegen.

Aus dem ursprünglichen 100-Tage-Gesetz, das einzige energiepolitische Gesetzespaket, das die Regierung im Jahr 2018 auf den Weg brachte, wurde am Ende ein 265-Tage-Gesetz. Mit diesem Energiesammelgesetz soll der Ausbau der erneuerbaren Energien kosteneffizient, marktorientiert und netzsynchron vorangetrieben werden. Dabei sollen weder Privatverbraucher noch die Industrie übermäßig belastet werden. Außerdem werden mit dem Gesetz zahlreiche europarechtliche Vorgaben des bereits 2016 initiierten „Winterpakets“ umgesetzt. (BMW, energate messenger)

Nach mehrfachen inhaltlichen sowie zeitlichen Verschiebungen des bereits für 2016 angekündigten Ausschreibungsverfahrens für Kraftwerke, die nach der Stilllegung der Kernkraftwerke in Süddeutschland die Stromversorgung im Fall von Netzausfällen oder Netzstörungen absichern sollen, wurde am 26. Juni 2018 das Ausschreibungsverfahren der Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH (Amprion), TenneT TSO GmbH und TransnetBW GmbH („ÜNB“) für „besondere netztechnische Betriebsmittel“ auf der Grundlage von § 11 Abs. 3 EnWG gestartet. Mit einem Ergebnisbericht der durchgeführten Ausschreibung kann frühestens Mitte des ersten Quartals 2019 gerechnet werden.

Die Großhandelspreise für Strom folgten im Jahr 2018 im ersten Quartal einem Seitwärtstrend bevor sie danach um ca. 15 – 20 €/MWh stark angestiegen sind. Zum Jahresende waren die Preise für die Jahre 2019 – 2022 für Base 10 – 18 €/MWh über den Preisen des Jahresanfangs auf einem Niveau von ca. 50 €/MWh.

Die Erdgas-Großhandelspreise starteten zu Beginn des Jahres 2018 in einem Bereich zwischen 17 und 18 €/MWh. Parallel zum Strommarkt stiegen die Preise nach einer Seitwärtsbewegung im ersten Quartal stark an und erreichten Ende September / Anfang Oktober nach einem Plus von ca. 5 – 8 €/MWh ihr Maximum. Danach gaben die Notierungen bis Jahresende etwas nach.

Auf Jahressicht erhöhten sich die Notierungen um etwa 1,5 €/MWh (2021) bis ca. 4,2 €/MWh (2019).

Mitte Dezember 2018 hat der erste intelligente Zähler die vollständige Zertifizierung der zuständigen Behörde, des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, kurz BSI, erhalten. Erst wenn drei Gateways von untereinander unabhängigen Herstellern vom BSI zertifiziert sind, kann der Rollout der Geräte beginnen. Bis wann das BSI weitere Zertifizierungen abgeschlossen hat, ist derzeit noch offen. Die Branche geht davon aus, dass dies im zweiten Quartal 2019 der Fall sein wird.

Neben diesem rein technischen Start des Rollouts gilt es natürlich, alle Prozesse, Systeme und die Organisation grundsätzlich auf diesen Rollout vorzubereiten. Die entsprechenden vorbereitenden Maßnahmen wurden in 2018 angemessen und nach Plan weiter fortgeführt.

Der tägliche, direkte Wasserverbrauch pro Einwohnung Deutschlands liegt bei 123 Liter Wasser. Diese Zahl ergibt sich aus den aktuellen Untersuchungen des BDEW und verdeutlicht, dass der direkte Wasserverbrauch pro Person und Tag in den vergangenen Jahrzehnten leicht rückläufig ist.

So verbrauchte etwa jeder Deutsche im Jahr 1975 durchschnittlich 133 Liter Wasser. In den darauffolgenden Jahren steigerte sich der Wasserverbrauch kontinuierlich und erreichte schließlich im Jahr 1991 mit 147 Litern seinen vorläufigen Höhepunkt. Bereits im Jahr 2000 sank der Verbrauch auf 136 Liter an und pendelte sich nun in etwa bei 123 Litern pro Kopf/Tag ein.

Dies spiegelt ebenfalls den Wasserverbrauch der Menschen im Raum Ulm / Neu-Ulm im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm. Hier hat sich der Wasserverbrauch im Vergleich zu 2017 marginal erhöht. Durch kontinuierliche Investitionen in das bestehende Trinkwassernetz im Versorgungsgebiet konnten die Netzverluste in 2018 wieder auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Dies ist auch zukünftig das Ziel und Aufgabe der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm. Um diese notwendigen Verbesserungen zu gewährleisten, sind weitere Änderungen der Entgeltgestaltung notwendig. Die Herausforderung für jedes Wasserversorgungsunternehmen ist jedoch, die gleichbleibende Qualität des Trinkwassers auch in Zukunft zu gewährleisten.

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2018 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäfts- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment um 3,2% (Vergleich Dezember 2017 zu Dezember 2018) gesteigert werden konnte. Die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten wie z.B. PV-Anlagen und Elektromobilität wurde weiterverfolgt.

Die in den vergangenen Jahren in Form einer Zusatzvereinbarung angebotene Rabattierung auf den Arbeitspreis im Privatkundensegment wurde im Jahr 2018 nicht mehr umgesetzt. Die Gründe hierfür waren die zu erwartende Entwicklung höherer Netznutzungsentgelte sowie steigende Bezugsbedingungen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2018 der Vertrieb von Stromprodukten über die SWU Online- Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU NaturStrom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern und Baden-Württemberg beliefert. Bis Ende 2018 sind über diesen Vertriebsweg 26.679 Kunden in Belieferung gegangen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2017 von rd. 9 %.

Die SWU Energie GmbH kommt mit ihrem starken Engagement in der Onlinevermarktung dem veränderten Konsum- und Abschlussverhalten der Kunden nach.

Die zum Jahreswechsel regelmäßig geänderten energiewirtschaftlichen Steuern, Abgaben und Umlagen konnte bei den Geschäftskunden aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen weiterverrechnet werden. Im Segment der Privatkunden sind die Verträge ebenfalls angepasst und im Rahmen der Preisanpassung bzw. Kundenmitteilung von Steuern/ Abgaben/ Umlagen entsprechend berücksichtigt. Durch einen starken Wettbewerb (z.B. Angebote mit Bonuszahlungen) sowie die im Jahr 2018 regelmäßig durchgeführten Preisanpassungen ging die Anzahl der belieferten Tarifkunden (Vergleich Dezember 2017 zu Dezember 2018) leicht um 0,6% zurück. Die relativ geringen Kündigungsquoten wurden durch intensive Vertriebsaktionen begleitet sowie durch ein passendes Produkt- und Serviceangebot ergänzt. Die verkaufte Strommenge in allen Kundensegmenten (Geschäftskunden, Privatkunden, Beteiligungen) sank um rd. 6,3% auf 1.165 GWh.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2018 ebenfalls weiter. Im Heizgasbereich (Haushaltskunden) ging die Kundenanzahl aufgrund Aktionen von Wettbewerbern mit hohen Einmalzahlungen leicht auf 20.494 Kunden zurück. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl durch Akquisitionen im externen Netzgebiet gesteigert werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteilern lag mit insgesamt 1.590 GWh rd. 1,5% leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im Gassegment ist ebenfalls die Einführung des Online-Produktes umgesetzt worden. Innerhalb des angestammten Netzgebietes und in definierten PLZ-Gebieten außerhalb des eigenen Netzgebietes können Kunden das SWU SchwabenGas online abschließen. Bis Ende Dezember 2018 wurden 1.598 Kunden über diesen Vertriebsweg gewonnen.

Im Jahr 2018 lag der Wärmeverkauf im Bereich der Wärmedienstleistungen bei ca. 32,2 GWh und damit unter dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Einflüsse sind dabei die Witterungseffekte. Zusätzlich werden rd. 8 GWh/a Wärme über die sog. „Mieterdirektabrechnung“ verkauft. Die Ablesung und Rechnungsstellung erfolgt dabei über ein regionales Partnerunternehmen der SWU Energie GmbH. Um zukünftig im Wärme-Contractingbereich wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es erforderlich neue Modelle zu entwickeln und anzubieten (u.a. in Verbindung mit Stromdirektlieferung z. B. „Mieterstrom“). In den vergangenen Jahren wurden bereits Projekte mit regionalen Wohnungsbaugesellschaften und Bauträgern umgesetzt. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, bei dem z.B. die SWU-Gruppe sowohl das BHKW betreibt, ein Mieterstromprodukt anbietet, durch moderne Messeinrichtungen die Verbrauchsdaten visualisiert und die Abrechnung mit einem Partner übernimmt.

In 2018 wurden im Fernwärmeverbundnetz und in den Nahwärmegebieten rund 84 GWh Wärme an Endkunden abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Absatz annähernd konstant. Der weitere Ausbau von Nahwärmegebieten sowie die Nachverdichtung von Kundenanschlüssen an das bestehende Fernwärmeverbundnetz konnten in 2018 den witterungsbedingten geringeren Verbrauch bei den bestehenden Kunden ausgleichen. Die Wärmeproduktion profitiert weiterhin auf der Erlösseite von der KWKG-Novelle, die eine Förderung für Bestandsanlagen vorsieht. Die BHKW Anlagen Lindenhöhe, Böfingen und Einsingen erhalten nach Modernisierung bzw. Neubau ebenfalls die KWKG-Förderung. Im Zuge der KWKG-Ausschreibung im Juni

2018 hat sich die SWU den Zuschlag zur Förderung von 10,5 MW für das BHKW Neu-Ulm ab Inbetriebnahme Jahr 2021 gesichert.

Wie in den Vorjahren wurde auch in 2018 am BHKW-Standort Bradley die Maschine 4 mit bilanziellem Biomethan betrieben. Der mit dieser Maschine produzierte Strom erhält eine Förderung nach dem EEG. Zusätzlich erhält diese Maschine 4 die Flexibilitätsprämie nach EEG 2014, wodurch ein zusätzlicher positiver Deckungsbeitrag erzielt werden konnte.

Mit Einführung des regionalen Wärmemarktes im Oktober 2018 wurde ein wichtiger strategischer Meilenstein gesetzt um nachhaltig den Anlagenpark vertragskonform, rechtssicher und wirtschaftlich zu betreiben. Der regionale Wärmemarkt erfährt auch von den Kunden eine hohe Akzeptanz; 65% der Kunden haben bis Jahresende das neue Vertragswerk unterzeichnet. Die guten Konditionen des Wärmeliefervertrages, der im Zuge des Verkaufes des Holzgas-Heizkraftwerkes mit dem neuen Eigentümer und Betreiber abgeschlossen werden konnte, hat sich ebenfalls positiv auf das Geschäftsfeld Fernwärme ausgewirkt. Die Anlage lieferte im Jahr 2018 zuverlässig Wärme.

Bei der Stromproduktion war das Jahr 2018 durch die historisch trockene Wetterlage geprägt. Die anhaltende Trockenheit des extrem regenarmen Sommers hat zum schlechtesten Produktionsergebnis aus den regionalen Wasserkraftwerken mit ca. 80 GWh geführt. Im Gegenzug konnte in der Photovoltaik das Ergebnis des Vorjahres gehalten werden.

Die zeitintensivste Maßnahme mit einem Investvolumen von Mio. € 2,5 war die Modernisierung der Illerkanalkraftwerke Neu-Ulm und Ludwigsfeld. Die ca. 100 Jahre alten Maschinensätze wurden erneuert und nach 6-monatiger Bauzeit in Betrieb genommen. Die beiden Kraftwerke erhalten nach dem Umbau wieder eine Förderung nach EEG. In diesem Zuge wurde auch der Kraftwerkskanal erstmalig seit der Bauzeit abschnittsweise saniert.

Auch aufgrund gestiegener Mitarbeiterkapazitäten ist es gelungen, Fortschritte in den Genehmigungsverfahren Restwasserkraftwerk Öpfingen und Neugenehmigung Wiblingen zu erzielen. Die mehrjährige Großbaustelle Neubau Einlaufbauwerk Ersingen mit einer Gesamtsumme von Mio. € 2,5 wurde planmäßig fortgeführt. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für April 2019 geplant.

Zum Jahresende konnte noch die Genehmigung zur Gehölzfreistellung des nördlichen Dammes am Donaukanal bei Erbach erreicht werden, die aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Dies ist ein weiterer Meilenstein im Hinblick auf die Gesamtstrategie „Dämme und Deiche“ und kann als Grundlage für die noch anstehenden Gehölzfreistellungen dienen. Im Tagesgeschäft wurden viele Projekte wie Revisionen, Sicherheitsüberprüfungen, eine Kiesbaggerung in der Donau mit 61.000 t Kies, Planung und Projektierung von Notstromaggregaten an Wehranlagen und eines Maschinenhauskrans erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2018 stiegen die Strompreise auf dem Großhandelsmarkt gegenüber dem Vorjahr zwar um 10 bis 18 €/MWh an, jedoch ist auch dieses Preisniveau für konventionelle Kraftwerke nicht ausreichend, die Fixkosten, insbesondere die Finanzierungskosten in Gänze zu bedienen. Die Spreads für die Jahre 2019 und 2020 haben sich etwas verbessert, für 2021 gab es jedoch keine nennenswerte Änderung. Gegenüber 2017 wurde die Erzeugungsmenge um 20% gesteigert.

Die SWU Energie GmbH ist zu 5,28 % an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG beteiligt, was einer Leistungsscheibe von 40 Megawatt entspricht. 205 GWh Strom wurden mit dieser Leistungsscheibe im Jahr 2018 produziert. Damit lag die Menge rund 15 % unter der Planmenge für 2018.

Da auch in 2018 das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, an dem die SWU Energie mit 9,36 % beteiligt ist, in der Warmreserve betrieben wurde, wurde kein Strom von der SWU Energie aus dem Kraftwerk bezogen. Somit sind in 2018 auch keine Kosten bzw. Verluste für die SWU Energie aus dieser Kraftwerksbeteiligung entstanden.

Die Projektentwicklung für ein Gaskraftwerk am Standort Leipheim wurde in 2018 mit den Partner Siemens AG und STEAG GmbH fortgesetzt. Das Kraftwerk soll nach EnWG §11 (3) als „besonderes netztechnisches Betriebsmittel“ betrieben bzw. vermarktet werden. Der verantwortliche Netzbetreiber Amprion GmbH hat hierzu 2018 eine Ausschreibung gestartet, die unter Geheimhaltung geführt wird. Die SWU Energie GmbH, die Siemens AG, die STEAG GmbH und die Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG (GK Leipheim) haben hierzu einen gemeinsamen Vertrag unterzeichnet, der im November 2018 in Kraft getreten ist. Das geplante Vorhaben wird erheblich zur Versorgungssicherheit der Stromversorgung im süddeutschen Wirtschaftsraum beitragen. Die SWU Energie GmbH als regional fokussiertes Versorgungsunternehmen und die Siemens AG als weltweit tätiger Hersteller modernster Kraftwerke und Serviceanbieter ergänzen sich in diesem gemeinsamen Projekt hervorragend. Die STEAG GmbH als erfahrender Betreiber entsprechender Kraftwerke stärkt die Partnerschaft weiter. Mit der Stilllegung der in Süddeutschland derzeit noch in Betrieb befindlichen Kern-

Kraftwerke wird ab dem Winterhalbjahr 2021/2022 ein Bedarf von 1.200 Megawatt (MW) neu zu errichtende Stromerzeugungsanlagen erwartet.

Im Jahr 2018 konnte im Energiehandel erfolgreich ein Upgrade der eingesetzten Energiehandelssoftware umgesetzt werden. Damit ist die Zukunftsfähigkeit der eingesetzten Software sichergestellt und es stehen mehr Funktionalitäten zur Verfügung. Zum Ende des Jahres wurde der Handel am Viertelstunden Intraday Spotmarkt der EPEX eingeführt. Dadurch werden die Anforderungen aus den Bilanzkreisverträgen ohne weitere Dienstleister abgedeckt.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Direktvermarktungsaktivitäten sowohl für eigene Kraftwerke als auch für Kundenkraftwerke erfolgreich vorangetrieben. Was im Jahr 2017 mit einer Pilotanlage begonnen wurde, ist in 2018 zu einem kleinen Anlagenportfolio angewachsen, in dem PV-Anlagen, Wasserkraftanlagen und KWK-Anlagen enthalten sind. Verschiedene Vermarktungsmodelle wie Direktvermarktung nach Marktprämiemodell und Sonstige Direktvermarktung ggf. sinnvoll in Kombination mit strompreisoptimierter Fahrweise der Anlagen wurden erfolgreich umgesetzt. Besonders erfreulich ist, dass eines der größten Kundenkraftwerke der Region für die Dienstleistung der Direktvermarktung gewonnen werden konnte.

An der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ist die SWU Energie GmbH seit 2009 beteiligt. Die Leistungsscheibe der SWU Energie GmbH beträgt 10 Megawatt, dies entspricht zwei Offshore-Windkraftanlagen. Im Jahr 2018 wurden im Windpark Borkum insgesamt 613 GWh Strom erzeugt. Damit konnte die für das Jahr 2018 prognostizierte Strommenge nicht erreicht werden. Dies ist größtenteils auf den Safety Standdown, der aufgrund des Gondelschadens im benachbarten Offshore-Windpark alpha ventus erforderlich wurde, sowie auf die daraus resultierenden Inspektionen und Maßnahmen zurückzuführen. Auch mehrfache Wartungen und Störungen bei TenneT haben zur Nichterreichung der prognostizierten Strommenge beigetragen.

	<u>verkaufte Menge</u>	<u>zum Vorjahr</u>
Strom	1.519 GWh	+ 1,7 %
- davon SWU Energie	1.165 GWh	- 6,3 %
- davon Großhandel	354 GWh	+ 41,0 %
Erdgas	1.590 GWh	- 1,5 %
Trinkwasser	11.023 Tsd. m ³	- 2,1 %
Fernwärme	84 GWh	- 1,6 %
WDL	32 GWh	- 11,7 %

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2018 zusammen ca. 118 GWh Strom in der Region produziert, gegenüber dem Vorjahreswert (150 GWh) entspricht dies einem Rückgang von ca. 21 %, was vor allem auf die geringe Wasserführung in Donau und Iller zurückzuführen ist. Die Summe der Eigenerzeugung mit den Beteiligungen betrug 372 GWh (2017: 377 GWh).

Für die Strombezugsverträge mit dem Kohlekraftwerk in Lünen konnte die Drohverlustrückstellung um 895 T€ reduziert werden. In das SWU-Fernwärme- und Nahwärmenetz konnten 112 GWh Wärme eingespeist werden. Damit liegt die Menge rund 3 GWh unter der des Vorjahres. In dieser Menge enthalten sind die Einspeisungen der FUG und der Holzgasanlage in Senden.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, erhöhen sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr (289.656 T€) um 7.442 T€ auf 297.098 T€.

Der Materialaufwand erhöht sich leicht um 8.070 T€ gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund gestiegener Strom- und Gasbezugskosten. Die Abschreibungen sinken um 2.901 T€, da viele Investitionskosten in den Anlagen im Bau enthalten sind, bei denen noch keine Abschreibungen anfallen. Der sonstige betriebliche Aufwand ist nahezu unverändert.

Der an die Muttergesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH abgeführte Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) beträgt für das Jahr 2018 T€ 20.633 (Vorjahr T€ 17.284). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der im Jahre 1998 erfolgten Firmengründung die Verbindlich-

keiten in der Muttergesellschaft belassen wurden und auch die gesamte Ertragssteuerlast von dieser getragen wird.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 11.189 (+ 4,7 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Position kurzfristiger Forderungen. Das Anlagevermögen verminderte sich leicht um T€ 2.999. Es wurden die Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 991 und an der WKW Staufufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG Höhe von T€ 1.757 außerplanmäßig abgeschlossen. Ein Großteil der Investitionen in die Sachanlagen entfiel auf die Erneuerung und den Ausbau der Netze und Anlagen zur Wasser-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung. Die Finanzierung erfolgte fast ausschließlich aus Eigenmitteln. Die Investitions- und Ertragszuschüsse haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 84 erhöht.

Für das Jahr 2019 geht die SWU Energie GmbH von einer gleichbleibenden Nachfrage gegenüber dem Niveau des Jahres 2018 aus. Weiterhin ist von entscheidender Bedeutung, wie stark regulatorische Maßnahmen die Aktivitäten der nächsten Jahre beeinflussen (z. B. Änderung der Netznutzungsentgelte, Einführung neuer Steuern/Umlagen). Kurzfristige und kostenrelevante Änderungen dieser Rahmenbedingungen können je nach Produkt und Kundensegment nur zeitversetzt im Markt weitergegeben werden. Die Marktsituation im Energievertrieb verschärft sich zusätzlich durch die im Markt steigende Anzahl der Wettbewerber und Angebote.

Die SWU Energie GmbH rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regulierungsbehörde mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- a) sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- b) sinkende Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr niedrige Preisniveau der Strom-Großhandelspreise,
- c) hohe Investitions- und Finanzierungskosten,
- d) geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Entwicklungen wird in den Jahren 2019 und 2020 mit einem höheren Betriebsergebnis wie in 2018 gerechnet. Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 21.599 T€.

STADTWERKE ULM/NEU-ULM NETZE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.ulm-netze.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Energie GmbH	100,00 =	110.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung der letzten Änderung vom 8. Mai 2015.

3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender: Klaus Eder, kaufm. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Mitglieder: Bernd Adolph, techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH
Martin Bendel, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm
Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 720 €.

4.3. Geschäftsführung

Manfred Staib
Wolfgang Rabe

Kaufmännischer Geschäftsführer
Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

- a) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
Am 27. Oktober 2014 wurde ein Beherrschungsvertrag mit der SWU Energie GmbH geschlossen, der den bis dahin geltenden Ergebnisabführungsvertrag vom 3. Dezember 2004 ablöste. Der Beherrschungsvertrag wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 gekündigt.
- b) Geschäftsbesorgungsvertrag
Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.
- c) Mit Pachtvertrag vom 28. Dezember 2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 1. Januar 2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet.
- d) Am 11. Oktober 2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 1. Februar 2009 an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet.
- e) Mit Pachtvertrag vom 07. Juli 2010 wurde mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH ein Pachtvertrag über das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 geschlossen. Dieser Pachtvertrag ging auf die Stadtwerke Niederstotzingen über. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um 2 Jahre, sofern er nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.
- f) Mit der SWU Energie GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	397	396	331
Auszubildende*	29	27	27
*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH			

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	141.449	134.077	127.685
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.413	755	1.079
Umlaufvermögen	23.472	24.919	18.183
Rechnungsabgrenzungsposten	13	6	25
Summe	166.347	159.757	146.972
Passiva			
Eigenkapital	38.850	38.851	38.850
Sonderposten/Ertragszuschüsse	28.573	26.634	25.911
Rückstellungen	18.392	21.366	17.474
Verbindlichkeiten	80.532	72.906	64.737
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	166.347	159.757	146.972

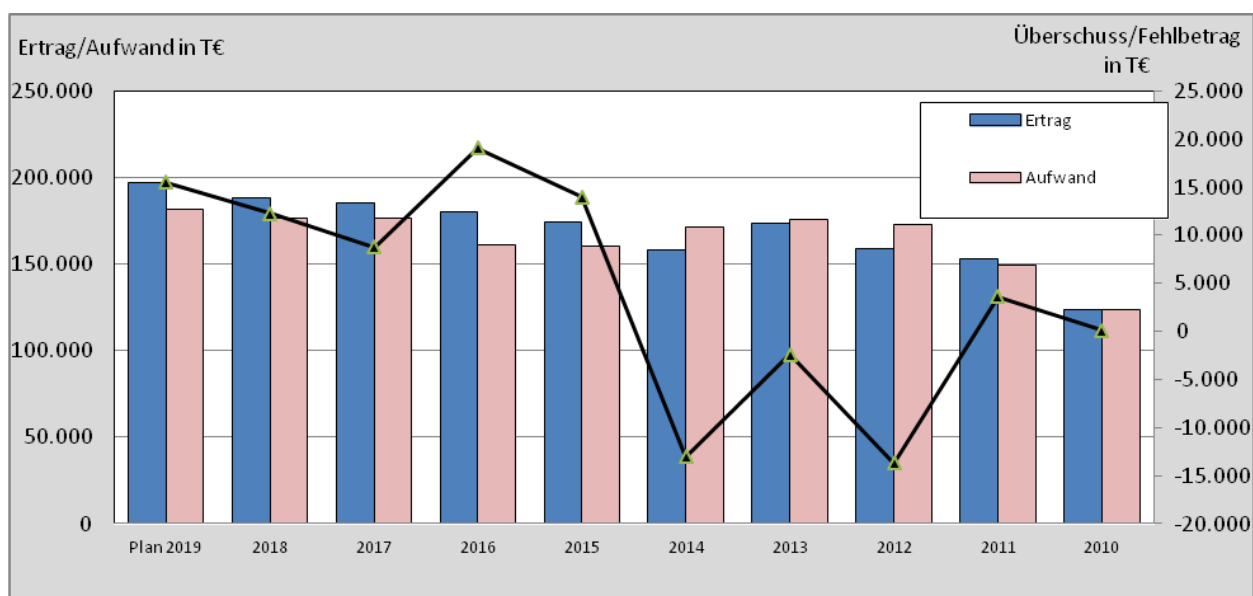
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	181.081	180.360	176.041
Sonst. betriebl. Erträge, Bestandsveränderungen	7.460	5.085	3.814
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	4
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	188.541	185.446	179.859
Aufwand			
Personalaufwand	30.430	29.049	23.155
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	120.394	121.630	115.280
Sonst. betriebl. Aufwand	17.493	17.646	13.794
Abschreibungen	5.931	6.155	6.382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.905	2.012	2.126
Steuern	118	170	65
Jahresüberschuss	12.270	8.784	19.057
Summe	188.541	185.446	179.859

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	196.841	188.541	185.446	179.859	174.435	158.186	173.376	159.225	152.722	124.013
Aufwand	181.341	176.271	176.662	160.802	160.459	171.197	175.738	172.888	149.131	123.871
Überschuss / Fehlbetrag	15.500	12.270	8.784	19.057	13.976	-13.011	-2.362	-13.663	3.591	142

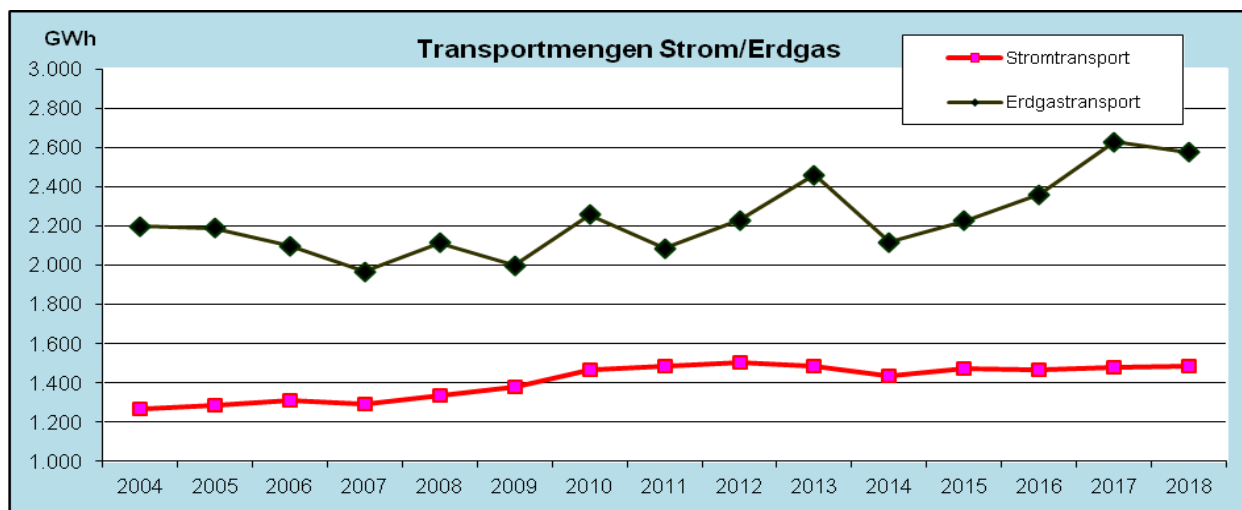


8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	31,9	32,7	35,2	35,8	wegen Umstrukturierung in 2015 mit Vorjahren nicht vergleichbar	
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	23,1	16,8	36,8	27,0		
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,8	4,9	10,8	8,4		
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	8,5	6,8	14,4	11,3		
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	34	35,9	37,8	39,6		
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	85,9	84,4	87,6	85,7		
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	17.030	13.647	23.852	19.145		
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	77	73	70	71		

9. Leistungsdaten

	2018	2017	2016
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.885	2.869	3.278
- Erdgas	1.087	1.077	1.071
- Fernwärme *	85	81	77
- Trinkwasser	781	780	786
2. Transportmengen			
- Strom in Mio. kWh	1.483	1.481	1.465
- Erdgas in Mio. kWh	2.577	2.629	2.362
- Fernwärme in Mio. kWh *	84,0	85,3	78,0
- Trinkwasser in Mio. m ³	11,0	11,3	10,8
3. Kundenanschlüsse			
- Strom	53.874	53.598	54.825
- Erdgas	29.814	29.414	29.273



10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Als zentraler Infrastruktur-Dienstleister stellt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH den wirtschaftlichen Betrieb der von ihr betreuten Energie-, Wasser- und IKT-Netze sowie für Wasser- und Wärmekraftwerke sicher. Durch das hochqualifizierte Personal der Netzgesellschaft wird hierzu eine auf Werterhaltung, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit ausgerichtete Instandhaltungsstrategie umgesetzt.

Die ab 1. Dezember 2017 neu eingeführte funktionale Organisationsstruktur hat sich bewährt und wird nunmehr durch ein Projekt zur Umsetzung eines Kulturwandels hin zu einer stärker projektorientierten Arbeitsweise ergänzt. Zielsetzung hierbei ist, das Know-how und Engagement der Mitarbeiter noch besser zu Erreichung der Unternehmensziele einzubinden. Dies soll durch eine wertorientierte Führung sowie einer damit einhergehenden stärkeren Verantwortung der Mitarbeiter für Ihr Arbeitsergebnis erreicht werden.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH war auch im Jahr 2018 für Ihre Kunden in der Region Ulm/Neu-Ulm ein nachhaltig agierender und verlässlicher Infrastruktur-Dienstleister. Sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden wurde die Versorgung mit den Medien Strom, Gas, Wasser und Fernwärme rund um die Uhr sicher und zuverlässig zur Verfügung gestellt. Das Datennetz der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH wird kontinuierlich weiterentwickelt und stellt für den Großraum Ulm/Neu-Ulm eine wichtige Basis zur Meisterung der kommenden Herausforderungen der Digitalisierung dar. Zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungsqualität wurden im Netzbetrieb wiederum eine Reihe nachhaltig wirkender Maßnahmen umgesetzt.

So wurde im UW West eine 110 kV E-Spule installiert, um die Netzstabilität auf der Hochspannungsebene abzusichern. Ferner wurden zur Gewährleistung der Ausfallsicherheit in der Mittelspannungsebene 80 10 kV-Leistungsschalter in den Schaltwerken Böfinger Halde, Donaustetten, Öpfingen und Bradleystr. gewartet. Die im Vorjahr begonnene Erneuerung der Schutztechnik gegen systemgefährdende Spannungsschwankungen wurde mit dem Einbau neuer Schutzgeräte für die Hoch- und Mittelspannungsebene in das Umspannwerk Süd abgeschlossen. Zur Deckung des künftigen Elektrizitätsbedarfes der Universität und der Wissenschaftsstadt sowie zur Erhöhung der Ausfallsicherheit des Stromnetzes im Versorgungsgebiet wurde ein weiteres 110 kV-Hochspannungskabel zum Umspannwerk Berliner Ring in Betrieb genommen.

Leitungsumlegungen und die Realisierung der Stromversorgung für die neue Straßenbahnlinie 2 bildeten zentrale Tätigkeitsschwerpunkte der Bereiche Netzbau und Netzbetrieb. Hierzu wurden insbesondere 10 Gleichrichterunterwerke der Linie 2 fernwirktechnisch angeschlossen. Des Weiteren waren Erneuerungen im Stromnetz der Gemeinde Elchingen in der Mittel- und Niederspannungsebene mit hoher Priorität durchzuführen. Dort war es im Berichtsjahr zu einem Brand in einer Trafostation mit der Folge eines großflächigen Netzausfalls gekommen. Es hat sich erwiesen, dass drei Mittelspannungskabel defekt waren und dringend ersetzt werden mussten. Durch die erfolgten Erneuerungen wurde die Ausfallsicherheit wieder deutlich gesteigert. Netzerweiterungen in größerem Umfang fanden im Neubaugebiet Allewind (Ermingen), in Himmelweiler sowie in Neu-Ulm (Curd-Jürgens-Allee) statt. Zur Gewährleistung der Erdgasversorgung der Fa. Lenser wurde die Gasdruckregelstation am Standort Lenser/Daimlerstraße in Senden erweitert.

Die Holzgasanlage Senden wurde zum 1. Dezember 2018 von der SWU Energie GmbH an Blue Energy Europe GmbH mit Sitz im Ulmer Science Park, beziehungsweise an deren eigens dafür gegründetes Tochterunter-

nehmen Blue Energy Syngas (BES) GmbH veräußert. BES hat die Anlage weiterbetrieben und die bisher vor Ort tätigen Mitarbeiter der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH auch bis 31. Dezember 2018 weiterbeschäftigt. Im Jahresverlauf 2018 hat sich jedoch gezeigt, dass die Performance der Anlage die Erwartungen von BES nicht erfüllen konnte. Insbesondere hat ein größerer Schaden im November 2018 dazu geführt, dass die Anlage von BES komplett stillgelegt wurde. Noch werthaltige Einzelkomponenten (z.B. Gasmotoren) sollen nun veräußert werden. Das dort beschäftigte Personal der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH konnten zwischenzeitlich in anderen Bereichen der SWU Unternehmensgruppe weiterbeschäftigt werden. Betriebsbedingte Kündigungen wurden vermieden.

Ansonsten hat sich der Bereich "Netzdienstleistungen" der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH positiv weiterentwickelt, nachdem er im Vorjahr organisatorisch neu aufgestellt und konsequent auf die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte ausgerichtet wurde. Die Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Wain wurde gewonnen. Ferner wurden Aufträge zur Umrüstung von Straßenbeleuchtungsanlagen auf LED-Technik in den Städten Senden, Niederstotzingen, Langenau, Neu-Ulm sowie dem Zweckverband Steinhäule akquiriert. In einem gemeinsamen Dienstleistungsvertrag mit der SWU Energie GmbH erbringt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH künftig auch Dienstleistungen zur Errichtung und Wartung von E-Ladesäulen für die Technischen Werke Blaubeuren GmbH. Ferner wurden 4 private Trafostationen an industrielle Eigentümer verkauft und 9 Neuaufträge zur Wartung privater Trafostationen abgeschlossen. Auch erweist sich die Wartung von Fernwärme Übergabestationen mit 250 Neuverträgen in 2018 zunehmend als Produkt mit kontinuierlichem Ertragspotenzial. Zum Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes wurde die kfm. Begleitung intensiviert, um marktübliche Bearbeitungszeiten für Dokumentation und Abrechnung von Kundenaufträgen zu erreichen. Hierdurch werden zudem die Techniker von administrativen Aufgaben entlastet und können sich intensiver der Umsetzung von Kundenprojekten widmen.

Als zentraler Infrastruktur-Dienstleister im Stadtgebiet hat die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH auch die Aufgabe, leistungsfähige Datennetze bereitzustellen. Hierzu wurde zu Beginn des Jahres 2018 eine Projektorganisation zur vollständigen Erschließung des Ulmer Innenstadtgebietes mit Glasfaser ins Leben gerufen. Dies erfolgte auf Basis eines Erfahrungsaustausches mit den Städten Ingolstadt, Regensburg und Rosenheim, die ebenfalls bereits entsprechende Vorhaben gestartet haben. Auch die Stadt Neu-Ulm soll in einer weiteren Projektphase voll mit Glasfaser erschlossen werden. Die Ulmer Innenstadt wurde hierzu zunächst in 7 Cluster aufgeteilt und die POP-Standorte (Kabelverteiler und aktive Komponenten für den Netzbetrieb) festgelegt: Neustadt, Dichterviertel, Innenstadt/Hirschstraße/Münster, Fischerviertel, Innenstadt/Kornhaus, Auf dem Kreuz und Oststadt. Ein Projekthandbuch legt dabei die vorgesehenen technischen und betriebswirtschaftlichen Vorgehensweisen fest und definiert - unter Einbezug der Stadt Ulm - die Informationsflüsse. Erklärtes Ziel ist es, künftig rund 5 Mio. € pro Jahr (4 Mio. € Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für Glasfaser, 1 Mio. € SWU TeleNet GmbH für aktive Komponenten) in den Glasfaserausbau zu investieren. Im Jahr 2018 wurden hierzu bereits notwendige Anfangsinvestitionen für Planungsarbeiten und Projektsteuerung getätigt. Erste Glasfaserkabel sollen Anfang des Jahres 2019 im Industriegebiet Donautal verlegt werden. Dort sind 197 Gebäude mit Glasfaser zu erschließen. Die zugehörigen Baumaßnahmen werden aufgrund einer weitest gehenden Verlegung in den Gehwegen mit kurzen Bauabschnitten und kurzen Bearbeitungszeiten wenig Beeinträchtigungen im Straßenverkehr hervorrufen.

Die Ergebnisse der von der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für den Netzbetrieb angepachteten Netze der Städte Niederstotzingen und Herbrechtingen sowie der Gemeinde Hermaringen bewegten sich im Bereich der Vorjahre. Hierbei wird gegenübergestellt, inwieweit die in dem jeweiligen Netzgebiet erwirtschafteten Netzentgelte zur Deckung der Kapitalkosten (Pacht) und des Netunterhalts auskömmlich sind. In diesem Bereich kann der Betriebsführer Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH nur durch äußerst effiziente Betriebsführung positive Margen erzielen. Zusätzliche Aufwendungen für stets unplanbare Störungsbehebungen führen hierbei leicht zu einem negativen Ergebnis. So ist es im Berichtsjahr im Netzgebiet Herbrechtingen zu einer Großstörung mit vier zeitgleichen Mittelspannungsstörungen und einem 80%-igen Netzausfall gekommen, die sich entsprechend ergebnisbelastend ausgewirkt hat.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 721 T€. Hauptgrund hierfür sind die höheren Erlöse aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.381 T€ aufgrund von Tarifsteigerungen.

Das Ergebnis der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 3.486 T€ auf einen Jahresüberschuss von 12.270 T€. Gründe hierfür sind v.a. verbesserte Erlöse und Ergebnisse aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Außerdem sind im Ergebnis reduzierte Stromnetzentgelterlöse in Höhe von 2.500 T€ aufgrund des heißen Sommers, sowie höhere vorgelagerte Netzkosten im Strom- und Gasnetz in Höhe von 3.527 T€, welche nicht in dieser Höhe komplett im Plan enthalten waren, verarbeitet.

Die Ertragslage der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH entwickelt sich sehr positiv und zufriedenstellend.

Gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung ist für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis von rd. 15.500 T€ zu rechnen.

SWU TELENET GMBH

Bauhoferstr. 9/1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	755.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Kommanditkapital €
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	25,00 =	60.000
citysens GmbH	50,10 =	12.525

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Oktober 2011.

3.2. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender: Klaus Eder, Geschäftsführer SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Mitglieder: Erster Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm
 Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
 Manfred Staib, Vertreter der SWU Energie GmbH
 Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter
 Berthold Stier, Kämmerer Stadt Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 660 €.

4.3. Geschäftsführung
 Michael Beuschlein

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH angemietet. Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 1. Juni 2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.
- b) Gewinnabführungsvertrag
Ein Gewinnabführungsvertrag mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde am 22. September 2011 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 abgeschlossen. Der Abschluss eines Beherrschungsvertrags war lizenzrechtlich nicht möglich.
- c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.
- b) Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.
- c) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Januar 2013 mit der Technischen Werke Herbrechtingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- d) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Dezember 2013 mit der Stadtwerke Niederstotzingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- e) Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	61	56	56
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	3.652	3.916	3.520
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.364	835	1.046
Umlaufvermögen	5.575	4.117	1.315
Rechnungsabgrenzungsposten	347	262	262
Summe	10.938	9.130	6.143
Passiva			
Eigenkapital	1.979	1.980	1.980
Rückstellungen	1.141	1.187	1.208
Verbindlichkeiten	7.787	5.932	2.923
Rechnungsabgrenzungsposten	31	31	32
Summe	10.938	9.130	6.143

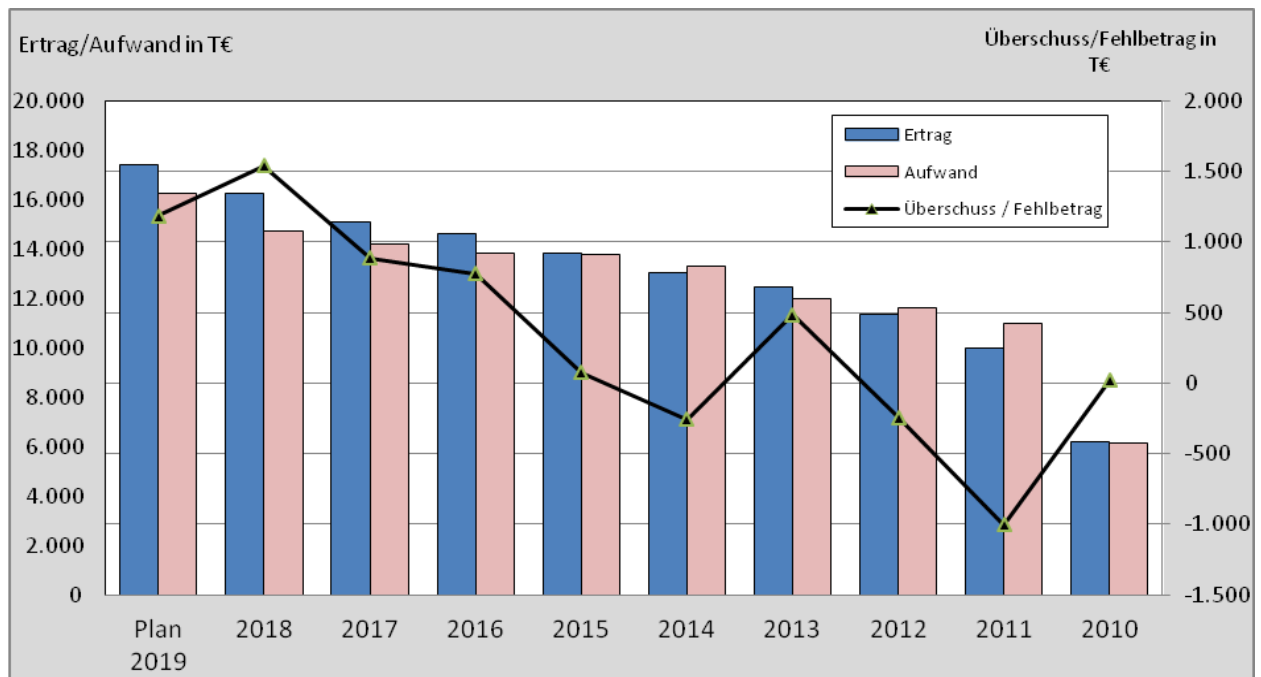
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	15.930	14.780	14.254
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	320	289	348
Sonst. Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	1	1	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	16.251	15.070	14.603
Aufwand			
Personalaufwand	5.073	4.576	4.250
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.181	3.089	2.638
Sonst. betriebl. Aufwand	5.004	4.751	5.124
Abschreibungen	1.380	1.599	1.656
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	148	156
Steuern	2	19	3
Jahresüberschuss	1.538	888	776
Summe	16.251	15.070	14.603

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	17.429	16.251	15.070	14.603	13.855	13.047	12.473	11.380	9.988	6.178
Aufwand	16.243	14.713	14.182	13.827	13.782	13.302	11.990	11.623	10.990	6.158
Überschuss / Fehlbetrag	1.186	1.538	888	776	73	-255	483	-243	-1.002	20



8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	18,1	21,7	32,0	33,0	29,0	27,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	77,7	44,8	39,2	3,7	negativ	24,4
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	9,7	6,0	5,5	0,5	negativ	4,0
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	14,7	11,3	15,2	3,8	negativ	8,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	39	42	43	40	36	33
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	46	52	74	82	82	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	2.944	2.503	2.434	1.847	1.478	2.106
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	83	82	76	76	79	71

9. Leistungsdaten

	2018	2017	2016
1. Länge Leitungen in km*			
- Glasfaser	638	600	455
- Kupfer	393	393	543
- Koaxkabel	77	77	85
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Internet	9.212	8.388	7.476
- Fernsehsignal	16.501	16.350	16.599

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU TeleNet GmbH hat, wie in den vergangenen Jahren, im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für ihre Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und den SWU Konzern erbracht. Die Dienstleistungen beinhalteten Planung, Bau und Betrieb von Breitbandanbindungen, Telefonanlagen, lokalen Netzwerken und Funkanlagen. Für den Schlüsselkunden Stadtwerke Ulm und weitere gesellschaftlich mit der SWU verbundenen Unternehmen, wie den TWH (Technische Werke Herbrechtingen), der FUG (Fernwärme Ulm GmbH) und den EBU (Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm) stellt die SWU TeleNet GmbH IT-Dienstleistungen im SAP-Umfeld, im Benutzerservice, aber auch im GIS-Bereich bereit.

Neben ihren Schlüsselkunden versorgt die SWU TeleNet GmbH auch Geschäfts- und Privatkunden mit Telekommunikationsdienstleistungen. Für Geschäftskunden und Carrier wurden hauptsächlich Übertragungsdienste kombiniert und mit Internetdienstleistungen über das NGN - Backbone der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Neben den Übertragungsdiensten wurde den Geschäftskunden auch Rechenzentrumsdienstleistungen bereitgestellt. Darin enthalten sind die Telekommunikationsnetzanbindung, Internetdienste, die Klimatisierung und eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für Server.

Die Privatkunden haben die Möglichkeit, neben der Fernsehsignalversorgung auch Internetdienste und Telefondienstleistungen über das Kabelfernsehnetz der SWU TeleNet GmbH zu nutzen. Übertragungsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis zu 200 Mbit/s sind im Fernseekabelnetz realisierbar.

Mit der citysens GmbH wurde eine Tochtergesellschaft zur Datenerfassung über Sensorsysteme gegründet. Als Übertragungsweg wird das LoRaWAN-Netz genutzt. Die TeleNet GmbH besitzt 50,1 % der Anteile, die weiteren Gesellschafter sind die Ulmer IT-Unternehmen Systemzwo, Excellent Solutions und Cortex Media.

Die Anzahl der Internetanschlüsse konnte 2018 um 824 Kunden auf 9.212 Anschlüsse gesteigert werden. Zum Jahresende 2018 werden 16.501 Kunden mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet GmbH versorgt.

Im Carriergeschäft konnten wieder langfristige Glasfasernutzungsverträge abgeschlossen werden. Auch im Geschäftskundensegment wurden wieder wichtige Neukunden hinzugewonnen. Die Carrier wie Vodafone, Telefónica und Versatel nutzen auch weiterhin unsere Glasfaser zur Kundenanbindung und Vernetzung der Technikstandorte.

Der Wholebuy-Vertrag mit der Telekom führt zu einer Steigerung der Netzauslastung und trägt somit zur Verbesserung der Ertragssituation bei. Die Anschaltzahlen entwickeln sich wie prognostiziert.

Im Rahmen der G-FIT-Kooperation konnten weiterhin gemeinsame Projekte umgesetzt bzw. geplant werden. Ein Beispiel ist der Aufbau und Betrieb einer von der BNetzA geforderten Plattform zur automatisierten Beauskunftung von Behördenanfragen. Auskunftersuchen können somit mit geringerem Aufwand prozessual abgewickelt werden.

Im Glasfaserausbau sind die Netzplanungen für das Gewerbegebiet Donautal und der Stadtmitte Ulm abgeschlossen. Für Neu-Ulm wurde ein Masterplan erstellt. Für 2019 ist die Erschließung des Gewerbegebietes Donautal geplant. Hierzu wurde eine erste Informationsveranstaltung für die Gewerbekunden und die initiale Pressekonferenz durchgeführt.

Weiterhin wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der Firma Ocellion zum Aufbau eines IPTV-Systems abgeschlossen. Für 2019 ist die Einführung an Pilotstandorten geplant, dass u.a. die Nutzung von zeitversetztem Fernsehen ermöglicht. Für die Wohnungswirtschaft besteht u.a. die Möglichkeit zur Einrichtung eigener TV-Portale.

Aufgrund des hohen Kunden- und Breitbandzuwachses wurde ein direkter 10 Gbit-Uplink zum Internetknoten in Frankfurt aufgebaut. Backups bestehen über den Trafficbezug von regionalen Carrierkopplungen.

In der IT werden diverse Projekte für die Fachbereiche sowie Infrastrukturerweiterungen umgesetzt. Beispielhaft ist die Weiterentwicklung des Workforcemanagement in den Fachbereichen zur Optimierung der Auftragsbesteuerung und -abwicklung. Weitere Projekte beinhalten die Umsetzung der SAP-Anbindung für das Netzportal, die Einführung MOS-Billing als Abrechnungskomponente für Messstellenbetreiber sowie der Projektstart zur Optimierung des CRM-Systems.

Zur Verbesserung und Stabilisierung der Prozessabläufe erfolgt die Anpassung der Prozesse an den ITIL-Standard.

Im Bereich der IT-Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse um ca. 469 T€ auf 6.280 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Von den 6.280 T€ Umsatzerlösen wurden 5.864 T€ (Vj: 5.382 T€) innerhalb der SWU-Gruppe erbracht.

Die Umsatzerlöse im TK-Bereich konnten um 666 T€ auf 9.635 T€ gesteigert werden. Die Steigerung beruht vor allem auf den externen Geschäften im Bereich der KVZ-Kunden. Weitere wichtige Standbeine der SWU TeleNet GmbH sind Telekommunikations- und LAN- Systeme. Innerhalb der SWU Gruppe wurden Leistungen in Höhe von 1.498 T€ (Vj: 1.532 T€) erbracht. Weiterhin befindet sich die SWU TeleNet GmbH, v.a. im TK-Bereich auf Wachstumskurs.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 1.167 T€. Der Personalaufwand stieg um 497 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 253 T€ gegenüber 2017. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 558 T€ auf 1.612 T€.

In Summe verbesserte sich das Ergebnis der SWU TeleNet GmbH gegenüber dem Vorjahr um 650 T€. Der Jahresüberschuss von 1.538 T€ wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH abgeführt.

Der weitere Netzausbau und die verstärkte Gewinnung von Privat- und Gewerbekunden lassen für 2019 ein positives Ergebnis erwarten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 begründet sich in der flächendeckenden Versorgung der erschlossenen Teilorte von Ulm und Neu-Ulm mit einem Potential von über 34.000 möglichen Anschlüssen, sowie dem zusätzlichen Kundenpotenzial aus dem Glasfaserausbau. Aber auch für Gewerbekunden in diesen Ortsteilen gibt es marktgerechte Breitbandprodukte, die einen Erlösanstieg erwarten lassen.

WKW STAUSTUFE KOSTHEIM/MAIN GMBH & CO. KG
 Karlstraße 3
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnis

<u>Kommanditisten:</u>	Anteil v. H.	Kommanditkapital I (Haftsummen) €
SWU Energie GmbH	70,00 =	700.000
Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co.KG	30,00 =	300.000

Komplementärin:
 Verwaltungsgesellschaft für Wasserkraftanlagen mbH, Memmingen keine Einlage

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2005 / 5. Dezember 2005 und der 1. Nachtrag zum Gesellschaftsvertrag vom 28. Februar 2011. Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft betrieben.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb des Wasserkraftwerkes Kostheim zur Erzeugung und Einspeisung elektrischen Stroms in das öffentliche Netz.
- 3.3. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art unmittelbar oder mittelbar beteiligen, solche Unternehmungen selbst gründen, erwerben oder anpachten, Interessensgemeinschaftsverträge usw. eingehen, andere Wasserkraftwerke technisch und wirtschaftlich betreuen und auch sonstige Rechtsgeschäfte abschließen, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind, sowohl im Inland als auch im Ausland. Die Gesellschaft darf im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten.
- 3.4. Der Betrieb des Kraftwerkes wurde im Oktober 2009 aufgenommen. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Geschäftsführung
 Armin Meyer kaufmännischer Geschäftsführer
 Manfred Staib technischer Geschäftsführer

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Konsortialvertrag

Mit Datum vom 24. November 2005 / 5. Dezember 2005 wurde ein Konsortialvertrag abgeschlossen, der für den Ablauf des Investitionsvorhabens und die spätere Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestimmte Vorgaben enthält und die technische Geschäftsführung dem Gesellschafter SWU Energie GmbH und die kaufmännische Geschäftsführung der Gesellschafterin der Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co.KG zuweist.

b) Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Komplementärgesellschaft „Verwaltungsgesellschaft für Wasserkraftanlagen mbH“ mit Sitz in Memmingen. Die Vertretung erfolgt für die Gesellschafterin Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co.KG durch Herrn Armin Meyer und für die Gesellschafterin SWU Energie GmbH durch Herrn Manfred Staib.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigenkapital

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass das Kapitalkonto II der Gesellschafter ebenfalls Eigenkapital im Sinne des Handelsrechts darstellt.

Festeinlagen Kapitalkonto II:

- SWU Energie GmbH	5.387 T€
- Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG	2.310 T€

b) Bauvorhaben

Mit dem Neubau des Wasserkraftwerkes wurde in 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 15. Oktober 2009. Der erzeugte Strom wird nach den Vorschriften des EEG in das öffentliche Netz eingespeist.

c) Nutzungsvertrag

Mit Datum vom 17. Juni / 6. August 2004 wurde mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd Aschaffenburg (WSV) ein Nutzungsvertrag geschlossen. Für die Nutzung von Land- und Wasserflächen verpflichtet sich die WKW ein jährliches Entgelt aus einem flächenbezogenen und einem umsatzbezogenen Teil zu leisten und darüber hinaus elektrische Energie (jährlich bis zu 300.000 kWh) unentgeltlich an die WSV zu liefern.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	2	2	2
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	14.542	15.203	15.216
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	426	455	484
Umlaufvermögen	159	1	0
Summe	15.127	15.659	15.700
Passiva			
Eigenkapital	3.438	3.798	3.113
Rückstellungen	348	270	267
Verbindlichkeiten	11.341	11.591	12.320
Summe	15.127	15.659	15.700

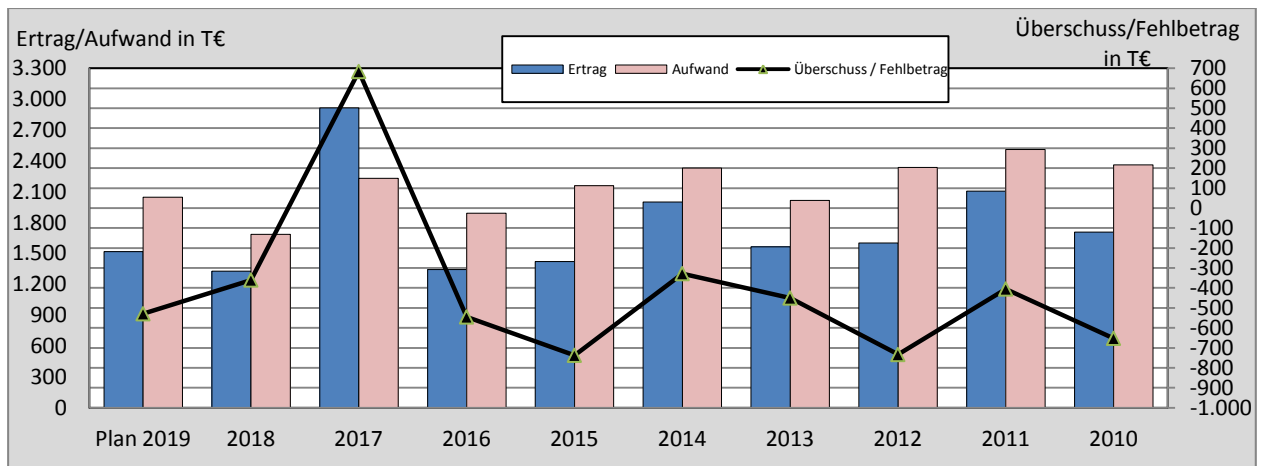
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.278	1.548	1.194
Sonst. betriebl. Erträge	8	1.312	96
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	41	55	55
Jahresfehlbetrag	360	0	545
Summe	1.687	2.915	1.890
Aufwand			
Personalaufwand	98	74	61
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	28	27	8
Sonst. betriebl. Aufwand	272	170	209
Abschreibungen	811	1.462	1.018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	478	498	594
Jahresüberschuss	0	684	0
Summe	1.687	2.915	1.890

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	1.517	1.327	2.915	1.345	1.422	2.001	1.566	1.603	2.106	1.709
Aufwand	2.046	1.687	2.231	1.890	2.159	2.329	2.016	2.336	2.511	2.361
Überschuss / Fehlbetrag	-529	-360	684	-545	-737	-328	-450	-733	-405	-652



8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	22,7	24,3	19,8	21,7	24,7	24,8
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	18	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	44	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	0,8	7,6	0,3	0,1	1,8	1,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	23	24	20	22	25	25
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	99	100	100	99	99	98
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	451	2.147	473	285	736	579

9. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2018	2017	2016
	MWh	MWh	MWh
mögliche mittlere Gesamtleistung	18.200	18.200	18.200
tatsächliche Stromerzeugung	12.900	15.900	12.000

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Energie GmbH hat sich an der WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG im November 2005 beteiligt. Mit dem Bau der Anlage wurde im November 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 15. Oktober 2009.

Die Gesamtleistung des Wasserkraftwerkes soll im Mittel ca. 18,2 Mio. kWh betragen. Die in 2018 erzeugte Strommenge von 12,9 Mio. kWh wurde in vollem Umfang nach den Vorschriften des EEG in das öffentliche Netz eingespeist. Es konnte ein Durchschnittspreis von 9,92 €Ct (Vorjahr 9,76 €Ct) pro kWh erzielt werden.

Die Stromerlöse haben sich in 2018 wegen schlechteren Wasserführungs- und Produktionsverhältnissen um ca. 17,4 % auf 1.278 T€ reduziert. Wesentliche Ursachen waren die Hochwasserperioden im Rhein im Januar und Februar 2018 sowie der trockene Sommer mit Niedrigwasser im Main und daraus resultierende, zeitweise Produktionseinstellungen. Es musste daher ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 360 T€ hingenommen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr mit 8 T€ unbedeutend. Im Vorjahr war in dieser Position der Ertrag aus der Angleichung der Handelsbilanz an die durch Betriebsprüfung geänderte Steuerbilanz mit 1.293 T€ enthalten.

Der Aufwand für Personal erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 32,4 % auf 98 T€. Für den technischen Unterhalt wurde der Betriebsleiter ins Angestelltenverhältnis übernommen und mit entsprechenden Aufgaben der technischen Betriebsführung betraut. Die Fortführung der im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Änderungen bei den Abschreibungen führte im Geschäftsjahr 2018 zu einem niedrigeren Abschreibungsvolumen in Höhe von 811 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich eine Erhöhung um 102 T€ auf 272 T€ ergeben, die sich im Wesentlichen auf die Positionen der Instandhaltung und dem auf 69 T€ erhöhten Nutzungsentgelt für die Wehranlage an das Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg verteilt.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft ist mit 437 T€ deutlich negativ, aber um 6 T€ besser, als im Vorjahr. Wegen der Aufwendungen für Zinssicherungsgeschäfte in Bezug auf das größte Bankdarlehen konnte kein stärkerer Rückgang erzielt werden.

Die private Vermarktung des erzeugten Stromes wird wegen der derzeit geltenden EEG-Bestimmungen auch in 2019 nicht möglich sein, so dass der Strom weiterhin nach den Bestimmungen des EEG in das regionale Verteilernetz der Stadtwerke Mainz eingespeist wird.

Wesentliche gesetzliche Änderungen und außerordentliche Einflüsse auf das Jahr 2019 sind nicht zu erwarten. Nach der erfolgreichen Optimierung der Wasserpegelsteuerung in 2018 steht für das Jahr 2019 der vom RP Darmstadt genehmigte Bau der Fischaufstiegsanlage an. Die Fischaufstiegsanlage wird in Kooperation mit der Bundesbehörde Wasserneubauamt gemeinsam unter Aufteilung der Kosten geplant und umgesetzt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 2,4 Mio. €. Hiervon entfallen voraussichtlich 1,0 Mio. € auf die Wasserkraftwerke Kostheim GmbH & Co. KG, so dass für die Gesellschaft keine wesentliche Erhöhung der Kosten gegenüber der Einzellösung zu erwarten ist. Die anstehenden Bauarbeiten werden zu keinen wesentlichen Produktionseinschränkungen führen.

SWU VERKEHR GMBH

Bauhoferstr. 9

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	13.000.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU mobil GmbH	100,00 =	280.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1998 in der Fassung vom 25. August 2004.
- 3.2. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.132 €.

- 4.3. Geschäftsführung
- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| Dipl. Ing., MBA, Klaus Eder | Kaufmännischer Geschäftsführer |
| André Dillmann | Technischer Geschäftsführer |

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen
- a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag
Gemäß Vereinbarung vom 30. Dezember 1998 wurde mit steuerlicher Wirkung zum 1. Dezember 1998 mit der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis lief ursprünglich bis zum 31. Dezember 2003 und verlängert

sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH bzw. SWU mobil GmbH

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden diverse Omnibuslinien und eine Straßenbahnlinie betrieben. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.
- b) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	196,5	199	198
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	150.025	93.616	56.953
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.442	1.223	1.355
Umlaufvermögen	13.642	9.832	5.130
Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	3
Summe	165.111	104.676	63.441
Passiva			
Eigenkapital	22.285	22.235	22.235
Rückstellungen	16.426	11.358	7.375
Verbindlichkeiten	126.400	71.083	33.831
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	165.111	104.676	63.441

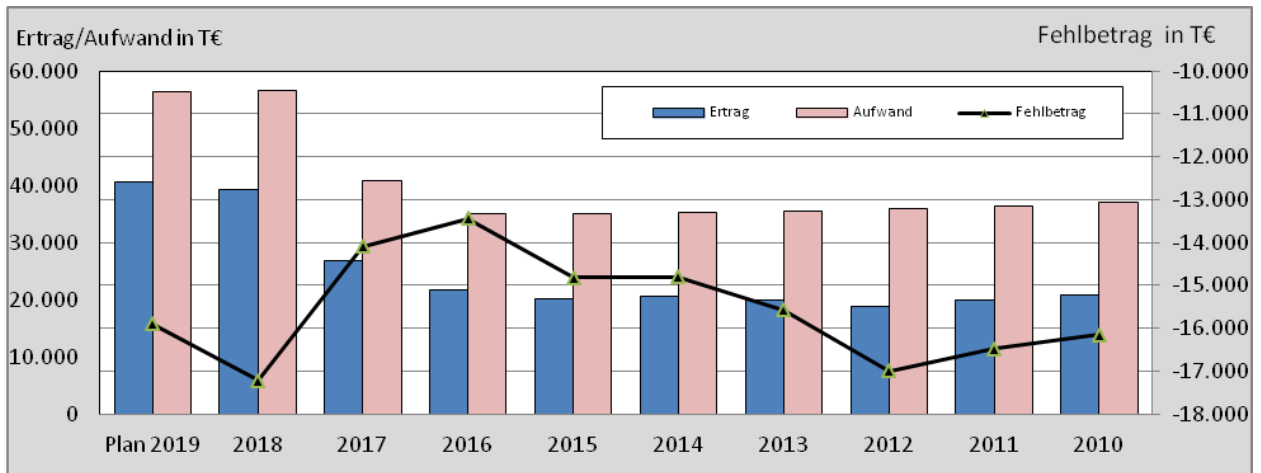
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	33.677	20.915	20.034
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	5.612	5.859	1.412
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	38	42	140
Jahresfehlbetrag	17.210	14.086	13.437
Summe	56.537	40.902	35.023
Aufwand			
Personalaufwand	14.227	13.740	13.302
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	28.826	16.454	11.147
Sonst. betriebl. Aufwand	9.278	7.083	7.541
Abschreibungen	2.766	2.246	2.164
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.428	1.267	857
Steuern	12	112	12
Summe	56.537	40.902	35.023

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	40.536	39.327	26.816	21.586	20.212	20.481	19.905	18.866	19.974	20.792
Aufwand	56.440	56.537	40.902	35.023	35.031	35.279	35.484	35.854	36.451	36.944
Fehlbetrag	-15.904	-17.210	-14.086	-13.437	-14.819	-14.798	-15.579	-16.988	-16.477	-16.152



8. Kennzahlen

Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	14	21	35	46	68	65
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	15	23	38	49	84	84
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	92	91	92	93	82	77
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-14.337	-11.772	-11.782	-11.948	-11.892	-13.095
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	72	69	67	71	64	61

9. Leistungsdaten

	2018	2017	2016	2015	2014
a) Linienlänge					
- Straßenbahn	20,3 km	10,3 km	10,3 km	10,3 km	10,3 km
- Omnibus	203,5 km	209,4 km	198,4 km	192,6 km	200,6 km
- Haltestellen	480	466	460	449	442
b) Wagenpark					
- Straßenbahn-Triebwagen	22	10	10	10	10
- Omnibusse	1	6	6	6	6
- Gelenkbusse	51	57	57	63	63

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestütztem Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- Vorhaltung von Bussen,
- Vorhaltung von Kraftfahrzeugen,
- Erbringung von Fahrleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte.

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wurde im Rahmen der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 bereits ein Großteil des am 19. Juli 2017 vom Gemeinderat beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Aufgrund noch bestehender Konzessionen Dritter hat die SWU jedoch noch nicht alle städtischen Buslinien übernommen. Dies geschieht mit Inkrafttreten der Direktvergabe zum 1. Januar 2020. Auf Wunsch der Stadt Ulm soll der Anteil, der von Dritten erbrachten Verkehrsleistungen auch ab 2020 etwa dem bisherigen Umfang entsprechen. Deshalb und auch aufgrund der Anforderungen des Nahverkehrsplans (bspw. an die Fahrzeuge) werden alle Auftragsnehmerleistungen per 1. Januar 2020 neu vergeben. Die hierfür nach Sektorenverordnung (SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wurde in 2018 vorbereitet und noch im Dezember veröffentlicht. Anfang 2019 finden dann die Bietergespräche und die Vergabe statt, damit die künftigen Auftragnehmer bis zur Betriebsaufnahme am 1. Januar 2020 ausreichend Zeit haben, Busse zu beschaffen.

Direktvergabe

Die bestehende Betrauung der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung der Nahverkehrsleistungen durch die Städte Ulm und Neu-Ulm endet zum 31. Dezember 2019. Bereits im November 2017 erfolgte die europaweite Veröffentlichung der Vorabkennzeichnung der geplanten Direktvergabe an die SWU. Bis zum Ende der Einspruchsfrist am 25. Februar 2018 gingen keine eigenwirtschaftlichen Anträge ein, sodass der weitere Weg für die Direktvergabe frei war. Im Laufe des Jahres 2018 wurde der öffentliche Dienstleistungsauftrag erarbeitet und die Direktvergabefähigkeit durch Umstrukturierungen hergestellt. Am 14. November 2018 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm schließlich die Direktvergabe der Ulmer Nahverkehrsleistungen an die SWU Verkehr GmbH und die SWU mobil GmbH final beschlossen.

Hierzu war es erforderlich, dass bei der Schwaben Mobil Nahverkehrs-Service GmbH der Teilbetrieb Bobingen abgespalten wurde, da die Schwaben Mobil Nahverkehrs-Service GmbH, als Betreiber des Stadtverkehrs in Ulm/Neu-Ulm nicht mehr außerhalb des Stadtgebietes wettbewerbsrechtlich auftreten darf.

Nach der Abspaltung des Teilbetrieb Bobingen übernahmen die SWU die Schwaben Mobil Nahverkehrs-Service GmbH und führen sie unter dem neuen Namen SWU mobil GmbH, als 100% Tochter der SWU Verkehr GmbH weiter.

Seit 2008 bzw. 2009 laufen die Planungen für Strecken zur Wissenschaftsstadt, zum Kuhberg und nach Ludwigsfeld. Alle drei Korridore sind durch eine Zunahme der anliegenden Bebauung mit einer einhergehenden Steigerung der Verkehrsnachfrage gekennzeichnet. Da die Straßenbahn eine höhere Kapazität als ein Bus aufweist, ist der Straßenbahnbetrieb ab einer gewissen Fahrgastzahl gegenüber dem Bus wirtschaftlicher (in Ulm: Bus ca. 100 Sitz- und Stehplätze, Straßenbahn ca. 180 Sitz- und Stehplätze).

Die Streckenäste zur Wissenschaftsstadt und zum Kuhberg wurden am 8. Dezember 2018 in Betrieb genommen. In 2019 sind noch bis zum Herbst Restarbeiten auszuführen. Ebenso erfolgt im Abschnitt Stammstrecke in 2019 die Einrichtung einer provisorischen Straßenbahntrasse am Hauptbahnhof, um eine Verbindungspassage unter den bestehenden Gleisen zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt zu erneuern. Im Jahr 2020 soll die Trasse dann wieder zurück in die endgültige Lage verlegt werden und dort deutlich verbesserte Bahnsteige erhalten. Auch die Umbauarbeiten am Betriebshof, die erforderlich waren, um 12 zusätzliche Straßenbahnfahrzeuge zu warten und abzustellen, sind zu 95 % abgeschlossen. Die Restarbeiten werden bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein. Die Mehraufwendungen für den Straßenbahnbetrieb und den Unterhalt der Trasse werden durch höhere Fahrgeldeinnahmen und Minderaufwendungen im Busbetrieb erwirtschaftet.

Während die Baumaßnahmen an der Strecke als Bundesvorhaben gefördert werden, ist der Ausbau des Betriebshofes ein Landesvorhaben.

Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde zum 1. Januar 2018 auf die SWU Verkehr GmbH verschmolzen. Es wurden die Buchwerte der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH angesetzt. Deshalb ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nur erschwert möglich.

Die Umsatzerlöse, bereinigt um die Verschmelzungseffekte, verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 623. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus weniger Fahrgästen durch den sehr guten Sommer.

Das Defizit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr um 3.123 T€. Hauptursache sind erhöhte Personalkosten und Abschreibungen aufgrund der Linie 2 und ein Ertragszuschuss in Höhe von 500 T€ an die SWU mobil GmbH. Die Abschreibungen erhöhten sich zum Vorjahr um 520 T€ aufgrund der Aktivierung der neuen Straßenbahnstrecke und der neuen Fahrzeuge.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um T€ 60.434 (ca. + 58%). Hauptgrund hierfür ist zum einen der Bau der neuen Straßenbahnlinie 2. Die entsprechenden Leistungen abzgl. erhaltene GVFG-Zuschüsse i. H. v. rund T€ 20.554 wurden im Wesentlichen mit Inbetriebnahme am 09.12.2018 aktiviert.

Zum anderen wurden Vermögenswerte im Zuge der Verschmelzung übernommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zudem fünf neue Busse angeschafft.

Nach dem Wirtschaftsplan rechnen die SWU Verkehr GmbH in 2019 mit einem Verlust von 15.904 T€.

SWU mobil GmbH
 Bauhoferstr. 9
 89073 Ulm
 www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	280.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 2.1. Die Aufgabe der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.
- 2.2. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 8) wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

- 3.1. Gesellschafterversammlung
- 3.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
 Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 4 T€.

- 3.3. Geschäftsführung
 Werner Ziegelmeier
 André Dillmann

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

- 4.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018, wurden im Zuge des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 31. Juli 2018 der Teilbetrieb "Bobingen" mit allen Aktiva und Passiva auf den übernehmenden Rechtsträger (Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH) übertragen.

Im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Bobingen und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2018 wurde die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH umfirmiert und wird nun unter SWU mobil GmbH geführt.

a) Fahrleistungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 21. Dezember 2015 ein Fahrleistungsvertrag zwischen der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag ist eine Fortschreibung des Fahrleistungsvertrages der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH mit der SWU Verkehr GmbH vom 6. Februar 2007, welcher in 2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen ist. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH ist laut Vertrag dazu verpflichtet, Personen und Sachen im Straßenpersonenverkehr im Namen und auf Rechnung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH zu befördern. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019.

Aufgrund der Verschmelzung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH auf die SWU Verkehr GmbH und der damit einhergehenden Universalsukzession bestehen diese Vereinbarungen mit Wirkung für und gegen die SWU Verkehr GmbH fort. Es erfolgte ebenso keine Vertragsanpassung wegen der Umfirmierung der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU mobil GmbH.

b) Instandhaltungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Instandhaltungsvertrag mit der SWU Verkehr GmbH geschlossen, welchen den bis dahin gültigen Instandhaltungsvertrag von 2006 ersetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden. Die SWU Verkehr GmbH ist laut Vertrag für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten des Fahrzeugbestandes der umfirmierten SWU mobil GmbH zuständig.

c) Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung

Am 21. Dezember 2015 hat die SWU Verkehr GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung mit der umfirmierten SWU mobil GmbH abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden.

d) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

4.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017*	2016*
Beschäftigte	111		

* Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar.

Der "Teilbetrieb Bobingen" wurde zum 01.01.2018 im Wege der Abspaltung auf die Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH, Bobingen abgespalten.

5. Bilanzen

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	3.058		
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0		
Umlaufvermögen	260		
Rechnungsabgrenzungsposten	0		
Summe	3.318		
Passiva			
Eigenkapital	286		
Rückstellungen	1.001		
Verbindlichkeiten	2.031		
Rechnungsabgrenzungsposten	0		
Summe	3.318		

Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar.

6. Gewinn- und Verlustrechnungen

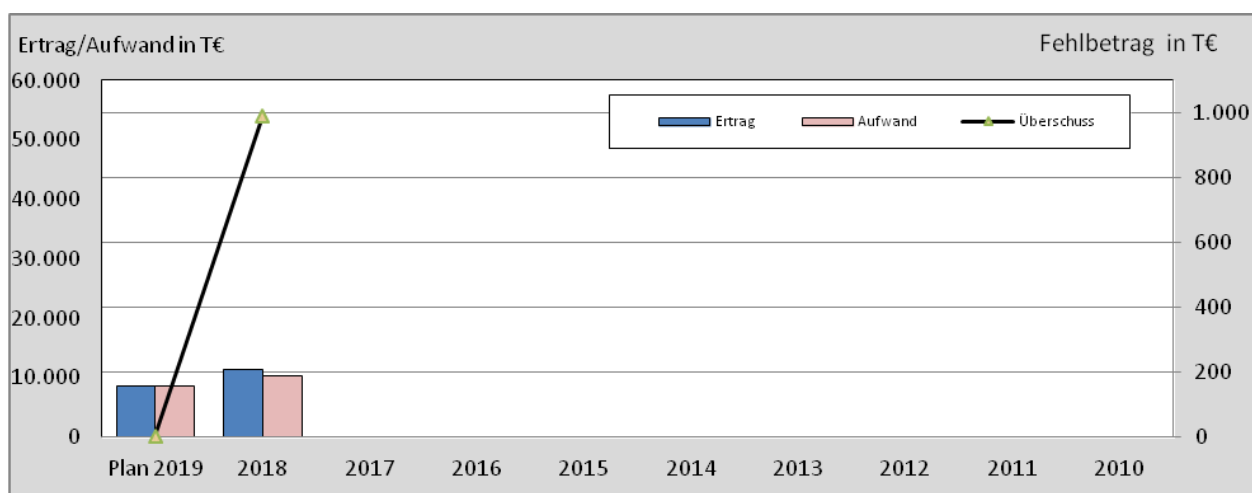
6.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	10.669		
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	602		
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	0		
Jahresfehlbetrag	0		
Summe	11.271		
Aufwand			
Personalaufwand	4.851		
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.219		
Sonst. betriebl. Aufwand	1.152		
Abschreibungen	788		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50		
Steuern	220		
Jahresüberschuss	991		
Summe	11.271		

Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar.

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	8.691	11.271								
Aufwand	8.687	10.280								
Überschuss	4	991								



7. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	9	Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar.				
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	346,3					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	9,3					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	31,4					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9					
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	92					
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.796					
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	46					

8. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Mit Abspaltungsvertrag vom 31. Juli 2018 wurde der Teilbetrieb Bobingen der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH abgespalten. Der Teilbetrieb Neu-Ulm wurde umfirmiert und der Unternehmenssitz nach Ulm verlagert. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH firmiert somit unter SWU mobil GmbH. Die Gesellschafteranteile einer Privatperson wurden vollständig durch die SWU Verkehr GmbH übernommen. Die SWU mobil GmbH ist somit eine 100 %-ige Tochter der SWU Verkehr GmbH.

Im Jahr 2018 wurde ferner der Hauptauftraggeber der SWU mobil GmbH, die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die SWU Verkehr GmbH verschmolzen. Die SWU Verkehr GmbH als Konzessionsinhaberin erteilt nunmehr die Auftragsleistungen an die SWU mobil GmbH.

Durch die SWU mobil GmbH wurden in 2018 im Auftrag der SWU Verkehr GmbH rund 2,11 Mio. km Busleistungen erbracht. Die Auftragsnehmervergütung der SWU Verkehr GmbH deckt die anfallenden Kosten für die beauftragte Fahrleistung.

Die SWU mobil GmbH hat mit der SWU Verkehr GmbH einen Fahrleistungsvertrag für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Raum Ulm und Neu-Ulm abgeschlossen. Diese Beauftragung endet zum 31. Dezember 2019. Ab 1. Januar 2020 wird die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung aller Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Ulm für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm gemeinschaftlich betraut. Die Auftragslage kann demnach als gesichert angesehen werden. Ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss wurde im November 2018 gefasst.

Die Vorjahreswerte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der SWU mobil GmbH sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar. Der Teilbetrieb Bobingen wurde zum 1. Januar 2018 im Wege der Abspaltung auf die Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH abgespalten.

Neben einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis im operativen Geschäft ist das wichtigste Ziel der SWU mobil GmbH die öffentlichen Nahverkehrsleistungen möglichst kosteneffizient und wirtschaftlich zu erbringen.

Bei der Subunternehmerleistung muss strikt darauf geachtet werden, Kostensteigerungen vollumfassend an den Auftraggeber weiterzugeben.

Nachdem die SWU mobil GmbH ab 1. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Ergebnis vor Ergebnisabführung in 2019 in Höhe von 4 T€ aus. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet.

ULM-MESSE GMBH (UM)

Böfinger Straße 50

89073 Ulm

www.ulm-messe.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 260.000 €

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 2005.

2.2. Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:

a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser

- Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
- Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1 - 3)
- Kornhaus, Kornhausplatz 1
- Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer (80-Tage-Kontingent bis einschl. August 2018; 50-Tage-Kontingent ab September 2018)

b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4 - 7)

c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen

d) die Durchführung eigener Veranstaltungen. Aufgrund der Aufsichtsratsbeschlüsse von 1993 und 2002 jedoch derzeit ruhend.

2.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

2.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat – 12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:

Stellv. Vorsitzender:

Mitglieder:

Oberbürgermeister Gunter Czisch

Erster Bürgermeister Martin Bendel

Stadträtin Katja Adler

Stadträtin Dr. Karin Graf

Stadtrat Dr. Bertram Holz

Stadträtin Dorothee Kühne

Stadträtin Helga Malischewski

Stadtrat Ralf Milde

Stadträtin Lisa-Marie Oelmayer

bis 17. Juli 2018

Stadtrat Wolfgang Stittrich

ab 18. Juli 2018

Stadtrat Dr. Rüdiger Reck

Stadträtin Doris Schiele

Stadträtin Lena Christin Schwelling

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.000 €.

3.3. Geschäftsführung Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2018 Gesamtbezüge (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 131.000,00 €.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7.200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet.

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12. Juli 1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13.500 m², Freigelände rd. 30.000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt

Mit Vertrag vom 14. Juni 1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Ulm für die Zeit ab September 2018 mit der Maritim Hotelgesellschaft mbH einen neuen Bewirtschaftungsvertrag über das CCU über weitere 10 Jahre geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ulm-Messe GmbH ein Belegungsrecht von bis zu 50 Tagen jährlich eingeräumt.

c) Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft für die Durchführung der Wochenmärkte und den Weihnachtsmarkt der Stadt Ulm verantwortlich. Die schriftliche Vereinbarung datiert vom 23. Januar 2013.

4.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	13	12	11
Auszubildende	0	0	0

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	646	667	790
Finanz-Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	10	11	11
Umlaufvermögen	4.015	3.769	3.848
Rechnungsabgrenzungsposten	172	178	193
Summe	4.843	4.625	4.842
Passiva			
Eigenkapital	3.217	3.043	2.919
Rückstellungen	938	726	863
Verbindlichkeiten	684	810	1.053
Rechnungsabgrenzungsposten	4	46	7
Summe	4.843	4.625	4.842

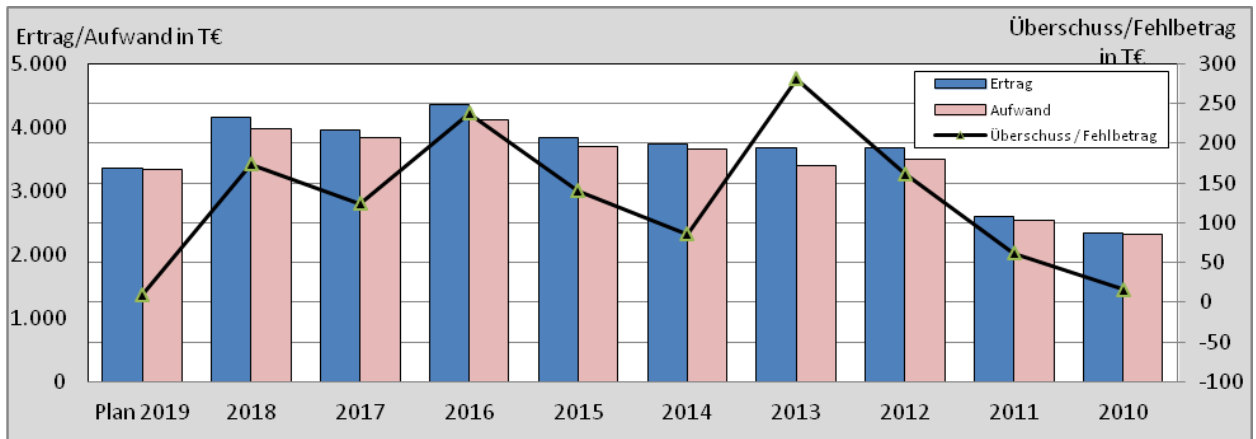
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.002	3.804	4.201
Sonst. betriebl. Erträge	147	160	141
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	7	2	9
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	4.156	3.966	4.351
Aufwand			
Personalaufwand	788	741	653
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.675	2.328	2.863
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	226	486	260
Abschreibungen	188	195	231
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	19	5
Steuern	96	73	101
Jahresüberschuss	174	124	238
Summe	4.156	3.966	4.351

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	3.352	4.156	3.966	4.351	3.834	3.734	3.676	3.668	2.606	2.342
Aufwand	3.342	3.982	3.842	4.113	3.694	3.648	3.395	3.506	2.544	2.326
Überschuss / Fehlbetrag	10	174	124	238	140	86	281	162	62	16



8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 sonderposten am Gesamtkapital	%	66	66	60	62	54	55
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	5,4	4,1	8,2	5,2	3,4	11,4
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	4,3	3,3	5,7	3,9	2,4	8,2
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,8	3,1	5,0	3,9	2,2	6,6
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	491	456	365	291	277	302
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	14	14	17	21	20	18
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	364	340	453	357	238	461
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	61	62	59	64	55	45

9. Leistungsdaten

	2018	2017	2016
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	98	100	105
- Kornhaus	59	51	62
- CCU	44	38	39
Veranstaltungstage	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	249	251	273
- Kornhaus	64	52	82
- CCU	44	40	42
Ausstellungsflächen	qm	qm	qm
- Donauhalle, Donausaal, Foyer	4.350	4.350	4.350
- Messehallen	18.550	18.550	18.550
- Freigelände	11.000	11.000	11.000
- Festplatz	15.000	15.000	15.000

	2018	2017	2016
wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwarenborse	x	x	x
- Landesgeflügelschau / Rasse-Kaninchen	x	x	x
- Second-Hand Modemarkt/Mädelsflohsmarkt	x	x	x
- Chefs-Culinar	x	x	x
- Gärtner Börse	x	x	x
- Münzborse		x	x
- Bildungsmesse	x		x
- Leben, Wohnen, Freizeit	x	x	x
- Haus und Heim (Herbstmesse)	x	x	x
- Jagen und Fischen	x	x	x
- Oldtimer-Markt Technorama	x	x	x
- Motorradmesse	x	x	x
- Lekkerland	x	x	x
- Flohmärkte	x	x	x
- Mineralien und Fossilienborse	x		
- Landesposaunentag	x		x
- Heimattreffen der Banater Schwaben	x		x
- Gartenträume	x	x	x
- Businessmesse / Unternehmertag	x	x	x
- Übungsfirmenmesse			x
- Landesturnfest			x
- Tiefbauforum	x	x	x
- Fachmesse Raumtex			x

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 50 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut auch den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau-Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung der Ulm-Messe GmbH beschränkt sich ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o. g. Räumlichkeiten und nicht der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen. Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Seit 2012 prägt der Bereich Marktwesen zusätzlich das Image der Gesellschaft. Auf allen Wochenmarktveranstaltungen sind die verfügbaren Flächen belegt. Die meisten Beschicker sind bereits Jahre, wenn nicht Jahrzehnte auf den Märkten. Ausscheidende Beschicker können weitgehend problemlos ersetzt werden. Auch der Weihnachtsmarkt ist jedes Jahr komplett ausgebucht. Die Vermietungssätze sind durch die Marktentgeltordnung der Stadt Ulm vorgegeben und können nur bei den Nebenkosten durch die Ulm-Messe beeinflusst

werden. Eine Umsatzverbesserung durch zusätzliche Beschicker (-flächen) ist aufgrund der begrenzten Flächen (Münsterplatz wie Stadtteilplätze) nicht möglich.

Ein direkter Vergleich mit anderen Messegesellschaften/Veranstaltungshäusern ist aufgrund der speziellen Ausrichtung auf das reine Vermietungsgeschäft und die Durchführung von Marktveranstaltungen schwer möglich, da fast alle anderen Hallen-/Geländebetreiber auch eigene Veranstaltungen durchführen und selten im Marktwesen aktiv sind.

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt wieder eine gute Umsatz- und Belegungsentwicklung, die bei Umsatzerlösen von 4.002 T€ um 802 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes liegt. Besondere Großereignisse fanden in 2018 nicht statt. Bei den Veranstaltungen im Messegelände/Donauhalle gab es zusätzliche Messeveranstaltungen. Hierzu gehörten die "Fachmesse Biogas", das "Tiefbauforum", die "Bildungsmesse", "Banater Schwaben" und der "Landesposaunentag".

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im Messegelände/Donauhalle wurden in den letzten 10 Jahren permanente Ertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt. Dies ist notwendig um am Markt mit den vielen neueren Mitbewerberhallen Stand halten zu können. Hier die wesentlichen Arbeiten 2018, die wieder im laufenden Betrieb durchgeführt und aus dem laufenden Cashflow der Gesellschaft finanziert wurden.

- Türanlagen in den Hallen 4, 5 und 6
- Meldertausch
- Instandhaltung Freigelände
- Ertüchtigung Elektroverkabelung der Donauhalle

Im Kornhaus ist die Belegung besser als im Vorjahr. Dies hat auf den Umsatz relativ geringe Auswirkungen. Hier fehlen gute kommerzielle Veranstaltungen, weil die Veranstalter modernere und flexiblere Alternativen in anderen Veranstaltungshäusern haben. Der personelle Betreuungsaufwand ist im Verhältnis zu den Mieterlösen sehr hoch. Das Kornhaus ist für Tagungen, Kongress- und Konferenzveranstaltungen nicht mehr zeitgemäß.

Beim CCU ist die Belegung leicht besser als im Vorjahr. Die anteiligen Nebenkosten konnten aufgrund einer vertraglichen Neuregelung etwas gesenkt werden, dennoch ist die Belastung, durch die vertragsmäßige Verpflichtung zur Übernahme 50 % aller Betriebskosten am CCU, für die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf hohem Niveau. Bis zum 31. August 2018 wurde nach der bestehenden Vereinbarung abgerechnet, seit dem 1. September 2018 gilt nun der neue Vertrag. Weiter bestehen die grundsätzliche Problematik in der Akzeptanz der Unterhaltungsveranstaltungen am Markt und die aufwändige und zeitintensive Abstimmung mit dem Maritim-Hotel über die Belegungstage. Kongressveranstaltungen führt das Maritim aus abwicklungstechnischen Gründen selbst durch.

Das Überschreiten des Planansatzes bei den Materialaufwendungen um 790 T€ geht mit den gesteigerten Umsatzerlösen in 2018 einher. Außerdem erfolgten in 2018 vermehrte Instandhaltungsmaßnahmen. Bei den Personalkosten wurden trotz Umsatzanstieg die geplanten Aufwendungen um 117 T€ unterschritten. Die geplante Mitarbeiterzahl für die Gesellschaft wurde noch nicht erreicht. Die Planabweichung bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist auf Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsverpflichtungen gegenüber dem Kommunalverband Baden-Württemberg (KVBW) zurückzuführen.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 liegt mit rd. 174 T€ über dem Planansatz von 22 T€. Für das Jahr 2019 erwartet die Ulm-Messe GmbH einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrages von 3.200 T€ und einem Jahresüberschuss von 10 T€.

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	75 v. H.	19.500
Stadt Neu-Ulm	25 v. H.	<u>6.500</u>
Stammkapital insgesamt		26.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. September 1992 in der Fassung vom 25. März 2004.
- 3.2. Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Außen- und Innenmarketing
 - Gästebetreuung
 - Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationsstelle
 - Stadtführungen
 - Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 14 Mitglieder am 31. Dezember 2018

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
 Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
 Mitglieder: Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Katrin Albsteiger, Stadträtin Neu-Ulm
 Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
 Annette Weinreich, Stadträtin Ulm
 Karin Krings, Ulm
 Birgit Schäfer-Oelmayer, Stadträtin Ulm
 Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
 Eberhard Riedmüller, Neu-Ulm
 Wolfgang Schmauder, Stadtrat Ulm
 Rosl Schäufele, Stadträtin Neu-Ulm
 Berthold Stier, Fachbereichsleiter Finanzen Neu-Ulm

Hanni Zehendner, Stadträtin Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2 T€.

- 4.3. Geschäftsführung
Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt 2018 eine Gesamtvergütung (einschließlich Dienstwagen und einmaliger Zahlungen) in Höhe von 105 T€.

- 4.4. Beirat
Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Messewesen besetzter Beirat eingerichtet. Im Jahr 2018 fanden 3 Beiratssitzungen statt.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Vorbemerkungen
Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 1993 in der Rechtsform der GmbH geführt. Sie ist dabei aus dem Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem Verkehrsbüro der Stadt Ulm hervorgegangen.

- 5.2. Wirtschaftliche Grundlagen
- Nachschussverpflichtung
Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.
 - Mietverträge
Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

- 5.3. Organisatorische Grundlagen
Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen.

- 5.4. Personalentwicklung
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	13	13	12,5
Auszubildende	1	1	1

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung Nachschussverpflichtung	789	786	731
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	78	75	65
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	20	29	24
Umlaufvermögen	381	266	233
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Summe	480	371	323
Passiva			
Eigenkapital	86	86	86
Rückstellungen	79	85	35
Verbindlichkeiten	315	199	202
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Summe	480	371	323

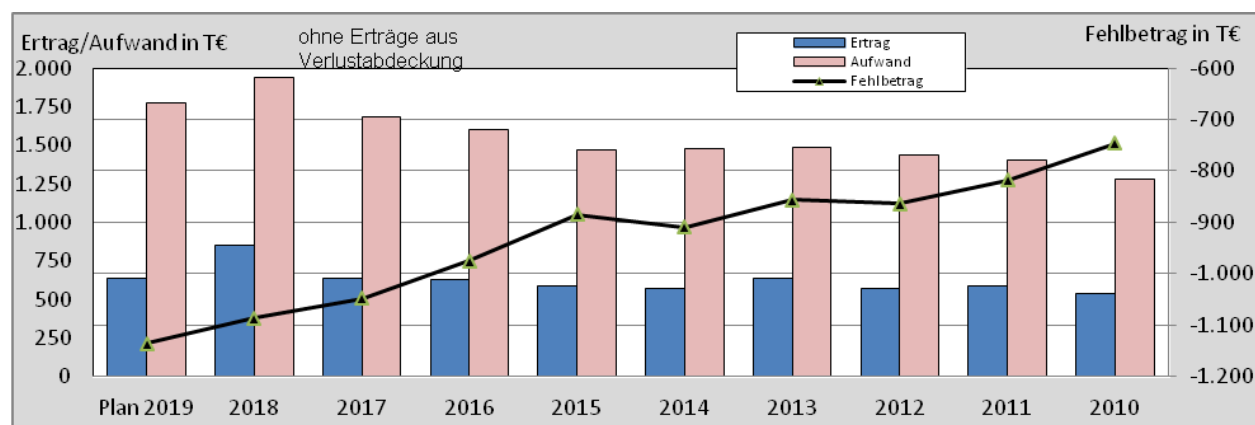
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	825	638	625
Sonst. betriebl. Erträge	29	0	2
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.086	1.048	975
Summe	1.940	1.686	1.602
Aufwand			
Personalaufwand	889	846	797
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	513	357	360
Sonst. betriebl. Aufwand	501	454	418
Abschreibungen	37	29	27
Zinsen und Steuern	0	0	0
Summe	1.940	1.686	1.602

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ohne Erträge aus Verlustabdeckung										
Ertrag	636	854	638	627	583	567	633	569	587	536
Aufwand	1.772	1.940	1.686	1.602	1.468	1.477	1.489	1.433	1.405	1.282
Fehlbetrag	-1.136	-1.086	-1.048	-975	-885	-910	-856	-864	-818	-746



9. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2018	2017	2016
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	5.535	4.715	4.616
Bettenauslastung	46,8%	49,7%	49,1%
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	918.867	848.166	809.047
Zuschussbedarf je Übernachtung	1,18 €	1,24 €	1,20 €
Marketingkosten je Übernachtung	0,19 €	0,21 €	0,26 €
Anzahl Gästeführungen (Gruppen)	3.511	3.788	3.419
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	42,3%	38,3%	40,1%

10. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Das Tourismusjahr 2018 war von weiter steigenden Übernachtungszahlen geprägt, die jedoch nicht zwingend zu Mehreinnahmen oder einem besseren wirtschaftlichen Jahresergebnis bei der UNT geführt haben. Bereits das neunte Jahr in Folge gab es einen Zuwachs bei den Übernachtungszahlen (+ 8,3%) auf 918.867 Übernachtungen. In den letzten zehn Jahren gab es demnach einen Übernachtungszuwachs um fast 84%. Allerdings ist die Bettenauslastung aufgrund des im Jahr 2018 noch stärker gestiegenen Bettenangebots erstmals seit drei Jahren wieder zurückgegangen.

Das 25-jährige Bestehen der UNT konnte mit einem großen Empfang und einer Jubiläumswoche feierlich begangen werden. Der Schwäbische Alb Tourismusverband verlieh der UNT stellvertretend für die Stadt Ulm den „Löwenmensch-Award“ für das beste Städteangebot mit den „Ulm Stories“ und dem Flugsimulator „Birdly“. Mit diesen Angeboten bewarb sich die UNT erstmals um den Deutschen Tourismuspreis des DTV (Dt. Tourismusverband), schaffte es jedoch nicht ins Finale. Das Laufprojekt „Donaurunning“ wurde im Auftrag der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm mit dem SSV Ulm 1846 e. V. auf einem 5-km-Rundkurs mit Messstationen entlang der Donau umgesetzt. Außerdem war 2018 das erste vollständige Jahr mit Aktivitäten des Tourismusfonds Ulm/Neu-Ulm, so dass zusätzlich Marketingmaßnahmen für die „Zweilandstadt“ initiiert werden konnten.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge liegen um rund 219.000 € über dem Planansatz. Diese positive Abweichung ist jedoch fast ausschließlich auf den außerplanmäßigen Verkauf von Einstein-Figuren im Auftrag der Stadt Ulm im Rahmen einer Kunstaktion zurückzuführen. Den Sondereinnahmen stehen jedoch Ausgaben in fast gleicher Höhe abzüglich einer Verkaufsprovision von 2,5% für die UNT entgegen. Der Fahrradverleih der UNT lief 2018 so erfolgreich wie nie zuvor und bescherte einen Umsatz von mehr als 5.700 € bei 572 Ausleihen. Ein einmaliger Faktor, der bei den Umsatzerlösen enthalten ist, ist der Beitrag beider Städte in Höhe von 29.300 € für das Projekt „Donaurunning“.

Der Materialaufwand überstieg die Zahlen des Wirtschaftsplanes deutlich um mehr als 175.000 €, was in erster Linie auf die außerplanmäßige Einstein-Kunstaktion zurückzuführen ist. Der Warenbestand hat sich positiv um rund 4.500 € verändert, so dass der Inventurbestand der UNT zu Beginn des Jahres 2019 bei 40.920 € lag. Fast analog zu den geringeren Umsatzerlösen bei den Stadtführungen wich auch der Aufwand in diesem Bereich um fast 31.500 € vom Planansatz ab. Als einmaliger Effekt sorgte das Projekt „Donaurunning“ für einen Mehraufwand in Höhe von 29.300 €.

Der Personalaufwand fiel mit 889.329 € um 43.329 € höher als geplant aus, da die Ausbezahlung von Resturlaub bei einem ausgeschiedenen Kollegen, übertarifliche Zulagen für die Kolleginnen vom Online-Marketing, eine Krankheitsvertretung, eine Höhergruppierung zum 01.10.2018 und eine zeitlich überlappenden Mutterschaftsvertretung zu Buche schlugen. Die Steigerung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr beträgt ebenfalls rund 43.000 €.

Die Abschreibungen fielen um 13.000 € höher aus als im Plan und um 7.500 € höher als im Vorjahr. Im Jahr 2018 wurden in Höhe von rund 31.000 € mehr Investitionen getätigt als im Vermögensplan mit 26.000 € angesetzt. Dies lag insbesondere an der Einrichtung und Ausstattung der drei Home-Office-Arbeitsplätze und an höheren Ausgaben für Büromobiliar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen 2018 bei der UNT um 22.000 € höher als im Planansatz aus. Beim Marketing konnte man den Budgetrahmen weitgehend einhalten: 7.000 € Minderausgaben bei eigenen Prospekten standen 4.500 € Mehrausgaben bei Mitgliedschaften und Projektpartnerschaften in Tou-

rismusverbänden gegenüber. Bei den verschiedenen Sach- und Verwaltungskosten gab es die größten Abweichungen durch Mehraufwand bei den Personaldienstleistungen der Stadt Ulm aufgrund von mehr Personalfällen (2.300 €) und durch die ungeplanten Renovierungskosten im Stadthaus und höheren Nebenkosten des Geldverkehrs mit EC- und Kreditkartenzahlungen (5.000 €) bei den sonstigen Verwaltungskosten. Durch das vergleichsweise sparsame Haushalten im Marketing- und Verwaltungsbereich konnte ein Teil der höheren Aufwendungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden.

Der Jahresfehlbetrag von 1.086 T€ liegt um 34 T€ über dem Planansatz und wird durch die Städte Ulm (814 T€) und Neu-Ulm (272 T€) ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind keine Sonderfaktoren wie in 2018 zu erwarten, sodass Umsatzerlöse und Materialaufwand wieder deutlich zurückgehen und in etwa den Stand des Jahres 2017 erreichen werden. Der Zuschussbedarf wird aus heutiger Sicht inklusive der Sonderfaktoren Tourismusfonds und ARGE Deutsche Donau bei etwa 1.134.000 € liegen und damit im Rahmen des Wirtschaftsplanes.

ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

www.uws-ulm.de

1.	Beteiligungsverhältnis	Anteil	Stammkapital
		v.H.	€
	Stadt Ulm	50,3	8.100.000
	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	49,7	<u>8.000.000</u>
	Stammkapital insgesamt		16.100.000

2.	Beteiligungen UWS		
	UWS Service GmbH	Anteil	100 v.H.

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1930 i.d.F. vom 4. September 2000.
- 3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Ulmer Bevölkerung.
- 3.3. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen sowie auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 ausgewiesenen Leistungsdaten und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Tim von Winning
2. Stellv. Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Martin Bendel
Mitglieder:	Stadträtin Katja Adler
	Stadtrat Prof. Dr. Richard Böker
	Stadtrat Erwin Böck
	Stadträtin Dr. Brigitte Dahlbender
	Stadträtin Rose Goller-Nieberle
	Stadträtin Dr. Karin Graf
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadtrat Uwe Peiker
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
	Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner
	Hauptabteilungsleiter Volker Jeschek
	Stadträtin Lena Christin Schwellung

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 5.600,00 €.

4.3. Geschäftsführung
Dr. -Ing. Frank Pinsler

Der Geschäftsführer erhielt 2018 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung) in Höhe von 179.528,87 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

- 5.1.1. Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren zum 31. Dezember 2018 noch 1.405 Einheiten preisgebunden.
- 5.1.2. Die UWS ist an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm I GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Juli 2015 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist Projektentwicklung, insbesondere in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das laufende Bauvorhaben Schwamberger Hof. Gemeinsam mit der ulmer heimstätte eG baut die UWS dort 78 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Am 6. November 2017 wurde der Spatenstich gefeiert, ab Mitte 2020 sollen die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen.
- 5.1.3. Am 19. Dezember 2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 aufgenommen. Zum 1. Januar 2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.
- 5.1.4. Des Weiteren ist die Gesellschaft an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm II GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Am Weinberg, 2. BA.
- 5.1.5. Zusätzlich ist die Gesellschaft an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm III GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Kleiststraße.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	49	50	52
Aushilfen	0	0	0
Auszubildende	4	4	4

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	351.201	342.842	330.659
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	104	98	72
Umlaufvermögen	27.219	23.194	23.036
Rechnungsabgrenzungsposten	37	73	110
Summe	378.561	366.207	353.877
Passiva			
Eigenkapital	106.713	100.325	93.666
Rückstellungen	834	721	2.996
Verbindlichkeiten	269.010	263.270	255.925
Rechnungsabgrenzungsposten	2.004	1.891	1.290
Summe	378.561	366.207	353.877

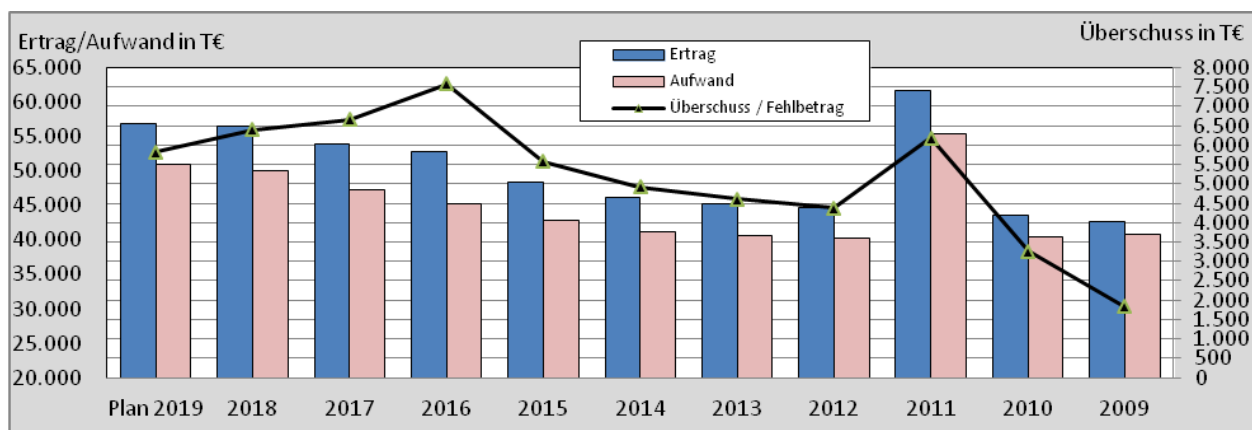
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	53.123	51.027	48.869
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	1.246	1.226	1.509
Sonst. betriebl. Erträge	1100	715	1.950
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	14	20	25
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	957	880	428
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	56.440	53.868	52.781
Aufwand			
Personalaufwand	3.900	3.601	3.536
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	25.468	23.558	21.092
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	2.014	1.990	1.785
Abschreibungen	12.286	11.771	11.743
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.227	4.455	4.803
Steuern	2.157	1.834	2.253
Jahresüberschuss	6.388	6.659	7.569
Summe	56.440	53.868	52.781

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Ertrag	56.779	56.440	53.868	52.781	48.447	46.164	45.194	44.697	61.630	43.625	42.670
- davon Anlagenverkäufe	313	356	34	575	686	657	576	1.140	536	606	737
Aufwand	50.959	50.052	47.209	45.212	42.876	41.252	40.591	40.324	55.450	40.355	40.843
Überschuss / Fehlbetrag	5.820	6.388	6.659	7.569	5.571	4.912	4.603	4.373	6.180	3.270	1.827



9. Kennzahlen

	Anga- ben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	28,2	27,4	26,5	25,8	25,2	25,2
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	6,0	6,6	8,1	6,5	6,1	6,1
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	12,0	13,1	15,5	12,4	11,2	10,8
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,8	3,0	3,5	3,2	3,4	3,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	30	29	28	28	27	27
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	93	94	93	93	92	93
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	18.738	17.397	19.307	16.037	15.078	14.407
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	80	72	68	66	65	62

10. Leistungsdaten

Eigene Objekte	2018	2017	2016
a) Wohnungen			
- Zugang Neubau/Modernisierung	59	51	73
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	1	23	84
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	4	0	5
Bestand am Jahresende	7.102	7.046	6.972
b) Gewerbliche Objekte			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb/Sonstiges	1	0	29
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	1	1	0
Bestand am Jahresende	88	88	89
c) Garagen			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb	79	42	115
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	70	22	11
Bestand am Jahresende	2.854	2.845	2.825

Verwaltungsleistung	2018	2017	2016
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.342	7.296	7.210
- gewerbliche Objekte	141	140	147
- Garagen	3.003	2.926	2.901
b) Wohnungsvermietungen			
- Fluktuationsrate	7,1%	6,9%	7,1%
- Erstbezug	59	51	73
- Wohnungsbewerber	2.325	2.300	2.026
bewirtschaftete Wohnfläche- und Nutzfläche	482.320	474.672	473.574
Erlösschmälerungen Sollmieten einschl. Umlagen	1,7%	1,3%	1,2%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,50%	0,40%	0,8%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	1,5%	1,4%	1,3%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	5,94 €	5,75 €	5,60 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm/Monat	2,58 €	2,26 €	2,13 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm/Monat	1,81 €	1,58 €	1,33 €
Modernisierungsaufwendungen je qm/Monat	1,58 €	1,87 €	1,66 €
Abschreibungen je qm/Monat (Wohn-u. Nutzfl.)	2,01 €	1,96 €	1,92 €
Verwaltungskosten je qm/Mon. (Wohn-u. Nutzfl.)	0,93 €	0,89 €	0,88 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	47.105 €	45.945 €	44.955 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	35.013 €	34.525 €	33.888 €
durchschnittl. Fremdkapitalzins	1,68%	1,81%	2,00%

11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Der Ulmer Mietwohnungsmarkt ist nach wie vor angespannt. Wichtige Indikatoren sind steigende Mieten, eine niedrige Fluktuation, ein geringes Angebot und geringe Leerstände. Insbesondere mittlere und untere Preissegmente sind betroffen. Dies drückt sich auch in den Kennzahlen der UWS aus. Die Anzahl der bei der UWS registrierten Interessenten ist mit 2.325, verglichen mit dem Vorjahr (2.300), leicht angestiegen. Die Fluktuation ist auf 7,2 % (VJ. 6,9 %) angestiegen, verharrt jedoch seit Jahren auf einem sehr niedrigem Niveau. Die Leerstandsquote liegt bei 1,1 % (VJ. 1,4 %) und ist im Wesentlichen modernisierungsbedingt.

Der über viele Jahre vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für den Stadtkreis Ulm angegebene durchschnittliche jährliche Bedarf von ca. 300 Wohnungen, die neu oder als Ersatz für wegfallende Wohnungen gebaut werden müssen, wird durch die aktuelle Bevölkerungsentwicklung überholt. Ausdruck dafür ist das im Ulmer Gemeinderat beschlossene Ziel von jährlich 700 neuen Wohnungen. Um durch einen Neubau im geförderten Wohnungsmarkt zur Entlastung des mittleren und unteren Preissegments beitragen zu können, ist dauerhaft eine attraktive und verlässliche Förderpolitik im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms notwendig.

In Ulm wurden gemäß den Angaben des Statistischen Landesamtes Baugenehmigungen für 520 Neubauwohnungen erteilt. Das hohe Niveau der Bautätigkeit folgt dem Landestrend in Baden-Württemberg, ist jedoch für eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht ausreichend. Die Auswirkungen des hohen Neubausvolumens werden sich jedoch erst in einigen Jahren in einer Entlastung des Mietwohnungsmarktes abbilden, wenn das Bauvolumen, auch im mittleren Preissegment und bei geförderten Wohnungen verstetigt werden kann.

Der Anteil der rückständigen Mietverhältnisse bei der UWS ist zum Jahresende auf 7,1 % (VJ 6,3 %) gestiegen. Bei den Wohnungsinteressenten liegt der Anteil derjenigen, die ihr Einkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen, bei ca. 55 %. Bei einer weiterhin guten regionalen wirtschaftlichen Lage und damit verbundenen positiven Effekten auf die Bewerberstruktur sind kurzfristig keine negativen Veränderungen zu erwarten.

Die Gesellschaft hat 2018 ihr Modernisierungsprogramm fortgesetzt. Insgesamt wurden 90 Wohnungen umfassend modernisiert. Wie in den Vorjahren wurde in die grundlegende Verbesserung der energetischen Standards und der Wohnqualität investiert. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden Fassaden und Dächer gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. In vielen Fällen wurden die Heizungsanlage und die Warmwasserbereitung erneuert. So wird nicht nur ein substantieller Beitrag zum Klimaschutz geleistet; es werden

darüber hinaus die Betriebskosten dauerhaft gesenkt und die Mieter entlastet. Mit der Modernisierung der sanitären Einrichtungen, Grundrissänderungen und dem Abbau von Barrieren ist stets eine Steigerung des Wohnwertes verbunden.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt dem Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. Es wurden Zugänge zu Gebäuden und Wohnungen barrierefrei ausgestaltet und Barrieren in Wohnräumen und Bädern reduziert. Der neu gestaltete Eingangsbereich der Wohnanlagen Egertweg 12 und Reutlinger Straße 30-88 sind jetzt barrierefrei, um so den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern. Alle Neubauten der UWS werden grundsätzlich barrierefrei geplant und ausgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 waren 140 Wohnungen im Bau. Bis Ende des Jahres wurden davon 59 Einheiten fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Die Projekte Peter-Ury-Weg und Heinz-Brenner-Weg im Lettenwald mit insgesamt 35 Wohnungen wurde fertiggestellt und an die Mieter übergeben. Die Gebäude sind vollständig barrierefrei. Darüber hinaus wurde das Projekt Moltkestraße 20 mit 24 Wohnungen als Anschlussunterbringung für Geflüchtete fertiggestellt und übergeben. Im Erdgeschoss sind die Büros des Sozialbereiches für die Ulmer Weststadt.

Am Ende des Jahres waren 81 Wohnungen im Bau, das Projekt Otl-Aicher-Allee 22 im Lettenwald und der Schwamberger Hof in der Ulmer Oststadt. Darüber hinaus sind Projekte mit über 400 Wohnungen und zwei Kindertagesstätten in Planung und Vorbereitung. Diese sind Ausdruck der kontinuierlichen Investitionsstrategie der UWS.

Für den Neubau wurden in 2018 insgesamt rd. 11,5 Mio. € (VJ. 11,7 Mio. €) investiert. Für Modernisierung und Instandhaltung wurden in 2018 insgesamt rd. 19,6 Mio. € (VJ 19,7 Mio. €) aufgewendet.

Der im Wirtschaftsplan für 2018 prognostizierte Jahresüberschuss von 4.672 T€ konnte mit 6.388T€ übertroffen werden. Das Jahresergebnis ist durch den Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Steigerung der Erträge ergab sich durch Erstvermietung der Neubauten, Mietanpassungen im Wohnungsbestand und bei modernisierten Objekten, sowie durch Prolongation von Gewerbemietverträgen. Bei der Neuaufnahme und Prolongation von kurz-, mittel- und langfristigen Darlehen konnte die derzeit positive Finanzierungssituation genutzt werden. Die Zinsaufwendungen sanken trotz erhöhtem Darlehensbestand um 228 T€.

In der Tochtergesellschaft UWS Service GmbH sind die Geschäftsbereiche Wärmelieferung, Multimediadienstleistung (Kabel-TV, Internet, Telefon), WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die sozialverträgliche Versorgung der Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2018 weitergeführt und ausgebaut. Das Geschäftsfeld Wärmelieferung hat ebenfalls zum Ergebnis beigetragen. Die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften wird in der UWS Service GmbH erfolgreich gestaltet und hat zum Gesamtergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 957 T€ beigetragen. Dieses wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

Der Geschäftsverlauf 2019 entspricht den Planungen des Wirtschaftsplanes. Für das Jahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 5.820 T€ erwartet. Modernisierungen und Instandhaltungen in den eigenen Beständen werden weiterhin auf konstantem Niveau durchgeführt. Eine deutliche Steigerung ist auf Grund zu geringer Marktkapazitäten und der daraus resultierenden Preisentwicklung derzeit nicht sinnvoll und auch nicht realistisch. Für 2019 sind im Wirtschaftsplan für die Bestandserhaltung rund 21,4 Mio. € veranschlagt, davon ca. 11,1 Mio. € für die Instandhaltung und ca. 10,3 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen.

UWS SERVICE GMBH
 Neue Straße 100
 89073 Ulm

- | | | | |
|-----------|--|-------------|--------------|
| 1. | Beteiligungsverhältnis | Anteil | Stammkapital |
| | | <u>v.H.</u> | <u>€</u> |
| | Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH | 100 | 25.000 |
- 2. Beteiligungen**
Keine
- 3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**
- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2007 i.d.F. vom 22. Juli 2009.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.
- 3.3. Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- u. Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes, darüber hinaus Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, Vermietung sowie Verkauf von Immobilien.
- 3.4. Zur optimalen Auslastung bei der Aufgabenerfüllung für die UWS GmbH bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an.
- 3.5. Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten.
- 3.6. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.
- 4. Organe des Unternehmens**
- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder
- Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH
- Sitzungsgelder an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr nicht bezahlt.
- 4.3. Geschäftsführung
Heide Bigalke
Jan Termin
- Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimediadienleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 1. Januar 2010 übergeben.
- b) In 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen.
- c) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19. März 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

6. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	1.683	2.246	1.014
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.683	2.246	1.014
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	19	19	18
Verbindlichkeiten	1.639	2.202	971
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.683	2.246	1.014

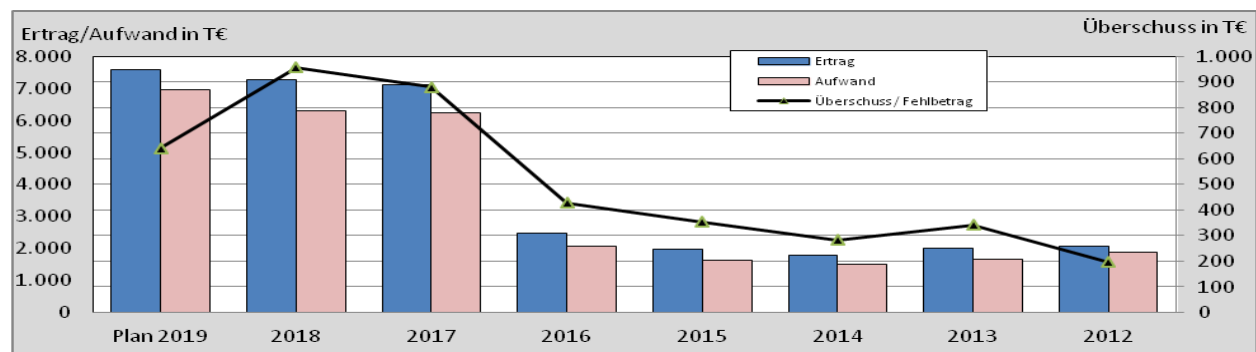
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	7.269	7.112	2.488
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	1	1	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	7.270	7.113	2.488
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	5.319	5.257	958
Sonst. betriebl. Aufwand	993	976	1.102
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1	0	0
Jahresüberschuss (wird an UWS abgeführt)	957	880	428
Summe	7.270	7.113	2.488

7.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	7.596	7.270	7.113	2.488	1.971	1.775	2.014	2.083	2.069
Aufwand	6.955	6.313	6.233	2.060	1.618	1.491	1.673	1.886	1.850
Überschuss / Fehlbetrag	641	957	880	428	353	284	341	197	219



8. Leistungsdaten

Kennzahlen	2018	2017	2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	7.102	7.046	6.972
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	6.972	6.914	6.839
WEG-Verwaltung (WE)	945	945	930
Wärmedienstleistungen (WE)	5.759	5.429	748

9. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabel-TV, Internet- und Multimediadienstleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch künftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter der UWS mit Kabel-TV und Multimediadienstleistungen sicherzustellen wurde erreicht. Derzeit sind 6.972 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen und werden über die UWS versorgt.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Insgesamt werden 945 Wohnungen in 49 Eigentümergemeinschaften betreut.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen. Zum 31. Dezember 2018 versorgt die UWS Service GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages 5.759 Wohnungen der UWS.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis nach Steuern von 957 T€ (Vorjahr 880 T€). Das erwartete Ergebnis lt. Wirtschaftsplan von 567 T€ konnte insbesondere aufgrund erhöhter Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen (+166 T€) übertroffen werden.

Durch das positive Ergebnis trägt die UWS Service mit einer Gewinnabführung in Höhe von 957 T€ zum Ergebnis der UWS GmbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Das operative Ergebnis ist im Wesentlichen durch Erlöse aus Lieferung Kabel-TV in Höhe von 939 T€, aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 732 T€ und aus Wärmelieferungen in Höhe von 5.369 T€ geprägt. Mit Erlösen in Höhe von 215 T€ trug die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften zum Ergebnis bei. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Fernwärmelieferung in Höhe von 4.249 T€. Die Personalgestellung verursachte insgesamt Aufwendungen in Höhe von 950 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden über die Personalgestellungskosten hinaus insgesamt Verwaltungskosten in Höhe von 43 T€.

Der derzeitige Geschäftsverlauf 2019 entspricht den Erwartungen des Wirtschaftsplans, so dass für das Jahr 2019 von einem Ergebnis nach Steuern von 641 T€ ausgegangen wird.

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
 Wilhelmstr. 22
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
SWU Verkehr GmbH	12,50 =	10.000
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12,500 =	10.000
Donau-Iller-Bus GmbH	12,500 =	10.000
Alb-Donau-Kreis	12,250 =	9.800
Landkreis Biberach	12,250 =	9.800
Landkreis Neu-Ulm	12,250 =	9.800
Stadt Ulm	12,250 =	9.800
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	4,375 =	3.500
Stadtwerke Biberach GmbH	4,375 =	3.500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts "Konsortium privater bay. Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum"	3,750 =	3.000
Landkreis Heidenheim	1,000 =	<u>800</u>
Stammkapital insgesamt		80.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 2002.

2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere der ÖPNV-Gesetze der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss einer Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmearaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat – 12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis)
Stellv. Vorsitzender:	Dipl.-Ing. Dietmar Geier (Geschäftsführer, Stadtwerke Biberach GmbH)
Mitglieder:	Oberbürgermeister Gunter Czisch (Stadt Ulm) Landrat Thorsten Freudenberger (Kreis Neu-Ulm) Landrat Thomas Reinhardt (Landkreis Heidenheim) Landrat Dr. Heiko Schmid (Landkreis Biberach) Kreisrat Karl Hauler (Bürgermeister Emerkingen) Kreisrat Klaus Kaufmann (Bürgermeister Laichingen) Kreisrat Dieter Diesch (Bürgermeister Stadt Bad Buchau) Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller (Landwirtin) Kreisrat Dr. Karl-Heinz Brunner MdB Oberbürgermeister Gerold Noerenberg (Stadt Neu-Ulm) Stadtrat Michael Joukov-Schwelling (Dipl.-Wirtschaftswissenschaftler) Stadtrat Timo Ried (Apotheker) Dipl.-Ing. André Dillmann (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH) Dipl.-Ing., MBA, Klaus Eder (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)
bis 03/2018	Dipl.-Geograph Martin Pöhler (Leiter Hauptgeschäftsfeld Verkehrsmanagement, SWU Verkehr GmbH)
bis 10/2018	Dipl.-Betriebswirtin Carmen Esche (Niederlassungsleiterin, DB ZugBus RAB GmbH) Andreas Pfingst (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)
ab 11/2018	Dipl.-Geograph Martin Pöhler (Niederlassungsleiter, DB ZugBus RAB GmbH) Dipl.-Betriebswirt Dieter Unseld (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. Horst Bottenschein (Omnibusunternehmer) Klaus Knese (Omnibusunternehmer) Eckhard Werner (Geschäftsführer, Bayern Reisen) Dr. Josef Zeiselmair (Geschäftsführer, Regionalbus Augsburg GmbH) Hildegard Schnarrenberger-Gairing (Omnibusunternehmerin)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.000 €.

3.3. Geschäftsführung
Thomas Mügge, Dipl.-oec.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH haben sich im Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten verpflichtet. Die Aufteilung des Fehlbetrages ist gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis der im Vorjahr im Verbundgebiet erzielten Verbund-Brutto-Fahrgeldeinnahmen vorzunehmen.

Zwischen den einzelnen Verkehrsunternehmen-Gesellschaften und der Gesellschaft bestehen Verträge über die Zusammenarbeit im Verkehrsverbund.

Die Einnahmen der Verkehrsunternehmen werden gem. dem Einnahmenaufteilungsvertrag vom 14. März 2014 zwischen den Verkehrsunternehmen von DING aufgeteilt.

Seit Verbundstart im Jahr 1998 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften, der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Mit dem Land Baden-Württemberg wurde am 21. Dezember 2018 ein Vertrag über die Verbundfinanzierung geschlossen. Der Vertrag ersetzt die zum 31. Dezember 2018 ausgelaufene Vorgängervereinbarung.

Zwischen dem Land Baden-Württemberg und DING wurde am 11. April 2006 ein Vertrag über den Ausgleich für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG für das verbundweit gültige SemesterTicket abgeschlossen.

Seit dem 11. Dezember 2011 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften und der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	10	9	9
Auszubildende*			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	213	330	301
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	18	21	30
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	184	110	150
Umlaufvermögen	2.538	3.028	3.152
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Summe	2.741	3.159	3.333
Passiva			
Eigenkapital	1.363	1.281	1.183
Sonderposten und Rückstellungen	132	92	88
Verbindlichkeiten	1.246	1.786	2.062
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.741	3.159	3.333

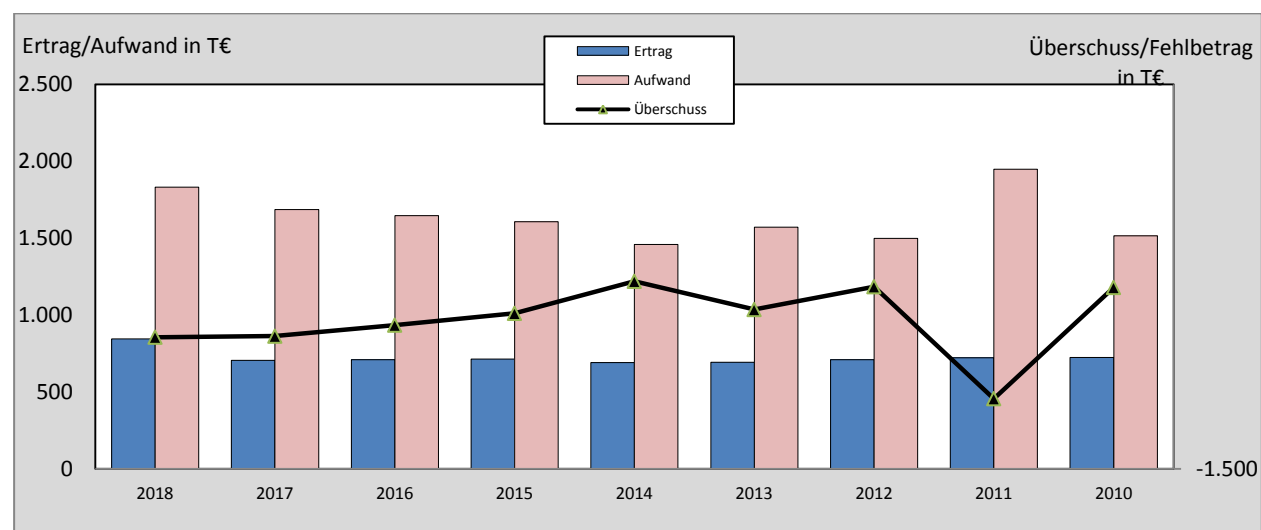
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	175	31	42
Sonst. betriebl. Erträge	671	674	667
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	986	982	939
Summe	1.832	1.687	1.648
Aufwand			
Personalaufwand	790	727	711
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	35	20	31
Sonst. betriebl. Aufwand	920	844	809
Abschreibungen	86	95	97
Steuern	1	1	0
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.832	1.687	1.648

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	846	705	709	715	691	693	710	723	724
Aufwand	1.832	1.687	1.648	1.608	1.459	1.571	1.499	1.949	1.516
Überschuss	-986	-982	-939	-893	-768	-878	-789	-1.226	-792



8. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Das Anlagevermögen erhöht sich um den Zugang der GEVAS-Software für die Ersteinrichtung des Schülerlistenverfahrens, den weiteren Software-Lizenzen und der Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen liegen mit 86,2 T€ etwas unter den Vorjahreswerten; durch diese Neuanschaffungen erhöht sich das Anlagevermögen um 70,6 T€.

Die Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter, der sonstigen Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch Einnahmeverteilung der Fahrgeldeinnahmen bedingt.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 188,3 T€ wurden mit 103,8 T€ durch Dienstleistungen und Materiallieferungen, Handy-Ticket-Vertriebskosten gegenüber Gesellschaftern, erstmals Erlöse aus dem Schülerlistenverfahren in Höhe von 64,1 T€ sowie Erlöse in Höhe von 20,4 T€ durch Lohnfortzahlungen der Krankenkassen, die Auflösung von Rückstellungen, sonstigen Werbeeinkünften und dem Landeszuschuss für den Betrieb des landesweiten Callcenters erzielt. Die sonstigen Erträge resultieren

aus Verlustübernahmen des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 188 T€ und Mitteln aus Finanzhilfen nach dem BayÖPNVG in Höhe von 168 T€.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 34,6 T€. Der Personalaufwand lag mit 788,1 T€ um 7,9 T€ unter dem Wirtschaftsplan. Die Abschreibungen lagen mit 86,2 T€ aufgrund zeitlicher Verschiebungen, auch bei der Abrechnung der Software zum Schülerlistenverfahren 17,8 T€ unter dem Wirtschaftsplan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 920,6 T€ um 14,6 T€ über dem Wirtschaftsplan. Ursachen sind zusätzliche Aufwendungen für Innovationsprojekte (Teilprojekt E-Ticketing).

Das Geschäftsergebnis fiel mit einem Minus von 986 T€ weniger stark negativ als geplant aus.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019 verlaufen die Maßnahmen und Aufwendungen bisher planmäßig. Für das Gesamtjahr wird ein negatives Ergebnis der Geschäftstätigkeit erwartet. Nach Verlustübernahme und Zuschüssen wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

Regionale Energieagentur Ulm gGmbH
 Olgastr. 95
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Neu-Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Alb-Donau-Kreis	20,00 =	6.500
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	6,15 =	2.000
EnBW Regional AG	6,15 =	2.000
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	6,15 =	2.000
Lechwerke AG	6,15 =	2.000
EHINGER ENERGIE GmbH & Co. KG	6,15 =	2.000
Erdgas Südwest GmbH	6,15 =	2.000
Kreishandwerkerschaft Ulm	1,55 =	500
Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm	1,55 =	500
Stammkapital insgesamt		<u>32.500</u>

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 27. Mai 2008.
- 2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. Insbesondere folgende Ziele sollen erreicht werden:
- Ein Optimum an Energieeinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energie - zweckmäßige und effiziente Form der Energieverwendung.
 - Einheitliches, neutrales und professionelles Niveau der Energieberatung für Privatpersonen, Handel, Gewerbe, Wirtschaft, Kommunen, Verbände und kirchliche Einrichtungen.
 - Koordination und Vernetzung vorhandener kommunaler, staatlicher und privater Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.
 - Übersichtliche Darstellung und Vermittlung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppen.
- 2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich dabei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Sowie dies nicht den Vorgaben der steuerlichen Gemeinnützigkeit zuwiderläuft.
- 2.4. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindewirtschaftsrechts.

3. Organe des Unternehmens

- 3.1. Gesellschafterversammlung
- 3.2. Beirat - 11 Mitglieder (jeweils ein Vertreter der 11 Gesellschafter)
- 3.3. Geschäftsführung
 Roland Mäckle (fach-operativer Geschäftsführer)
 Andreas Blersch (kaufmännischer Geschäftsführer)

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Regionale Energieagentur Ulm wurde 2008 gegründet. Die Regionale Energieagentur Ulm ist in der baden-württembergischen-bayrischen Grenzregion im Stadtkreis Ulm sowie den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist unverändert die nachhaltige Beratung, Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige, qualifizierte und neutrale Beratung sowie Serviceleistung.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	3,5	3,5	3,5
Auszubildende*			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	19	19	19
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	10	9	7
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	32	32	32
Umlaufvermögen	236	189	199
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Summe	279	231	239
Passiva			
Eigenkapital	252	212	216
Sonderposten und Rückstellungen	19	16	14
Verbindlichkeiten	8	3	9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	279	231	239

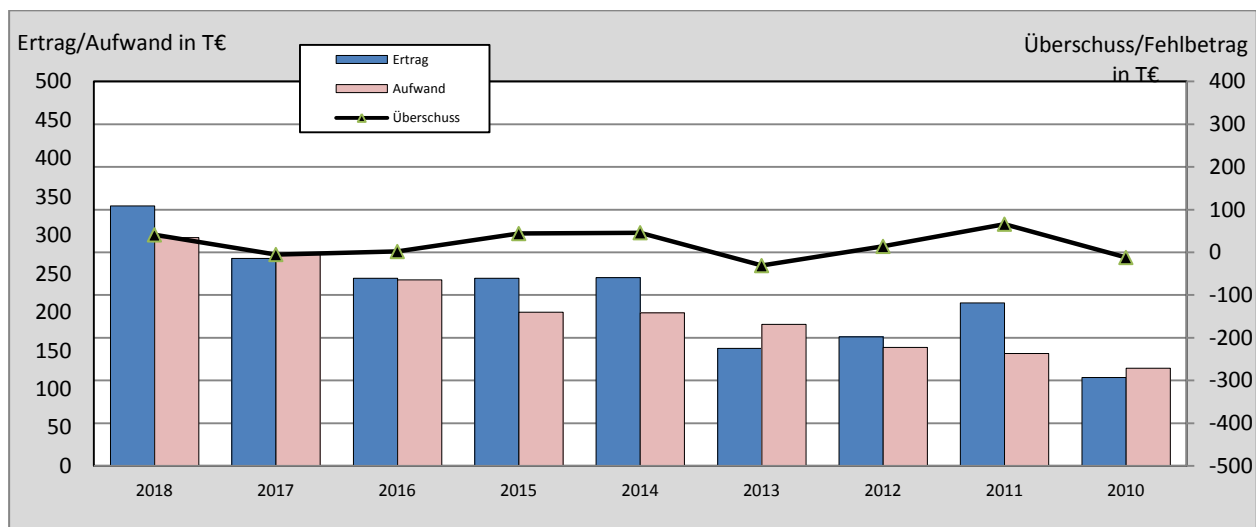
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	243	175	103
Sonst. betriebl. Erträge	95	95	141
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	5	0
Summe	338	275	244
Aufwand			
Personalaufwand	210	206	164
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	32	27	0
Sonst. betriebl. Aufwand	50	39	75
Abschreibungen	5	2	3
Steuern	0	1	0
Jahresüberschuss	41	0	2
Summe	338	275	244

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	338	270	244	244	245	153	168	212	115
Aufwand	297	275	242	200	199	184	154	146	127
Überschuss	41	-5	2	44	46	-31	14	66	-12



8. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Regionale Energieagentur Ulm Erträge in Höhe von insgesamt 338 T€. Darin sind die Deckungsbeiträge der Gesellschafter in Höhe von 95 T€ bereits enthalten. An betrieblichen Erlösen aus Vorträgen, kostenpflichtigen Beratungen und Projekten konnten im Geschäftsjahr 2018 rund 240 T€ vereinnahmt werden. Damit konnten verglichen mit dem Vorjahr und mit den Planzahlen deutlich höhere Erträge erzielt werden. Die deutlichen Mehreinnahmen resultieren insbesondere aus der Begleitung der Kommunen beim eea (european energy award) und aus der Kooperation mit den Verbraucherzentralen.

Aufwendungen fielen im Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt 297 T€ an. Unter Berücksichtigung der Deckungsbeiträge der Gesellschafter errechnet sich ein Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von rd. 41 T€.

Insgesamt rechnet die Regionale Energieagentur Ulm im Geschäftsjahr 2019 trotz guter Ertragslage mit einem geringen Jahresfehlbetrag.

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
 Sedanstr. 14
 89077 Ulm
 www.tfu.de

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	29,64 =	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96 =	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82 =	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82 =	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10 =	52.050
Universität Ulm	3,66 =	<u>31.200</u>
Stammkapital insgesamt		852.600

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Februar 2007.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.
- 3.3. Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zentralisierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.
- 3.4. Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.5. Die unter Ziffer 10 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Gesellschafterausschuss
Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.
- 4.3. Beirat (derzeit nicht besetzt)
- 4.4. Geschäftsführung
Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier (M.A. University of Oregon)

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
 - a) Für die *TechnologieFabrik* wurde 1985 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet. Das Gebäude wurde zum 30. April 2013 an die Stadt Ulm zurückgegeben. Als Ersatz hierfür wurde mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2012 das Gebäude Lise-Meitner-Str. 9, von der

Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH erworben und seither als *InnovationsZentrum* betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Gesellschaft selbst.

Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das *GründerZentrum* untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19. September 2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude befindet sich das *Biotechnologie-Zentrum*.

- b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.
- c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31. Januar / 06. Februar 2002 ein Konsortialkredit unter der Führerschaft der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30. September 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart ausgeübt. Seit dem 1. Oktober 2017 ist Frau Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier, M.A. Univ. of Oregon bei der TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH angestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Die Buchhaltung ist extern vergeben.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	4,15	4,15	4,15
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Zuschuss Betrieb	67	64	60
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	4.976	5.083	5.237
Umlaufvermögen	596	608	503
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9	0
Summe	5.572	5.700	5.740
Passiva			
Eigenkapital	351	351	351
Rückstellungen	53	95	40
Verbindlichkeiten	5.168	5.254	5.349
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	5.572	5.700	5.740

8. Gewinn- und Verlustrechnung

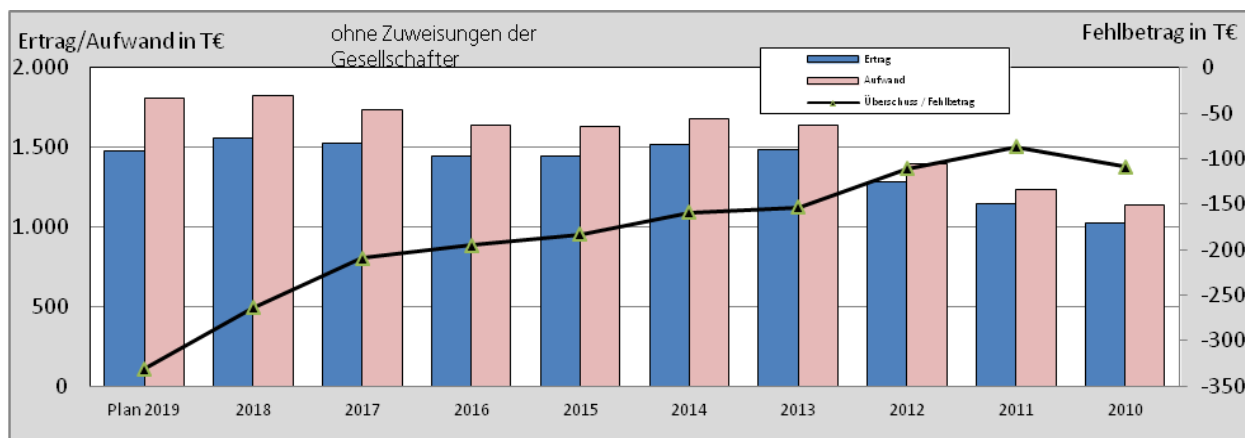
8.1. kurzfristige Darstellung

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.537	1.497	1.411
Sonst. betriebl. Erträge	21	32	35
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	264	209	195
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	1.822	1.738	1.641
Aufwand			
Personalaufwand	324	234	193
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	989	1.007	962
Sonst. betriebl. Aufwand	98	101	88
Abschreibungen	214	194	191
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180	185	190
Steuern	17	17	17
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.822	1.738	1.641

8.2. langfristige Darstellung

Ohne Zuweisungen der Gesellschafter	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	1.480	1.558	1.529	1.446	1.445	1.522	1.488	1.282	1.149	1.026
Aufwand	1.811	1.822	1.738	1.641	1.628	1.681	1.641	1.393	1.236	1.135
Überschuss / Fehlbetrag	-331	-264	-209	-195	-183	-159	-153	-111	-87	-109

Anmerkung: Zum 01.08.2012 Erwerb Lise-Meitner-Strasse (InnoZ-neu)



9. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	6	6	6	6	6	6
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	7	7	7	7	6	6
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	89	89	91	92	89	90
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	214	194	191	185	178	173
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführung	T€	78	56	46	44	44	39

10. Leistungsdaten

	Mietfläche	2018	2017	2016
	Stand 31.12.2018	vermietet	vermietet	vermietet
Objekte				
- Innovationszentrum Lise-Meitner-Str. (InnoZ)*	2.374 m ²	84,7%	82,2%	77,5%
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.616 m ²	92,1%	92,1%	87,2%
- GründerZentrum (GTZ)	2.891 m ²	81,4%	78,1%	73,7%
vermietbare Gesamtfläche/Auslastung	7.880 m ²	85,9%	84,0%	79,3%
Anzahl Partnerunternehmen		77	69	60

Erlöse nach Objekten (insb. Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen)	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
- InnovationsZentrum LMS (InnoZ)	466	442	409
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	729	711	661
- GründerZentrum (GTZ)	341	344	341
Gesamt	1.536	1.497	1.411

11. Betriebsergebnis 2018, aktuelle Lage und Ausblick

Die TFU-TechnologieFörderungsunternehmen GmbH (TFU) ist das Startup- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm. Sie betreibt 3 Häuser zur Ansiedlung und Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im Berichtszeitraum 2018 war die Vermietungssituation in allen Häusern gut.

Die Zahl der Gründungen im Raum Ulm/Neu-Ulm verharrte auf einem niedrigen Niveau. Die sehr gute Wirtschaftslage und geringe Arbeitslosigkeit tragen dazu bei.

Das Jahr 2018 war geprägt von der Weiterentwicklung der TFU im Bereich Digitalisierung und Personal nach innen sowie in der Außenwirkung von der Anbahnung der Pilotpartnerschaft für die Region im Projekt "Pre-Seed" des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbaus des Landes Baden Württemberg. Außerdem wurden internationale Kontakte daraufhin geprüft, ob sich risikoarme Ertragsmöglichkeiten für die TFU ergeben.

Konkret konnte die TFU im Berichtszeitraum Schwerpunkte ihrer Aktivitäten in folgenden Bereichen setzen:

- Digitalisierungsprojekt
Aufnahme aller Prozesse der TFU und Umsetzung in Anwendungssoftware, Scrum-Verfahren. Projektpartner eines unserer Startups, Exist-gefördert, TFU als Referenzkunde. - Gute Prozessfortschritte, Fertigstellung für April 2019 geplant.
- Umfassende Personalarbeit, u.a. Aufstellung des Teams zur Bewältigung der nachfolgende Aufgaben
Effizienzsteigerung durch Digitalisierungsprojekt. Außerdem aufgrund von Elternzeit einer Mitarbeiterin Umstrukturierung für die dauerhafte Neueinstellung eines weiteren Mitarbeiters. Angepasste Aufgabenverteilung. Prokura für Frau Ingendorf.
- Pre-Seed
 - Qualifizierung als Pilotpartner, Vertragsschluss mit dem Ministerium im Dezember 2018
 - Aufbau eines Pools von Partnern aus der Region
 - Aufbau eines Entscheidungskomitees mit kurzen Wegen und raschen Empfehlungen für das Ministerium
 - Suche von Investoren und Startups sowie Zusammenführung passender Teams
 - Betreuung der Unternehmensentwicklung auf Wunsch der Investoren, Entwicklung eines Bepreisungsmodells
- Vorbereitung und Prüfung internationaler Kooperationen

Die Maßnahmen der Geschäftsbesorgung der TFU führten auch im Jahr 2018 zu einer Auslastung, die auf einem guten Niveau stabilisiert werden konnte. Sie liegt insgesamt bei 85,9 %, gegenüber 84 %, 79,3 % und 76,7 % in den Jahren zuvor.

Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte auch 2018 auf dem erreichten hohen Niveau (92,1 %) gehalten werden.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt, um die Immobilie in gutem Zustand zu erhalten. Größere Investitionen waren nicht notwendig, stehen aber an: Das Flachdach hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht und muss erneuert werden. Dazu wurde ein externes Planungsbüro beauftragt; die Vorplanungsarbeiten laufen.

Das Gründerzentrum in Neu-Ulm war mit 81,4 % erneut besser ausgelastet. Der Ausbau der Startup-Lounge und interessanter Coworking-Möglichkeiten wurde im Jahr 2018 beendet und gibt dem Haus ein angemessenes frisches, offenes Aussehen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Das InnovationsZentrum liegt mit 84,7 % Auslastung auf einem guten Niveau. Die letzten Mieter aus der Zeit des Voreigentümers verlassen absehbar das Haus, welches daher zu einem echten Startup-Zentrum entwickelt werden kann.

Die Kooperation mit dem Business Park Ehingen Donau, BED wurde weitergeführt.

Die TFU konnte und kann somit ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und Gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft, in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise weiter ausbauen. Es gelingt seit Jahren, das Defizit möglichst gering zu halten. Im laufenden Jahr 2019 werden die Mietpreise marktgerecht angepasst.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht von 1.498 T€ auf 1.538 T€ (+ 2,6 %). Im Wesentlichen resultieren die Umsatzerlöse, analog Vorjahren, aus der Vermietung der Objekte. Insofern handelt es sich bei den Umsatzerlösen, die stark von der Auslastungsquote der drei Häuser GründerZentrum, InnovationsZentrum und BiotechnologieZentrum abhängen, um den für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamen finanziellen

Leistungsindikator. In Bezug auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für die bezogenen Waren war ein Anstieg von 940 T€ auf 989 T€ (+ 5 %) zu verzeichnen. Die Personalaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für bezogene Leistungen entwickelten sich von 302 T€ auf 324 T€ (+ 7 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich, infolge der Zugänge im Sachanlagevermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht von 194 T€ auf 214 T€ (+ 10 %). Angesichts der Rückzahlung der Darlehen auf Basis der Tilgungspläne reduzierten sich die Zinsaufwendungen von 185 T€ auf 180 T€ (- 3 %). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 101 T€ auf 98 T€ (- 3 %) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Jahr 2018 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern von - 264 T€. Der Zuschuss der Gesellschafter beträgt 264 T€.

Der Wirtschaftsplan für 2019 wurde im September 2018 unter konservativen Annahmen aufgestellt. Die Situation ist stabil.

Das Angebot der TFU wird angenommen und resultiert in sehr geringen Ausfällen im Kreise der Unternehmen. Die Geschäftsleitung ist entschlossen, Gründerinnen und Gründer auch weiterhin aktiv durch die ersten Jahre ihrer Selbständigkeit zu begleiten.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die TFU einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr.

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.ebu-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27. Juni 1995 zum 1. Januar 1996.

Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

2. Beteiligungen

(Angaben gerundet)	Anteil <u>v.H.</u>	=	Eigenvermögens- umlage in €
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	ca. 59	=	7.052.254
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	=	511.292

3. Gegenstand/Aufgaben des Eigenbetriebs

- 3.1. Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.
- 3.2. Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden- Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks und im Bereich Wasserläufe und Wasserbau.
- 3.3. Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.
- 3.4. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

4. Organe des Eigenbetriebs

4.1. Gemeinderat

4.1.1. Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2018)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Mitglieder:	Stadtrat Erwin Böck
	Stadtrat Gerhard Bühler
	Stadträtin Dr. Brigitte Dahlbender
	Stadtrat Michael Joukov
	Stadtrat Siegfried Keppler
	Stadträtin Dorothee Kühne
	Stadtrat Ralf Milde
	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
	Stadtrat Uwe Peiker
	Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.350 €.

- 4.1.2. Betriebsleitung
 Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Pottthast bis 31.05.2018
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mayer ab 01.09.2018
 Die Betriebsleiter erhielt 2018 Gesamtbezüge (einschl. Arbeitgeberaufwendungen Altersversorgung) in Höhe von 111.054,87 €.

5. Lage des Eigenbetriebs

5.1. Rechtliche Grundlagen

- a) Betriebssatzung vom 22. November 1995 i. d. Fassung vom 19. Dezember 2012
- b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17. Februar 1997

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt.

Zum 1. Januar 2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr u. a. in folgenden Anlagen:

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Entsorgungszentrum Mergelstetten (Biomüll)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und seit 1. Januar 2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb, der insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, Dienstleistungen für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 hat sich der Fuhrpark mit Werkstatt auf dem Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH eingemietet.

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kostenerstattung von EBU direkt abgewickelt. Seit 2007 ist hierfür ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb wird von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt. Der operative Geschäftsbetrieb wird durch eigenes Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erb-
 racht.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartals-
 zahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2018	2017	2016
Beschäftigte	196,11	191,8	191,2
Beamte	3	3	3
Summe	199,1	194,8	194,2
Auszubildende	5	5	5

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne direkte Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	3.788	3.372	3.322
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	406	334	294
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	132.205	132.999	134.123
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7.595	7.573	7.596
Umlaufvermögen	7.725	4.367	5.820
Rechnungsabgrenzungsposten	24	32	22
Summe	147.549	144.971	147.561
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	-323	-109	-142
Ertragszuschüsse- Beiträge	25.220	26.214	27.265
Rückstellungen	21.054	23.073	20.729
Verbindlichkeiten	101.488	95.692	99.427
Rechnungsabgrenzungsposten	110	101	282
Summe	147.549	144.971	147.561

8. Gewinn- und Verlustrechnung

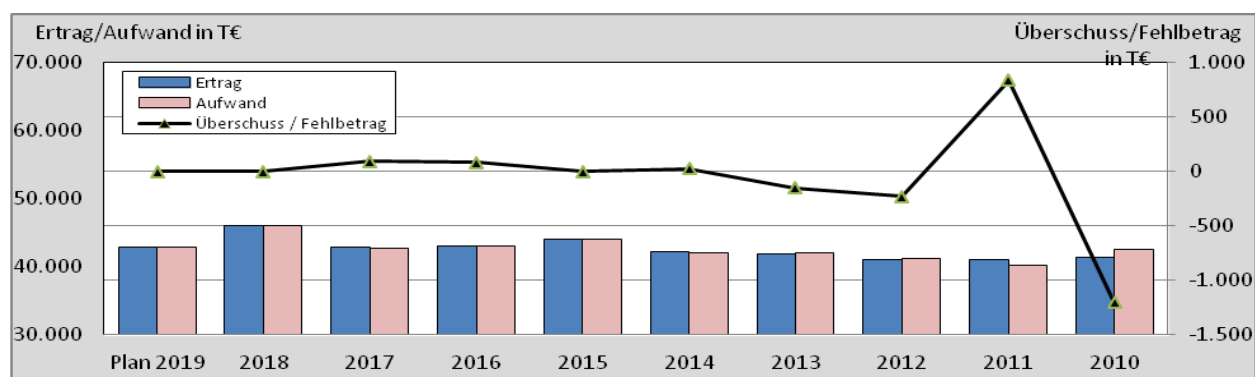
8.1. kurzfristige Darstellung

Anmerkung: Kostenüber- und Unterdeckungen bei einzelnen Betriebszweigen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziell ausgeglichen. Das ausgewiesene Ergebnis betrifft deshalb ausschließlich den Fuhrpark. Siehe auch Tabellen zu den Betriebszweigen unter Ziffer 10.

	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	40.498	41.599	39.415
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	5.479	1.275	3.640
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	45.977	42.874	43.055
Aufwand			
Personalaufwand	12.829	11.407	10.979
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	19.292	16.690	18.217
Sonst. betriebl. Aufwand	4.808	5.480	4.121
Abschreibungen	6.568	6.391	6.389
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.449	2.784	3.237
Steuern	31	31	30
Jahresüberschuss	0	91	82
Summe	45.977	42.874	43.055

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	42.809	45.977	42.874	43.055	44.041	42.137	41.860	41.029	41.096	41.325
Aufwand	42.809	45.977	42.783	42.973	44.039	42.114	42.013	41.259	40.261	42.529
Überschuss / Fehlbetrag	0	0	91	82	2	23	-153	-230	835	-1.204



9. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	8,6	9,0	9,2	9,4	8,9	8,8
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9	9	10	10	9	9
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	95	97	96	96	97	97
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	66	59	57	54	55	57

10. Betriebs- und Leistungsdaten

10.1. Abwasserwirtschaft

Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	20.221	20.819	20.735
- Sonstige	892	367	606
Summe	21.113	21.186	21.341
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	9.825	9.745	9.717
- Personalaufwand	3.556	3.354	3.206
- Abschreibungen	4.337	4.237	4.151
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	2.027	2.429	2.786
- Sonst. betriebl. Aufwand	814	769	1.110
Summe	20.559	20.534	20.970
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	554	652	371
- Kostendeckungsgrad in %	102,7	103,2	101,8
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2018	2017	2016
a) Abwassermengen in Tausend cbm			
- veranlagtes Abwasser	7.571.609 m ³	7.659.755 m ³	7.752.278 m ³
- Gesamtabwassermenge (incl. Regenwasser)	18.010.000 m ³	18.956.000 m ³	22.150.000 m ³
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,59 €	1,61 €	1,61 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,79 €	0,82 €	0,84 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,80 €	0,79 €	0,77 €
- Niederschlagswasser	0,49 €	0,50 €	0,51 €
c) Trinkwasserpreis je m ³ /SWU)	1,82 €	1,82 €	1,82 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	4,14 €	4,14 €	3,93 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	607,8 km	606,4 km	605,5 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen	99.700 m ³	99.700 m ³	99.700 m ³
- Anschlussquote Klärwerk	99,90 %	99,90 %	99,90 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2018

Das Ergebnis der Abwasserwirtschaft des Jahres 2018 wurde durch erhöhte Einnahmen bei der Reinigung von Kanälen und Hausanschlüssen (+ 106 T€) geprägt. Die Erträge aus "aktivierten Eigenleistungen" waren um 194 T€ geringer, da geplante Bauvorhaben nicht planmäßig festgestellt werden konnten und sich Baugebieterschließungen verschoben haben.

Bei der Umlage an den Zweckverband für das Jahr 2018 gab es eine Rückerstattung von 22 T€. Im Jahr 2018 ist stark verschmutztes Abwasser in dem Maße angeliefert worden, dass es einer zusätzlichen Menge von 50.148 m³ normal verschmutztem Abwasser entspricht. Neben dem normalen Frischwasserverbrauch von 7.521.461 m³ als Abwasserverbrauch, muss diese Menge an das Klärwerk Steinhäule (ZVK) vergütet werden. Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2018 beträgt somit 7.571.609 m³, was einer Reduzierung gegenüber 2017 von ca. 88.000 m³ entspricht.

Die Reduzierung der Kosten für den Kanalunterhalt (- 204 T€ in Summe) kommt dadurch zustande, dass die Baufirmen volle Auftragsbücher haben. Die Neuberechnungen des Kanalnetzes wird teilweise in 2019 durchgeführt, weshalb die Kosten für Gutachten und Beratung unter Plan (- 170 T€) liegen. Der Zinsaufwand ist aufgrund der geringen Bautätigkeit und des niedrigen Zinsniveaus niedriger als erwartet (- 219 T€).

Der Überschuss von 554 T€ wird ausgewiesen und nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2023 ausgeglichen.

10.2. Abfallwirtschaft

Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	10.633	11.528	10.144
- Sonstige	4.109	685	2.509
Summe	14.742	12.213	12.653
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	6.383	3.987	5.608
- Personalaufwand	5.049	4.296	4.240
- Abschreibungen	699	684	687
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	261	196	278
- Sonst. betriebl. Aufwand	1.519	1.591	1.349
Summe	13.911	10.754	12.162
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	831	1.459	491
- Kostendeckungsgrad in %	106,0	113,6	104,0
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2018	2017	2016
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	12.037 to	11.421 to	11.649 to
- Biomüll	4.835 to	4.798 to	4.765 to
- Sperrmüll	3.459 to	3.257 to	5.264 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	1.308 to	1.108 to	1.106 to
- Bauschutt	1.720 to	2.390 to	4.745 to
b) Wertstoffmengen	38.181 to	37.834 to	39.474 to
- thermisch behandelte Restmüllmenge	16.804 to	15.784 to	18.019 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	14,81 €	32,69 €	52,14 €
- je Einwohner	2,11 €	4,14 €	7,03 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- 40 Liter	25.191	25.279	27.174
- 60 Liter	20.405	18.676	18.987
- 80 Liter	5.220	4.493	4.494
- 120 Liter	6.545	6.022	5.937
- 240 Liter	2.447	2.141	2.100
- 770 Liter	158	134	132
- 1.100 Liter	864	814	847
d) Recyclinghöfe	7	7	7
e) Containerstandorte	136	136	136
f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	62,00 €	67,00 €	67,00 €
- Restmüllgebühr je Leerung (40 L-Behälter)	2,40 €	2,40 €	2,40 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2018

Die Einnahmen bei Müllgebühren (+ 131 T€) und bei den Verkaufserlösen aus Schrott, Altpapier und Holz sind gestiegen (+ 162 T€ in Summe). Die Rückerstattung vom Zweckverband TAD für das Jahr 2017 war ebenfalls sehr erfreulich.

Die Umsetzung des Betreibervertrages für die Bauschuttdeponie Donaustetten wurde vollzogen. Hierfür sind Kosten und Rückstellungsaufösungen aus den Nachsorgekosten der Bauschuttdeponie Donaustetten mit jeweils 2.745 T€ angefallen.

Die Transport- und Verwertungskosten waren in Summe um 183 T€ niedriger als geplant. Die Umlage an die TAD war um 232 T€ niedriger als geplant.

Die Personalkosten waren um 753 T€ höher als geplant. Gründe hierfür waren eine buchungstechnische Änderung bei Auflösung von Personalrückstellungen. Des Weiteren wurden Altersteilzeitrückstellungen und Rückstellungen aufgrund Pensionslasten gebildet, welche nicht geplant waren. Außerdem wurden 350 T€ aufgrund Mehrarbeitsstunden ausbezahlt und es fielen Mehraufwendungen aufgrund der Überwachung des Gelben Sackes und des Wilden Mülls an.

Es fielen Sonderabschreibungen für Planungskosten für die Deponie Donaustetten (+ 148 T€), da die Bauschuttdeponie jetzt über einen Betreibervertrag betrieben wird, und außerordentliche Einnahmen für den Betrieb der Deponie (+ 102 T€) an.

Im Bereich Abfalls ist inkl. des Ergebnisses für die Bauschuttdeponie Donaustetten ein Überschuss in Höhe von ca. 830.980,80 € erzielt worden. Dieser Überschuss wird nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2023 ausgeglichen.

Im Bereich der Bauschuttdeponie Donaustetten ist eine Unterdeckung von 284 T€ erzielt worden. Diese Unterdeckung wird bei der Planung der Bauschuttgebühren für die Jahre bis 2023 berücksichtigt.

10.3. Stadtreinigung

Betriebsabrechnung Stadtreinigung	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.968	4.678	4.256
- Sonstige	256	35	102
Summe	5.224	4.713	4.358
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.617	1.637	1.519
- Personalaufwand	2.999	2.649	2.483
- Abschreibungen	104	77	90
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	45	23	10
- Sonst. betriebl. Aufwand	459	327	256
Summe	5.224	4.713	4.358
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Abrechnung mit Stadt		

Leistungsdaten	2018	2017	2016
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	527 km	527 km	522 km
- Geh- und Radwege	124 km	124 km	122 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	1.214 to	1.302 to	1.355 to
- Personal (einschl. Fahrzeugführer)	56 Mitarbeiter	54 Mitarbeiter	54 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	10	10	10
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca. 1 %	ca. 1 %	ca. 1 %
b) Winterdienst			
- Streumittel/Lauge	2.359 to	2.973 to	2.097 to
- Fahrzeugeinsatztage	891	1.221	766
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte (Fahrzeug-Std.)	30,1%	27,0%	25,6%

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2018

Durch die betriebsinterne Bauleitung beim Bau der Salzlagerhalle sind die "Aktivierten Eigenleistungen" gestiegen (+ 76 T€).

Die Kosten für den Winter betragen beim Streumaterial - 30 T€ und bei den Fremdleistungen + 75 T€. In Summe ergibt dies eine Abweichung in Höhe von - 45 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Beim Abbruch des Streumittellagers im Buchbrunnenweg kam es u.a. zu folgenden Mehrkosten:

- Allgemeine Fremdleistungen + 13 T€
- Sonstige Entsorgungskosten + 29 T€
- Sonderabschreibungen + 62 T€
- Personalkosten + 21 T€
- Fahrzeugkosten + 21 T€

Die Personalkosten waren in Summe 395 T€ höher als geplant. Gründe hierfür waren insbesondere die Mehrarbeitsstunden und der Mehraufwand im Buchbrunnenweg.

Die Kosten des Fuhrparks lagen deutlich unter dem Plan (- 103 T€), da insbesondere die Reparaturen bei den Winterdienstgeräten sehr gering ausgefallen sind.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung gegenüber dem Plan in Höhe von 344 T€. Dieser Betrag wurde zum Ausgleich des Ergebnisses der Stadt in Rechnung gestellt.

10.4. Fuhrpark

Betriebsabrechnung Fuhrpark	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.217	4.087	3.921
- Sonstige	190	188	372
Summe	4.407	4.275	4.293
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.363	1.242	1.282
- Personalaufwand	912	855	793
- Abschreibungen	1.425	1.387	1.452
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	116	166	164
- Sonst. betriebl. Aufwand	591	534	520
Summe	4.407	4.184	4.211
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	91	82
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	102,2	101,9
	Vortrag auf neuen Wirtschaftsplan		

Leistungsdaten	2018	2017	2016
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	58	57	56
- Lkw und Busse	68	68	66
- Sonderfahrzeuge	54	54	55
- Anhänger	41	44	43
b) Fahrleistungen			
- Pkw	511.841 km	524.208 km	510.454 km
- Fahrzeugeinsatz in Stunden	71.250	74.453	77.631
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,26 €	0,26 €	0,26 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,54 €	0,54 €	0,54 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2018

Auf der Einnahmenseite machen sich erhöhte Erträge aus Versicherungsschäden (+ 17 T€), erhöhte Erlöse aus Verkauf von Altfahrzeugen (+35 T€) und höhere Erlöse aus der internen Fahrzeugverrechnung (+ 29 T€) bemerkbar. Auf der Aufwandsseite sind höhere Kosten für Treibstoffe (+ 51 T€) sowie höhere Personalkosten (+ 86 T€) festzustellen. Den Personalkosten stehen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 32 T€ entgegen. Abschreibungen und Zinsen sind in Summe um 41 T€ unter Plan.

Es wurde ein positives Ergebnis von 0,4 T€ erzielt. Diese Überdeckung wird vorgetragen und planmäßig im Wirtschaftsplan 2020 berücksichtigt.

10.5. Wasserläufe/Wasserbau

Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	458	352	360
- Sonstige Erträge	32	30	49
Summe	490	382	409
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	102	79	90
- Personalaufwand	314	253	256
- Abschreibungen	3	6	8
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	0	0	0
- Sonst. betriebl. Aufwand	71	44	55
Summe	490	382	409
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Weiterverrechnung an Stadt		

Leistungsdaten	2018	2017	2016
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	43 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	10

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2018

Die Beseitigung der Schäden des Starkregenereignisses in Einsingen hat das Ergebnis maßgeblich beeinflusst. Im Einzelnen hat dies zu Mehrkosten bei den allgemeinen Fremdleistungen (+ 17 T€), den Fremdmieten für Maschinen und Geräte (+26 T€) und beim Personal (+ 52 T€) geführt.

Den Mehrkosten beim Personal stehen weider die bereits benannten Rückstellungsaufösungen in Höhe von 32 T€ entgegen.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung von 60 T€ gegenüber dem Plan der EBU. Dieser Betrag wird der Stadt Ulm in Rechnung gestellt.

10.6. Ergebniszusammenfassung Betriebszweige

Gesamtergebnis	2018	2017	2016
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	21.114	21.186	21.341
- Abfallwirtschaft	14.742	12.213	12.653
- Stadtreinigung	5.224	4.713	4.358
- Fuhrpark	4.407	4.275	4.293
- Wasserläufe/Wasserbau	490	382	409
Summe	45.977	42.769	43.054
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	20.559	20.534	20.970
- Abfallwirtschaft	13.911	10.754	12.162
- Stadtreinigung	5.224	4.713	4.358
- Fuhrpark	4.407	4.184	4.211
- Wasserläufe/Wasserbau	490	382	409
Summe	44.591	40.567	42.110
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	555	652	371
- Abfallwirtschaft	831	1.459	491
- Stadtreinigung	0	0	0
- Fuhrpark	0	91	82
- Wasserläufe/Wasserbau	0	0	0
Summe	1.386	2.202	944

11. Aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2019 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von rd. 42.809 T€. Auf Basis der Zwischenergebnisse zum 30. Juni 2019 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+ 428 T€
Abwasserwirtschaft	+ 533 T€
Wasserläufe/Wasserbau	- 56 T€
Abfallwirtschaft	+ 327 T€
Stadtreinigung	- 294 T€
Fuhrpark	- 80 T€

Für die einzelnen Betriebszweige ist die voraussichtliche Entwicklung wie folgt:

Abwasserwirtschaft

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 533 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen aus Abwassergebühren (+ 60 T€), eine Umlagenrückerstattung des ZVK aus 2018 (+217 T€) und Mindereinnahmen aus den aktivierten Eigenleistungen (- 76 T€) zu verzeichnen. Beim Kanalunterhalt wird von geringeren Kosten i. H. v. 414 T€ gerechnet. Höhere Abschreibungen (+ 64 T€), Mehrkosten bei Gutachten und Beratung (+ 62 T€) und geringere Kosten bei den Zinsen (- 111 T€) wirken sich positiv aus, während sich eine höhere Umlage an das Klärwerk (+ 72 T€) negativ auswirken.

Wasserläufe/Wasserbau

Die Reinigung des Rötelbachs und der Gewässer in Einsingen führen zu wesentlichen höheren Personalaufwendungen als geplant (+ 50 T€). Insgesamt wird mit Mehrkosten in Höhe von 56 T€ gerechnet.

Abfallwirtschaft

Im Bereich Abfallwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 327 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite werden Mehreinnahmen bei Müllgebühren (+142 T€), beim Verkauf von Holz, Altpapier und Schrott (+ 106 T€) und bei der Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+ 88 T€) erzielt. Die Gebühren für die Direktanlieferer beim TAD entwickeln sich positiv.

Auf der Ausgabenseite gibt es niedrigere Kosten bei den Instandhaltungskosten (-120 T€) und Verwertungskosten (- 49 T€) und höhere Personalkosten (+ 146 T€).

Stadtreinigung

Bei der Stadtreinigung wird von einem Mehrbedarf von 294 T€ ausgegangen.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ausgabenseite sind höhere Ausgaben beim Winterdienst (+ 196 T€), bei Instandhaltung und Fahrzeugen (+ 34 T€) und bei den Personalkosten (+ 66 T€) zu verzeichnen.

Fuhrpark

Beim Fuhrpark wird mit Mehrkosten von 80 T€ gerechnet.

Als größte Abweichung sind steigende Treibstoffkosten mit ca. 60 T€ zu benennen. Die restlichen Einnahmen und Ausgaben verhalten sich annähernd planmäßig.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T€ gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten €-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

7. Anhang

7.1. Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

- (1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.
- (2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

- (3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.
- (4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.
- (5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.
- (6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.
- (7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.
- (8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

- (1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
- (2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285

Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

- (3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über
1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
 2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
 3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
 4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
 5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

- (4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.
- (5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,
 2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
 3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

- (1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.
- (2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltssatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.
- (3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt

die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

- (1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.
- (2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.
- (3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.
- (4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.
- (5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.
- (6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden,

sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

- c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
- d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist
- f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl

der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

- a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
- b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
- c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschaftsrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
 - 1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
 - 2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird,
 wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,
 - 1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen.
 - 2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
 - 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Abs. 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindeeigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

- (1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

§ 112 Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

- (1) (nicht abgedruckt)
- (2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere
 1. (nicht abgedruckt)
 2. (nicht abgedruckt)
 3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
 4. (nicht abgedruckt)

§ 114 Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

- (1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabschlusses (§ 110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) (nicht abgedruckt)

7.2. Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

7.3. Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

- (1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbeamten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Finanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebsatzung zu regeln.

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

- (1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisung erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.
- (2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.
- (3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

- (1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.
- (2) Der an den Haushalt der Gemeinde abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem Haushalt der Gemeinde abzudeckende Jahresverlust ist in den Haushaltsplan der Gemeinde aufzunehmen.
- (3) Bei der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan kann der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Finanzplanung entscheiden, ob und inwieweit dem Haushalt der Gemeinde Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen, die aus Entgelten für die Abschreibungen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens erwirtschaftet werden, soweit sie nicht für Kreditbeschaffungskosten, die ordentliche Tilgung von Krediten oder für bevorstehende notwendige Investitionen des Eigenbetriebs benötigt werden.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.
- (3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über
 1. die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts; der Jahresgewinn soll zumindest in Höhe der Verzinsung des vom Haushalt der Gemeinde aufgebrauchten Eigenkapitals an diesen abgeführt werden,
 2. die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel,
 3. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.
- (4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

7.4. Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 13 Zuständigkeit im einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 103, 104, 106 GemO);
19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;
22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;
38. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;
39. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

§ 15 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungsrechts an Vertreter/-innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt.

§ 23 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

- (1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 24) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

7.5. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash flow	Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

7.6. Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014
SWU	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
SAN	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
UM	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm
UNT	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm
Donaubad	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm		
Donau. büro	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
MFH	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
TFU	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm	Horntruhand GmbH, Ulm
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

7.7. Abkürzungsverzeichnis (Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AHW	Alten- und Pflegeheim Wiblingen
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie plus	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVG	Gersthofer Verkehrsgesellschaft mbH
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
KIRU	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SM	Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
SUN	Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH